The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 324 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 17. Dezember 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 299

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

(Spezialdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. C., 16. Dez. Es ist mir gelungen, meine Vorlage durchzubringen, welche die Macht des Einwanderungskommissärs erweitert zur Errichtung von Einwanderungsstationen für die Oberaufsicht über die Immigranten, ferner die Errichtung einer Einwanderungsstation in Chicago und die Bewilligung von $75,000 für diesen Zweck anordnet.
A. J. Sabath.

Washington, D. C., 17. Dez. Der Senat nahm einen Plan an, wonach Gallinger und Bacon sich alle vierzehn Tage als zeitweilige Vorsitzer abwechseln.

Southerland beantragte im Senat, daß künftig Amtsentsetzungsanklagen nicht mehr vor'm Gesammtsenat verhandelt werden sollen (wie die jetzige gegen den Handelsminister Archbald), sondern vor'm Justizausschuß, außer etwa, wenn es sich um Anklagen gegen den Präsidenten, den Vizepräsidenten, Mitglieder des Kabinets oder Bundesoberrichter handelt.

Der sozialistische Abgeordnete Berger brachte im Abgeordnetenhause eine Resolution ein, wonach im Interesse der Sicherheit des Publikums Schritte getan werden sollen, die New York, New Haven und Hartfordbahn zu kondemniren und seitens der Ver. Staaten anzukaufen.

Sicherheit über Alles!

So fordert der Jahresbericht der Zwischenstaatl. Handelskommission.

Washington, D. C., 17. Dez. Die Zunahme der Unglücksfälle auf amerikanischen Eisenbahnen und der furchtbare Menschenverlust in Verbindung damit wurde im Jahresbericht der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission besonders hervorgehoben. Der Bericht füllt 71 enggedruckte Seiten.

Er besagt u. A., daß in dem Rechnungsjahre, welches mit dem 30. Juni 1912 ablief, die Zahl der, auf amerikanischen Eisenbahnen getöteten Personen 10,585 betrug, und die Zahl der Verletzten 180,123! Dies waren 189 Tote mehr, und 19,379 Verletzte mehr, als für das vorherige Jahr. Unter den Getöteten waren 3635 Bahnangestellte, 318 Passagiere und 6632 unbefugte Betreter von Bahneigentum und Andere.

Der Bericht tritt für den Grundsatz ein, daß die Sicherheit von Menschenleben unbedingt über alle anderen Rücksichten gestellt werden müsse, und fordert, daß die Bahnen modernere Methoden anwenden. Verschiedene drastische Maßnahmen werden empfohlen, um die Gefahr des Reisens zu verringern, darunter: Annahme eines auf der Höhe der Zeit stehenden Regelnkodex für den Betrieb der schnelleren und schwereren Züge, welche bis jetzt nach veralteten Verordnungen betrieben werden.

Weitere Ausdehnung des Blocksystems und sonstigen mechanischen Sicherheitsvorrichtungen.

Eine bessere Qualität von Waggons, Schienen, Schwellen und sonstiger Ausstattung.

Eine wirksamere Aufsicht über die Geleise und das Bahnbett.

Nach dem Sturm.

Zehn große Schiffe werden vermißt.

New York, 17. Dez. Man ist in Reederkreisen sehr besorgt um die Sicherheit von zehn großen Frachtdampfern, welche jetzt überfällig sind. Das ist die längste Liste in irgend einem Monat seit 1899!

Alle zehn vermißten Fahrzeuge hatten gegen Ende letzten Monats den Hafen verlassen und man weiß, daß sie in sehr stürmisches Wetter geraten sind.

Schlimmer, als erst gemeldet.

Ashtabula, O., 17. Dez. Nach neuester Mitteilung beträgt die Zahl der Toten bei dem gemeldeten Zusammenstoß eines Güterzuges (schwer beladener Kohlenzug) mit einem Straßenbahnwagen 8, worunter 6 Frauen! Die Zahl der Verletzten beträgt ebenfalls 7.

Die Umgekommenen sind: Mrs. Frank C. Bartlett, Mrs. W. H. Cook, John C. Willoughby und Gattin, Mrs. George Kitson, Laura Leaphart, David Stowe und seine Gattin.

Jetzt ist eine Untersuchung im Gange. Der Motormann des Straßenbahnwagens, McCutcheon, wurde für weiteres Verfahren festgehalten.

Bankräuber an der Arbeit:

Kyle, Tex., 17. Dez. Vier maskirte Räuber drangen frühmorgens in die „Kyle State Bank", banden und knebelten den Wächter, sperrten ihn in einen Güterwagen und entkamen mit einer Beute von $17,000!

Kongreßmann gestorben.

Dayton, O., 17. Dez. Im Alter von 63 Jahren starb hier nach längerem Leiden Robert M. Nevin, republikanisches Mitglied des 58. und des 59. Kongresses vom 3. Ohioer Distrikt.

Leset die „Sonntagpo"

Ausland.

Schlimme Stürme

Wüteten in vielen Teilen Deutschlands und auf der Nordsee. — Zum Mecklenburger Verfassungsstreit. — Wütende tschechische Kundgebungen gegen österr. Regierung und für Serben in Pilsen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Dez. Wilde anhaltende Regenstürme haben in weiten Gebieten des Deutschen Reiches gewaltiges Unheil angerichtet. Böse Nachrichten kommen aus dem Ruhrgebiet und dem Eichsfeld, und auch die Reichshauptstadt selbst ist arg in Mitleidenschaft gezogen.

In Berlin und seiner Umgebung hat das Unwetter mehrere Tage ohne Unterbrechung getobt, Schornsteine und sogar Häuser beschädigt und besonders der ärmeren Bevölkerung durch die gleichzeitige empfindliche Kälte harte Unbilden gebracht,

Arge Stürme herrschen auch über der Nordsee. Besonders die Elbmündung wurde durch einen orkanartigen Südweststurm heimgesucht, der die ganze Schiffahrt in's Stocken gebracht hat.

Vorläufig liegen noch keine Meldungen über Verluste von Menschenleben vor, doch wird befürchtet, daß die Zahl der Unglücksfälle eine beträchtliche Höhe erreicht!

Wie aus München gemeldet, ist der Maler Kaulbach mit der Aufgabe betraut worden, die Züge des dahingeschiebenen Prinzregenten Luitpold mit dem Ausdruck, den ihnen die Hand des Todes verliehen, zu verewigen.

Professor Kaulbach hat die Totenmaske in der Hofkirche aufgenommen, in welcher der Prinzregent aufgebahrt ist.

In der Angelegenheit der mecklenburgischen Verfassung nehmen jetzt die Regierungen der beiden Großherzogtümer mit der Reichsregierung Fühlung.

Der Präsident des Staatsministeriums von Mecklenburg-Strelitz, Justiz- und Kultusminister H. Bossart, sowie der Mecklenburg-Schweriner Justiz- und Kultusminister Dr. Langfeld sind in Berlin eingetroffen, um mit dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg über die Verfassungsfrage zu konfereriren.

Der große Reuter-Interpret und auf beiden Seiten des Ozeans bekannte Schauspieler August Junkermann beging in bewundernswerter geistiger und körperlicher Frische die Feier seines 80. Geburtstages.

Die Jubelfeier war für Herrn Junkermann ein Doppeljubiläum, da er gleichzeitig auf eine 60jährige Laufbahn als Bühnenkünstler zurückblickt.

Der Jubilar wurde mit Ehrungen aus Künstler- und Privatkreisen geradezu überschüttet.

Wien, 17. Dez. Wie aus Pilsen, Böhmen, gemeldet, haben die dortigen Tschechen wüste Demonstrationen veranstaltet und ihrer Oppositionen gegen die Haltung der Regierung in der serbischen Frage durch Inszenirung wildester Ausschreitungen Ausdruck gegeben.

Es fanden lärmende Massenansammlungen statt, und unter dem Gesang von Hetzliedern durchzogen die Mengen die Straßen. Der Gesang wurde alle Augenblicke durch hochverräterische Rufe unterbrochen.

Die Polizei war außer Stande, die Demonstranten zu zerstreuen. Militär wurde requirirt, und auch den Truppen gegenüber blieben die Tschechen hartnäckig, sodaß die Soldaten gezwungen waren, mit gefälltem Bajonett vorzugehen. Zahlreiche Verhaftungen wurden dann vorgenommen.

Budapest, 16. Dez. Die ungarische Regierung hat sich bewogen gefühlt, ihre Steuerpolitik in entgegenkommender Weise mit den unerwarteten Schwierigkeiten in Einklang zu bringen, die zum größten Teil direkt durch die Wirkungen des Balkankrieges in Handel und Wandel sich eingestellt haben.

In diesem Sinne hat die Regierung beschlossen, das Inkrafttreten der neuen Steuergesetze vorläufig noch aufzuschieben und die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht durch erhöhte Inanspruchnahme der Zahlungskraft der Bevölkerung zu erschweren.

Die neuen Gesetze sollen erst dann durchgeführt werden, wenn sich nach der zu erwartenden Neuordnung der Dinge die allgemeine Lage gebessert haben wird.

Ein Universitätsstreik.

Halle a. S., 17. Dez. Die Hörer der medizinischen Fakultät unserer Universität streikten, weil ihre Forderung, daß ausländische Hörer vor einem klinischen Studium auch ein medizinisches Vorexamen ablegen sollen, nicht bewilligt worden war.

Die Vorlesungen an der Fakultät sind eingestellt; und die Streiker haben einen Aufruf an ihre Kommilitonen aller übrigen Universitäten Deutschlands erlassen, worin sie dieselben zu einem Generalstreik auffordern, falls obiger Forderung nicht im ganzen Reiche Gehör geschenkt wird!

— 20 Massenversammlungen fanden in Paris in Verbindung mit dem 24stündigen Generalstreik gegen den Krieg statt.

Die Balkanbrandfackel.

Hat Serbien auf Durazzo verzichtet? — Oesterreichisch-Ungarische Rüstungen noch stärker betrieben.

Sedil-Bahr, Dardanellen, 17. Dez. Eine weitere Seeschlacht hat zwischen der türkischen und der griechischen Flotte begonnen, unmittelbar außerhalb des Einganges der Dardanellen. Das Feuer war ein sehr heftiges.

London, 17. Dez. Der alphabetischen Ordnung der beteiligten Länder entsprechend, führte der bulgarische Hauptvertreter Dr. Danew in der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz den Vorsitz. Es wurde beschlossen, daß jede der Delegationen einen Sekretär ernennen soll, welcher als Sekretär für die ganze Konferenz an dem Tage zu amtiren hat, an welchem die betreffende Delegation den Vorsitzer stellt. Die Sitzung dauerte nicht ganz zwei Stunden; schon vor 1 Uhr ließ man Vertagung eintreten.

Gestern hatten alle Delegaten zusammen ihren Mittagsimbiß eingenommen, — heute jedoch verließen die Türken den Palast und begaben sich für diesen Zweck nach ihrem Hotel.

Bern, Schweiz, 17. Dez. Angesichts der Kriegsmöglichkeiten vermehrt die Schweizer Regierung die Menge des baaren Geldes, das ihr zu Gebote steht.

Eine Sendung von 25 Millionen Franken in Gold und Silber ist mit Extrazug von Paris hier eingetroffen und in der Schweizer Nationalbank hinterlegt worden.

Auch setzt die Regierung noch immer das Bestellen großer Quantitäten Getreide aus Amerika fort.

London, 17. Dez. Der Belgrader Korrespondent der „Daily Mail" telegraphirt nach London, er sei aus zuständiger Quelle informirt, daß Serbien, um sein Vertrauen in die Unparteilichkeit der Mächte zu beweisen, bereit sei, Durazzo zu räumen, unter der Bedingung, daß England den Hafen besetzt, bis das Schicksal Albaniens endgiltig entschieden sei.

London, 17. Dez. Der Daily Mail wird aus Wien gemeldet, daß seit dem Wechsel in der Leitung des österreichischen Generalstabs die militärischen Rüstungen an der südlichen Grenze an Lebhaftigkeit noch zugenommen haben.

Aus Triest wird gemeldet, daß 20,000 Truppen aus Ungarn dort erwartet werden, die auf dem Seewege nach Dalmatien und Bosnien geschafft werden sollen.

Aus Berlin wird ebenfalls gemeldet, daß der serbische Ministerrat sich entschlossen habe, trotz der Einwendungen Rußlands und Frankreichs auf den Hafen Durazzo am Adriatischen Meer zu verzichten, und daß der serbische Ministerpräsident Paschitsch nach London abgereist sei, um diesen Beschluß zu übermitteln. Diese Meldung ist allerdings noch nicht bestätigt worden, doch lassen alle Anzeihen darauf schließen, daß die Spannung zwischen Oesterreich und Serbien nachgelassen hat.

Wien, 17. Dez. Der österreichische Spezialkommissär Edl, welcher die angebliche Mißhandlung des österreichischen Konsuls Prochaska in Prisrend untersucht hat, erklärt die Anschuldigungen für erfunden; eine Reibung zwischen den beiden Ländern, sagt er, sei durch die Affäre nicht gerechtfertigt. Damit ist diese Angelegenheit, die einen ernsten Konflikt zwischen den beiden Ländern im Gefolge zu haben drohte, abgetan.

Gasexplosion und Brand.

Chemnitz, Sachsen, 17. Dez. In einer hiesigen Etagenwohnung entstand durch Fahrlässigkeit eine Gasexplosion, welche einen Brand verursachte. 5 Hausbewohner verunglückten schwer. 3 erlitten Brandwunden, und 2 Frauen sprangen in ihrer Angst vor den Flammen aus dem Fenster und blieben mit gebrochenen Gliedmaßen unten liegen.

Lokalbericht.

Richter als Sachverständiger.

Bundesrichter Landis versuchte sich heute als Sachverständiger für Apfelsinen. Dutzende der goldgelben Früchte wurden heute Vormittag in seinem Gerichtshof gekostet, und der Richter selbst half mit. Sie gehörten zu den acht Wagenladungen Apfelsinen, die von der Bundesregierung am 13. November nahe Proviso mit Beschlag belegt worden waren. Die Vertreter der Regierung behaupten, die Früchte seien mittels eines eigenartigen Prozesses künstlich gefärbt worden. L. G. Kunze, Leiter einer bekannten hiesigen Fruchthandlung, kostete die Früchte und bezeichnete sie als unreif. Die Bundesregierung hatte ihn als Zeugen vorladen lassen. Die Früchte gehören vier Vereinigungen von Apfelsinenzüchtern nahe Lindsay, Kalifornien.

Die Liste gefunden.

Im gestrigen Zeugenverhör vor dem Gerichtsreferenten für Bankerottsachen, Wean, im Monadnockgebäude stellte sich heraus, daß die vermißten Abonnentenlisten der bankerotten „Chicago Evening World" heimlich William Whitlock, dem Expedienten des Blattes, gegeben und von ihm einem der Gläubiger, Frederick Ehmann, ausgeliefert worden sind.

Ins Bockshorn gejagt.

Bewerkstelligten, von Kugeln umsaust, ihre Flucht.

Drei mit Revolvern bewaffnete Banditen, die Gesichtsmasken trugen, betraten heute zu früher Morgenstunde die von James Durkin betriebsene Speisewirtschaft Nr. 16. N. 40. Ave., in der sich zur Zeit drei oder vier Gäste befanden, und befahlen „Hände hoch!" Anstatt dem Befehle Folge zu leisten, bückte Durkin sich, packte sein Schießeisen und brachte es auf die ungebetenen Gäste in Anschlag.

Als in diesem Augenblick drei Straßenbahner über die Schwelle traten, verloren die Raubgesellen, die anscheinend blutige Anfänger waren und die eben Eingetretenen für Polizisten hielten, den Kopf und suchten in wilder Flucht das Weite. Sie wurden von Durkin und seinen Gästen verfolgt, entkamen aber, nachdem sie mit den Verfolgern mehrere Schüsse gewechselt hatten.

Im Schatten der Wache an Lake Straße wurde heute früh der 53jährige Gustav Brown, Nr. 1634 Walnut Straße, von zwei bewaffneten Wegelagerern niedergeschlagen und um Uhr nebst Kette und $26 in Baar beraubt. Die Räuber entkamen. Das Opfer mußte in einer Polizeiambulanz nach dem Countyhospital geschafft werden.

An Jackson Blvd. und S. Jefferson Straße fiel heute früh der 40jährige Landwirt John Vonich aus Collins, Iowa, unter die Räuber und büßte $75, sowie drei Eisenbahnfahrkarten nach Cleveland ein.

Im Jugendheim befinden sich der 14jährige Michael Sharkey, Nr. 625 S. Morgan Straße, und der gleichaltrige Julius Tarzo, Nr. 6213 N. 62. Ave., unter der Anklage in Haft, im Verein mit einem Altersgenossen vier Laternen im Werte von $100 von einem C. H. Larson, Nr. 520 Jackson Boulevard, gehörenden Kraftwagen losgeschraubt und entwendet zu haben. Die Häftlinge sind angeblich geständig.

Eingesammelt.

Ist verdächtig, sich an Goldmanns Beraubung beteiligt zu haben.

Unter dem Verdachte, sich an dem gestern berichteten Raubanfall in Jakob Goldmanns Speisewirtschaft und Zigarrenhandlung, Nr. 2002 W. 12. Straße, beteiligt zu haben, wurde gestern Abend der 17jährige James Sherin an W. 12. und S. Lincoln Straße verhaftet und im Jugendheim eingesperrt. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

H. A. Hill, Nr. 1727 Austin Ave., und D. J. Murphy, Nr. 1528 W. Lake Str., die Sonntag Abend auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet wurden, sind heute von John Casimini als die Banditen identifizirt worden, die ihn am Abend des 2. Dezember mit dem Revolver in der Hand in seiner Wirtschaft überfallen, schwer mißhandelt und um $18.75 in Baar und Zigarren im Werte von $12 beraubt haben. Die Häftlinge wurden unter der auf Raubüberfall, unbefugtes Waffentragen und unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Der 60jährige Schaffner O. B. Daugherty, Nr. 215 S. 43. Ave., und der 29jährige Motorführer George Ritter, Nr. 4002 W. Madison Str., befinden sich unter der Anklage in Haft, die rohen Straßenbahner zu sein, die Sonntag, wie berichtet, den Arbeiter John Pisha, Nr. 2200 S. Troy Str., angeblich ohne jegliche Veranlassung gewaltsam abgesetzt und schwer verletzt haben. Pisha befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Pferde erstickt.

Die Flammen verursachten nur geringen Schaden.

Im oberen Stock des zweistöckigen Backsteinstalls der W. Wolf Teaming Co., Nr. 2037—2039 W. Division Str., brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, dessen Entstehungsursache bisher nicht hat ermittelt werden können.

Ein Straßengänger alarmirte die Feuerwehr. Der Brand wurde schnell gelöscht, doch waren inzwischen 48 Pferde erstickt. Die Flammen haben nur unerheblichen Schaden angerichtet.

In Newark verhaftet.

Lillian Smith, auch unter dem Namen Lillian Stewart bekannt, wurde heute Nachrichten aus Newark N. J., zufolge daselbst verhaftet. Die hiesige Polizei hat seit September auf sie gefahndet. Sie ist des Diebstahls angeklagt und wird beschuldigt, die Zimmer verschiedener Gäste des Maryland Hotel, 754 Oakwood Blvd., geplündert zu haben, wo sie als Zimmermädchen beschäftigt war. Geheimpolizist Johnson von der Hauptwache wird sie nach Chicago bringen. Kapitän Halpin vom Detektivebüro ist mit der Vorbereitung der Auslieferungspapiere beschäftigt.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
324
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Verkehrsfrage.

Man ist angeblich dabei, sich zu verständigen.

Gutes Einvernehmen erzielt.

Mayor Harrison sieht bereits alle örtlichen Verkehrsanlagen verschmolzen und, in ferner Zukunft allerdings, die Stadt als Eigentümerin des Ganzen.

Eine sehr wichtige Zusammenkunft in Bezug auf die Verkehrsfrage hat heute in der Kanzlei des Bürgermeisters stattgefunden. Außer Mayor Harrison selbst nahmen daran Präsident Roach von der Chicago Railways Co., Präsident Busby von der City Railway Co., die Herren W. G. Beale und Gilbert E. Porter als Vertreter der Vereinigten Hochbahngesellschaften und Ingenieur James J. Reynolds von der städtischen Tiefbahnkommission und Vorsitzer Block von der Verkehrskommission des Stadtrats teil. Den Gegenstand der Beratungen bildete die Verschmelzung der Straßen- mit den Hochbahnen, und in Verbindung hiermit wurden natürlich auch der Tiefbahnplan und die Bedingungen besprochen, unter welchen früher oder später die sämmtlichen Verkehrsanlagen in den Besitz der Stadt würden übergehen können.

Wie Mayor Harrison versicherte, nachdem die anderen Herren sich von ihm verabschiedet hatten, sind nunmehr die Aussichten, daß man zu einer Verständigung gelangen werde, mit der alle Parteien würden zufrieden sein können, weit besser, als bisher. Die Vertreter der Verkehrsgesellschaften schienen zu einem vernünftigen Entgegenkommen bereit zu sein, und die Stadtverwaltung werde sich mit den Zugeständnissen, welche jene machen wollen, wahrscheinlich begnügen können. Was die Abschätzung der Hochbahnanlagen betreffe, wegen der man sich bisher so heftig herumgestritten habe, so würde sich die Stadt wahrscheinlich damit einverstanden erklären, daß als Wert der Anlagen die Summe angenommen werde, welche die nunmehrigen Inhaber der verschiedenen Linien für diese gezahlt haben. Die Tiefbahnbauten würden so ausgeführt werden, daß sie einesteils die Straßen der unteren Stadt entlasten und anderenteils es sowohl den Straßenbahn- wie den Hochbahngesellschaften ermöglichten mehr Personen zu befördern als bisher, und dazu noch rascheren Verkehr ermöglichen.

Schließlich habe man im Prinzip sich auch dahin geeinigt, daß die gesammte Anlage — Hoch-, Tief- und Flachbahnen — in den Besitz der Stadt übergehen soll, sobald ihr wirklicher Wert beglichen werden kann mit den Geldern des zu diesem Zwecke aus den Abgaben der Gesellschaften anzusammelnden Tilgungsfonds.

Eine Fortsetzung der Konferenz ist auf morgen Vormittag anberaumt.

Wie Ald. Block mitteilte, sind bei der heute abgehaltenen Besprechung so ziemlich alle wichtigen Punkte erörtert worden, die bei der Verschmelzungsfrage usw. in Betracht kommen, und zwar: Allgemeine Umsteigerechte von einem der Bahnsysteme zum andern; Einrichtungen von Durchlinien und gänzliche Beseitigung der Ausläufer von Verkehrslinien in der unteren Stadt, einschließlich der sogenannten Schleifen; Beseitigung der Hochbahnschleife, sobald in der unteren Stadt durch Tiefbahnlinien Ersatz für sie geschaffen ist; städtische Kontrole über das gesammte Verkehrswesen; Festsetzung der Profitrate für die Unternehmergesellschaft; Vertretung der Stadt im Direktorium der Gesellschaft, sofern die Stadt sich beteiligt an der Lieferung von Mitteln zum Bau der Tiefbahnen.

Die Steuerrate.

Wie der Countyschreiber Sweitzer heute feststellte, werden die Steuerzahler im kommenden Jahre von 10—15 Prozent weniger an Steuern zu entrichten haben, als sie in diesem Jahre haben zahlen müssen. Bewirkt wird dieser Umstand durch die vom Staatsobergericht abgegebene Entscheidung, daß die Stadt- und die Countyverwaltung usw. nicht besondere Steuern erheben dürfen zur Verzinsung, bezw. Einlösung ihrer Pfandbriefe, sondern daß diese Ausgaben aus den regulären Erträgen gedeckt werden müssen, welche die Steuerumlagen liefern, die innerhalb der Juulschen Steuergrenze erhoben werden können. Die Stadt wird auf Grund dieser Entscheidung $3,291,600 weniger an Steuern erhalten, als in diesem Jahre, die Countyverwaltung $350,000 weniger und die Abwasserbehörde $1,575,000.

Die Steuerraten werden sich in den verschiedenen Bezirken stellen, wie folgt:

Südseite, 4.71, gegen 5.37 in diesem Jahre; Westseite, 4.40, gegen 5.04; Nordseite 4.63, gegen 5.19; Lakeview, 4.69, gegen 5.33; Jefferson, 4.02 gegen 4.56.

Rechnet nicht auf das Amt.

Major James Miles vom städtischen Büro zur Hebung des Dienstes ist verschiedentlich in Verbindung mit der Stellung des zweiten Hilfs-Polizeisuperintendenten genannt worden, welche der gestern vom Stadtrat halb und halb abgelehnte Plan zur Reorganisirung der Polizei vorsieht. Herr Miles hat sich heute veranlaßt gesehen, ausdrücklich zu erklären, daß er auf diese Stellung nicht gerechnet habe und sich unter keinen Umständen darum bewerben würde.

Der Stadtratsausschuß für Polizeiwesen, an den der Plan zurückverwiesen worden ist, hat sich schon heute darangemacht, ihn von neuem zu erwägen.

Polizeikapitän Baer, dem heute nachgesagt worden ist, er habe sich über den Plan abfällig geäußert und zugleich zu verstehen gegeben, daß die Zivildienstkommission, die ihn geplant habe, damit faule Absichten verfolge, versichert heute, daß man ihn mißverstanden habe. Er habe der Zivildienstkommission weder in Verbindung mit diesem Plan noch sonstwie schlechte Absichten nachgesagt.

Der Harvester Prozeß.

C. S. Funk hat vorläufig nicht viel zu berichten.

Im Hotel La Salle wurde heute die Chicagoer Beweisaufnahme im Prozeß der Regierung auf Auflösung der International Harvester Company fortgesetzt. Regierungsanwalt Grosvenor verhörte zuerst C. S. Funk, den Generalleiter der Gesellschaft, welcher bezeugte, daß er im Jahre 1903 eine Art Sekretär des Präsidenten gewesen ist. Herr Funk wurde dann über den Kontrakt zwischen der Gesellschaft und der American Sending Machine Company, sowie der Belle City Threshing Machine Company von Racine, betreffend den Ankauf aller ihrer Erzeugnisse, befragt und versprach, sich darüber zu unterrichten und später zu antworten.

Den Präsidenten der W. A. Wood Company von Hoosick Falls, N. Y., Danford Geer, ersuchte Anwalt Grosvenor, einen Bericht auszuarbeiten über den jährlichen Geschäftsumfang seit 1902, dem Jahre der Gründung der Harvester Company. Herr Geer erklärte, seine Firma stehe im Wettbewerb mit jener Gesellschaft und mache dennoch gute Geschäfte.

H. B. Utley, Vorsteher der Einkaufsabteilung der Gesellschaft bezeugte, daß ein angeblich im Jahre 1904 abgeschlossener Kontrakt zum Ankauf der Keystone Harvester Company von Sterling, Ill., nicht existire, es sei einfach die Mehrheit der Aktien gekauft worden.

Die Sonde angesetzt.

Frau Talsky mutmaßlich an Gift gestorben.

Frau Barbara Talski, Nr. 927 W. 35. Str., deren Gatte im vorigen März nach mehrtägigem Krankenlager verschied, ist heute früh unter verdächtigen Umständen gestorben. Dr. E. L. Deinson, Nr. 17 W. Garfield Blvd., der gestern Abend geholt wurde, gelangte zu der Ansicht, daß Gift den Tod herbeigeführt habe. Er weigert sich, den Totenschein auszustellen, und benachrichtigte den Koroner und die Polizei. Von diesen beiden Seiten ist sofort eine gründliche Untersuchung eingeleitet worden.

„Die Kranke schien mir an Vergiftung zu leiden," sagte der Arzt. „Da auch ihr Gatte nach nur dreitägigem Leiden verschieden und sie erst vor Kurzem erkrankt sein soll, und mir ferner gesagt wurde, daß ihr Zimmerherr krank darniederliege, glaubte ich, den Totenschein nicht ausstellen zu dürfen."

Der Koroner beabsichtigt, die Leiche öffnen und die Todesursache über jeden Zweifel erhaben feststellen zu lassen. Frau Talski war 28 Jahre alt.

Vom Zuge erfaßt.

Die Pferde getötet, der Kutscher lebensgefährlich verletzt.

Ein von dem verheirateten, 33 Jahre alten Fuhrmann Charles Karmick, Nr. 1816 Ruble Straße, bedientes, mit Kisten beladenes Fuhrwerk der Excelsior Box Company, Nr. 311 S. Jefferson Straße, stieß heute auf der 16. Straße Kreuzung mit einem Schnellzuge der Chicago, Burlington & Quincybahn zusammen. Die Pferde wurden getötet, der Wagen und die Ladung zertrümmert. Karmick fand Aufnahme im Countyhospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Bruch des rechten Beins, Schrammen, Quetschungen und innerlich Verletzungen erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und unsicher heute Abend; morgen heiter, kälter; niedrigste Luftwärme heute Abend etwas unter dem Gefrierpunkt; frischer Westwind.

Illinois: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen, doch im Norden heute Abend drohend; kälter.

Indiana: Heute Abend und morgen heiter; kälter.

Niedermichigan: Regen im Süden und Regen oder Schnee im Norden heute Abend und etwas kälter; morgen Schnee und kälter.

Wiskonsin: Unsicher heute Abend und Regen oder Schnee im Norden; heute Abend kälter; morgen im Allgemeinen heiter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad, Nachts 12 Uhr 38 Grad, Morgens 6 Uhr 44 Grad, Mittags 12 Uhr 41 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:30 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 7:22 Uhr.

Befürworten Reform.

Hiesige Republikaner verlangen Beschränkung der Macht der Südstaaten.

In der Parteileitung.

Werden beantragen, daß Illinois sich in der morgen stattfindenden Parteikonferenz dafür erkläre. — Hiesige Banken stellen Wm. Ryans Bürgschaft.

Ein Antrag, daß die republikanische staatliche Parteileitung von Illinois sich für die Beschneidung der Vertretung der Südstaaten im republikanischen Nationalkonvent erkläre, wird in der morgen stattfindenden Versammlung republikanischer Parteiführer gestellt werden, die eine Reorganisation der Partei im Staat in die Wege zu leiten versuchen s. A. Die unverhältnißmäßig starke Vertretung der Südstaaten im Parteirat der republikanischen Partei ist der wunde Punkt in der republikanischen Organisation, wie von einsichtigen Republikanern offen zugestanden wird. Seit dem republikanischen Nationalkonvent und seit der fürchterlichen Niederlage der Partei am 5. November haben die Führer, welche eine Reorganisirung der Partei wünschen, keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß dieses Uebel zuerst beseitigt werden muß. Der Antrag, daß die staatliche Parteileitung von Illinois sich für die Reform erkläre, wird von den Vertretern der 25. Ward Chicagos gestellt werden, deren Parteileitung sich vor kurzer Zeit nachdrücklich dafür erklärt hat. Es verlautet, Ald. Capitain werde den Antrag stellen.

An der morgen stattfindenden Versammlung, die im Hotel La Salle stattfinden wird, werden ungefähr 500 Teilnehmer, je drei Vertreter eines jeden County und jeder Ward der Stadt Chicago und die Mitglieder der staatlichen Parteileitung, teilnehmen. Ansprachen bei dem Gabelfrühstück, das zu Ehren der Teilnehmer veranstaltet werden wird, werden Gouverneur Deneen, L. B. Sherman, Generalanwalt W. H. Stead, Staatssekretär Doyle, Charles Piez, Präsident des Fabrikantenverbands, Edward Wright, Präsident des staatlichen Gewerkschaftsverbands, und Ald. Capitain halten.

Ryans Bürgen.

Die Continental und Commercial National Bank und die Fort Dearborn National Bank in Chicago werden die Bürgschaft des neuen Staatsschatzmeisters William Ryan Jr. von Danville stellen. Sie erwerben damit das Recht, bei der Ernennung eines Hilfsstaatsschatzmeisters ein gewichtiges Wort mitzusprechen. Für diesen Posten ist, wie heute verlautete, ein Bänker in Champaign ausersehen, der die Zustimmung sowohl Präsident George M. Reynolds von der ersteren als auch Präsident W. A. Tildens von der letzteren Bank findet. Seine Ernennung, die in kurzer Zeit bekannt gegeben wird, macht den Hoffnungen Millard Fillmore Dunlaps von Jacksonville und Ernest Hoovers von Taylorville ein Ende, die sich um den Posten bewarben. Beide sind Bänker, Dunlaps Firma, welcher der frühere Schatzmeister und gegenwärtige Hilfsschatzmeister Andrew Russell angehört, hat seit langen Jahren Einlagen von Staatsgeldern erhalten.

Strengen Mandamusverfahren an.

Die demokratische staatliche Parteileitung wies heute ihren Anwalt John Hogan von Taylorville an, im Staatsobergericht ein Mandamusverfahren gegen die staatliche Zählbehörde anzustrengen, durch das die Behörde gezwungen werden soll, George R. Bruce vom 23. Senatsbezirk und J. H. Felts vom 50. Senatsbezirk für gewählt zu erklären. Die Behörde hat, wie an anderer Stelle berichtet, die Entscheidungen der örtlichen Zählbehörden umgestoßen, die zugunsten Bruces und Felts entschieden hatten.

Ein freier Mann.

Evelyn Arthur See steht unter $5000 Bürgschaft.

Evelyn Arthur See, der Apostel der Lehre vom „absoluten Leben", der bekanntlich überführt wurde, die Mildred Bridges entführt zu haben, wurde nach angemeldeter Berufung an das Obergericht heute gegen $5000 Bürgschaft vorläufig so lange, bis das Obergericht seine Entscheidung gestellt haben wird, auf freien Fuß gesetzt.

Vor dem Countygefängniß erwarteten ihn Mildred Bridges und Mona Rees, geleiteten ihn zum Kraftwagen und fuhren mit ihm zum ehemaligen „Tempel" des Kults, Nr. 2541 Racine Ave. Frau Bridges war am frühen Morgen im Gefängniß gewesen und hatte mit See Rücksprache genommen, sich aber entfernt, ehe der fromme Mann wieder auf die Menschheit losgelassen wurde.

Weder See noch seine Jüngerinnen hatten irgend welche Angaben zur Sache zu machen. „Ich habe nichts zu sagen, was das Publikum interessiren könnte", meinte der „Apostel".

Um ein Heim.

Roman von D. Gerard.

Genehmigte Uebertragung von A. Geisel.

(29. Fortsetzung.)

„Sie hat das Frühstück in einer Weise verdorben, daß ich ihr den Auflauf, auf den ich mich gefreut hatte, am liebsten an den Kopf geworfen hätte!" rief Mr. Laing grimmig.

„Hat sie ihn etwa verbrannt auf den Tisch gebracht?" forschte der Freund mit lächelnder Teilnahme.

„Verbrannt? Ach, wenn's weiter nichts gewesen wäre!" eiferte Laing. „Ein zu stark nachgedunkeltes van Dyck-Braun hätte ich ihr allenfalls noch verziehen, aber daß Mrs. Rinney es mir antun konnte, den Auflauf mit grüner Stachelbeermarmelade zu füllen, während ich Orangemarmelade bestellt hatte, war selbst für meine Lammesgeduld zu viel. Und dabei habe ich ihr erst heute früh einen Vortrag darüber gehalten, daß das ganze Geheimniß der Kunst in der richtigen Anwendung der Harmonie in den Gegensätzen bestehe und daß Orangemarmelade im Farbenton zu der Schattirung des doch aus Eiern hergestellten Auflaufs passe. In richtiger Anordnung hätte der verwünschte Auflauf eine Augenweide sein können, und dann muß ich eine solche Enttäuschung erleben! Nicht, daß ich im Allgemeinen etwas gegen Stachelbeermarmelade einzuwenden hätte, aber alles zu seiner Zeit!"

Mr. Laing hatte die Erzählung von Mrs. Rinnys Missetat mit sehr lebhaftem Mienenspiel und noch lebhafteren Gebärden begleitet und Klara ihm so gespannt zugehört, daß sie immer noch in Hut und Jacke dastand.

„Weißt Du, Laing," sagte Mr. Aikman jetzt lächelnd, „daß wir alle Ursache haben, Mrs. Rinny und ihrer Stachelbeermarmelade dankbar zu sein? Ohne das Bedürfniß, Dich etwas auszusprechen, wärst Du schwerlich hierhergekommen; Du hättest in der „Farbensinfonie" des wohlgeratenen Auflaufs geschwelgt und Dein Atelier nicht verlassen. Jetzt mußt Du mir Deine Erlebnisse an der Westküste berichten — und zu allererst machst Du vielleicht meiner Mutter die große Freude, Dich wieder einmal an den Flügel zu setzen. Wir haben ja zum Glück nicht völlig an Musik gedarbt, während Du verreist warst: Miß Wood ist ebenfalls musikalisch," schloß der Maler mit einer kühlen, höflichen Verbeugung gegen Klara.

„Oh," meinte das junge Mädchen verlegen errötend, „im Vergleich zu einem wirklichen Musiker kann ich's höchstens wie eine Spieldose."

„So, also Miß Wood heißt die junge Dame, der ich vorhin einen Wink hinsichtlich ihrer Toilette gab? Weißt Du, Aikman, daß ich Dich eigentlich als Malerkollegen verleugnen müßte?"

„So, weshalb denn?" fragte Aikman lachend.

„Weil Dir's nicht aufgefallen ist, daß Miß Woods Krawatte und ihre Gesichtsfarbe einander gegenseitig schlagen!"

Mr. Aikman blickte verblüfft auf das junge Mädchen —. „In der Tat — das habe ich nicht bemerkt."

„Na, so wär's Zeit, so etwas zu bemerken, wenn man sich Maler nennt. An Deiner Stelle würde ich auch dafür sorgen, daß Miß Wood nur ganz helle, luftige Gewänder trägt; sie muß als einziges helles Licht in dunkler Umgebung zur Geltung gebracht werden. Wir andern sind allesammt alt und trübselig genug, sollte ich denken; 's war hohe Zeit, daß ein Sonnenstrahl den Weg zu uns fand."

Mr. Laing hatte die letzten Bemerkungen leiser geäußert, offenbar in dem Bestreben, sie Klaras Ohr zu unterschlagen, aber das junge Mädchen, welches neben Mrs. Aikmans Sessel kniete, und den Seetang vor den erfreuten Blicken der Kranken ausbreitete, hatte sie dennoch vernommen und fühlte, daß ihr das Blut heiß ins Gesicht stieg. Sie hörte Mr. Aikmans Antwort nicht, obgleich sie gern erfahren hätte, wie er die Worte aufnahm; als sie jetzt einen raschen, forschenden Blick auf sein Gesicht warf, fand sie nur den gewöhnlichen, ruhigen Ausdruck darin. Offenbar dachte er gar nicht an Laings Worte, sondern er war nur darauf bedacht, den Freund an den Flügel zu locken, was ihm denn auch gelang.

Unter dem geradezu künstlerischen Spiel des alten Malers vergaß Klara für den Augenblick alles Andere; gleich Sphärenklang schwebten die wunderbaren Melodien, die er dem Flügel entlockte, durch das weite Gemach. Auf dem sonst so leeren Gesicht der Kranken malte sich wirkliches Entzücken, und auch Mr. Aikman saß wie gebannt von den holden Klängen. Klara meinte noch nie so herrlich geträumt zu haben, wie in der halben Stunde, während der Mr. Laing einfache Melodien mit Meisterhand spielte.

Nachdem der alte Maler sich verabschiedet hatte, fragte Klara Mr. Aikman scherzend, ob jener seine Mahlzeiten stets mit Rücksicht auf Farbenzusammenstellung und Farbenwirkung anordne.

„Wenigstens in den meisten Fällen," nickte der Maler. „Er und seine Haushälterin oder Köchin sind deshalb leider stets im Streit. Da er Wittwer ist, muß er sich selbst um den Küchenzettel bekümmern, und wenn ihm dann die Galle überläuft, kommt er hierher, um sich auszusprechen."

„Ich wollte, ich könnte einmal mit anhören, wie er Mrs. Rinny die Grundlagen der Farbenmischung auseinandersetzt," meinte Klara scherzend.

„Ja, es wäre entschieden unterhaltend," bestätigte der Maler lächelnd. „Er hat seine Schrullen und ist gewissermaßen farbentoll, geradeso wie es Leute gibt, die farbenblind sind; allein nebenbei ist er ein sehr tüchtiger Maler und außerdem auch ein trefflicher Musiker, wie Sie ja selbst gehört haben."

Als Klara später dazu kam, Mr. Laings ganze Erscheinung, seine Talente und seine Schrullen nochmals zu überdenken, gelangte sie zu der Ueberzeugung, daß die gelegentlichen Besuche des warmherzigen Künstlers unzweifelhaft zu den Lichtpunkten ihres gegenwärtigen Aufenthalts zu rechnen sein würden.

XIII. Kapitel.

In einem Brief Fräulein Pohls, den Klara zu Ende August erhielt, fand sich folgende Stelle:

„Wenn Sie mich auch bezüglich näherer Mitteilungen und offener Darlegung der Verhältnisse auf später vertrösten, so muß ich doch feststellen, daß ich schon jetzt meine ganz bestimmten Vermutungen hege. So wenig Sie auch von Mr. Aikman schreiben, so deutet doch nichts darauf hin, daß Sie ihn als nicht zu den „anständigen Männern", die man heiraten könnte, gehörig ansehen. Wenn ich auch nur unvollständig im Besitz Ihres Vertrauens in diesem Punkt bin, so möchte ich Sie trotzdem warnen. So manche Ihrer Schwestern sind in blinder Unkenntniß den gleichen Weg gegangen, den Sie jetzt einzuschlagen scheinen, aber das waren zahme, urteilslose Geschöpfe, die sich in geistiger Hinsicht nicht entfernt mit Ihnen messen konnten. Sollte meine hochbegabte kluge junge Freundin wirklich daran denken, mit der großen Herde in den trübseligen Hafen einer Versorgungsheirat zu schwimmen, anstatt die Segel ihres Lebensschiffes kühn und mutig durch den Ozean zu entfalten? Es wird mir schwer, mich in diese Vorstellung zu finden..."

Fräulein Pohls Schreiben hatte entschieden Eindruck auf die Empfängerin gemacht, wenn auch nicht gerade den, welchen die Schreiberin beabsichtigte. Die Worte stachelten nicht ihren Stolz auf, wie sie sollten, sondern weit eher Klaras Bewußtsein, indem sie sie veranlaßten, die Sachlage klar ins Auge zu fassen und sich über ihr eigenes Empfinden Rechenschaft zu geben.

Wie stand es denn mit dem Entschluß, der Klara hierher nach Rathbeggie geführt hatte? In der ersten Zeit hatte sie ihn völlig vergessen in dem beglückenden Gefühl, wieder ein sicheres Obdach gewonnen zu haben und sich einstweilen nicht ums tägliche Brot sorgen zu müssen. Es ging ihr ungefähr wie jenem Mann, der ins Wasser sprang, um einen darin treibenden kostbaren Schatz zu erhaschen: das kalte, nasse Element ernüchterte ihn sofort, diese Empfindung verstärkte sich, als er all seine Kräfte anspannen mußte, um nicht zu ertrinken, und erst ganz allmählich, nachdem er gesehen hatte, daß er sich auf seine Kraft verlassen konnte, begann er sich des Schatzes zu erinnern, der seinen Sprung ins Wasser veranlaßt hatte. In dem Bestreben, die errungene Stellung in jeder Weise befriedigend auszufüllen, hatte das junge Mädchen alle Tatkraft entfalten müssen, und da es sehr gewissenhaft war, vergingen Wochen, bevor es Zeit und Muße fand, an Anderes als an die täglichen vielseitigen Pflichten zu denken und die Zukunft in der bewußten Hinsicht ins Auge zu fassen. Da aber mußte Klara gewahren, daß sie wenig oder gar keine Gelegenheit hatte, Mr. Aikman näher zu kommen, um ihn kennen zu lernen.

Je mehr Klara sich in ihren Pflichtenkreis gewöhnte, um so weniger hielt der Maler es für geboten, mit der neuen Pflegerin in nähere Berührung zu kommen. Nachdem sie etwa einen Monat im Hause war, wußte sie kaum mehr von ihm als nach jenem Zusammentreffen im Frühstückszimmer des Hotels in Edinburg. Sein Verhalten gegen Klara war noch genau so kühl und höflich. Er richtete nur selten das Wort an sie, und es geschah immer auf eine gleichgiltige Art. Allerdings zeigte er sich sehr aufmerksam für alles, dessen sie bedurfte; er sorgte pünktlich für ihre täglichen Spaziergänge. Allein sie hatte ganz richtig erkannt, daß diese Sorge in erster Linie der Tatsache galt, sie für ihre Pflichten und Dienste, die er nach Gebühr zu schätzen wußte, gesund zu erhalten. Er war ihr entschieden dankbar dafür, daß er, seitdem Klara im Hause waltete, nicht mehr mit den kleinlichen Vorgängen im Krankenzimmer behelligt wurde. Doch alles in Allem bot seine kühle, stets sich gleichbleibende ruhige Höflichkeit keine „Angriffspunkte".

Aber wollte Klara denn eigentlich einen Angriff wagen? Nun, wenigstens wollte sie zu ergründen suchen, was hinter dieser stets glatten Außenseite lag. Es war vielleicht mehr Instinkt als Logik, der sie annehmen ließ, daß die Züge des Malers nicht immer die undurchdringlich kühle Maske getragen hatten, welche sie jetzt bedeckte. Der Ton seiner Stimme wurde ja auch warm und weich, sobald er mit seiner Mutter sprach, und gleichzeitig veränderte sich der Ausdruck seiner sonst so hart blickenden blauen Augen.

Wenn Klara all ihre Beobachtungen zusammenfaßte, sich die stete Einsamkeit des Malers, der sogar seine Mahlzeiten allein einnahm und allein spazieren ging, und sein so völlig abgeschlossenes Leben vergegenwärtigte, kam sie zu dem Schluß, daß Aikman ein Weiberfeind sei.

Schon der Ton, in dem er zu Murdy sagte: „Nicht wahr, heute hat Jane die Lampen geputzt? Ich dachte mir's gleich, als ich sie so trübe brennen sah," bestätigte die Vermutung. Er verkehrte niemals direkt mit den beiden Dienerinnen, alle seine Anordnungen wurden ihnen durch Murdy übermittelt, und nur dieser durfte die Schwelle seiner Privatwohnung überschreiten. Aus so manchen seiner Aeußerungen konnte Klara entnehmen, daß der Hausherr das weibliche Geschlecht im Allgemeinen mit gelinder Verachtung bedachte, und sein vielleicht unbewußtes Spottlächeln, welches bei verschiedenen Gelegenheiten, wenn von Frauen die Rede war, zutage trat, hatte mehr als einmal ihren Stolz verletzt.

Nein, Fräulein Pohl konnte sich beruhigen; dieser „Thrann" dachte einstweilen nicht daran, einer neuen „Sklavin" den Fuß auf den Nacken zu setzen. Das gegenseitige Zusammentreffen beschränkte sich auf die Augenblicke, wo der Maler seiner Mutter guten Morgen oder gute Nacht sagte, wenn er die Pflegerin zu ihrem täglichen Spaziergang aufforderte, oder auf der Treppe an ihr vorüberging, wobei er dann höflich beiseite trat und im günstigsten Fall eine Bemerkung über das Wetter machte. Diese Gelegenheiten waren kaum dazu geeignet, Klara hinter die hohe glatte Mauer blicken zu lassen, die sie von dem wirklichen Wesen des Malers schied, aber sie hätte keine Frau sein müssen, um diese Schwierigkeiten für dauernd zu erachten. Früher oder später wollte sie den Schleier schon lüften.

Der einzige Freund des Hauses, der alte Maler, war dem jungen Mädchen in jeder Hinsicht sympathisch; die Unterhaltung mit Mr. Laing, der sehr oft im Seeschlößchen vorsprach, gewährte ihr großen Reiz. Meist hatte der alte Herr über die Verständnißlosigkeit seiner Haushälterin zu klagen, und wenn ihm das Aussprechen Trost und Erleichterung gewährte, so hörte ihm Klara mindestens ebenso gerne zu. Was ihn ihr besonders lieb und wert machte, war sein, mit seiner äußerlichen Bärbeißigkeit kaum in Einklang zu bringendes tiefes, weiches Gemüt. Nachdem sie näher mit ihm bekannt geworden war, erzählte er ihr auch von seiner verstorbenen Gattin, und schon der Ton, in dem er die Worte „meine Marie" sprach, war rührend. Daß die Pflegerin durchaus seinen Beifall hatte, zeigte sich bei jeder Gelegenheit.

Uebrigens hatten sich auch die alten Dienstboten, die das junge Mädchen anfänglich mit ziemlichem Mißtrauen beobachtet hatten, rasch an die neue Hausgenossin gewöhnt. An dem Tage, da Klara die Blumenbeete auf dem Rasenplatze jätete, ging Murdy mit fliegenden Fahnen ins Lager der Neuen über. Die Köchin bemerkte mit Rührung, daß Klara bei allen Mahlzeiten die Ueberreste und Brosamen für ihre Hühner sammelte, und das alte, mürrische „Stubenmädchen" schien seltsamerweise an Klaras stets heiterer Stimmung und Miene Gefallen zu finden, denn ihre stets abwärts gesenkten Mundwinkel zogen sich entschieden nach oben, sobald sie des jungen Mädchens ansichtig wurde.

Klara fand es auf die Dauer etwas kränkend, daß sie im Hause eines Malers lebte, ohne diese zwei Monate hindurch einen Blick in sein Atelier getan zu haben. Vielleicht hätte Mr. Aikman ihr ja die Besichtigung gestattet, wenn sie darum gebeten hätte, allein sicher war das nicht, und eine Fehlbitte scheute sie. Dabei aber wuchs ihre Begier nach dem ihr vorenthaltenen Anblick täglich mehr — hatte sie doch die Ueberzeugung, daß ein Blick ins Atelier ihr auch die so fest verschlossene Seele des Mannes enthüllen werde. Schon daß er niemals mit ihr über seine Arbeiten sprach, verletzte sie. Außer einigen Seestücken, die im untern Gang hingen, und einigen Landschaften und Studienköpfen, die die Wände im Zimmer seiner Mutter zierten, hatte Klara noch nichts von seiner Hand gesehen. Die Studienköpfe stellten ausnahmslos Männerporträts dar, und wenn sich auf den Landschaften Menschen befanden, so gehörten sie ebenfalls dem starken Geschlecht an. Sein Atelier lag direkt über Mrs. Aikmans Wohnzimmer, und mitunter hörte ihn Klara droben stundenlang auf- und abgehen. Sie nahm sich vor, sobald sich eine Gelegenheit böte, ihre Neugier unbedenklich zu befriedigen.

(Fortsetzung folgt.)

— In einer Bäckerei zu New York wurde Amelio Prince, der von den dortigen Italienern gefürchtetste „Schwarzhänder" und auch von der Polizei zu den gefährlichsten gerechnet, von einem Nefen des Eigentümers erschossen, nachdem er von Letzterem $100 verlangt hatte.

Es ist am Besten

beim ersten Anzeichen von Unwohlsein das beste Mittel gegen irgend eine Beschwerde der Verdauungs-Organe im Hause zu haben. Je früher Ihr Heilung sucht, desto leichter ist es, sie zu erhalten — und desto sicherer ist es, daß die Beschwerden nicht zu Schlimmerem führen. Es wird allgemein zugestanden, daß

BEECHAM'S PILLS

das sicherste Vorbeugungsmittel sowohl als das beste Heilmittel sind für Magen-, Eingeweide oder Leberleiden. Sie erzeugen regelmäßige, natürliche, gesunde Tätigkeit. Ihr ganzer Körper — in jedem Organ, jedem Nerv, in Tätigkeit, Energie und Behagen — fühlt man den Nutzen von Beechams Pillen — und zwar schnell. Ihr erspart Euch Leiden, wenn Ihr dieses unvergleichliche Hilfsmittel der Gesundheit stets

im Hause habt.

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c, 25c.

Schwache Männer!

Hier ist eine Botschaft an Euch von Dr. N. B. Bartz.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Alle heilbaren Krankheiten können durch Dr. Bartz' Behandlungssystem geheilt werden — viele, die Andere für unheilbar halten — ganz gleich, wie viel Mittel Ihr probirt habt, ganz gleich, wie viele Doktoren fehlschlugen. Die Heilung hartnäckiger chronischer Fälle ist Dr. Bartz' Spezialität. Rheumatismus, Nierenleiden, alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Eingeweide, Katarrh, Krankheiten der Blase und geschwollene Drüsen. Blutvergiftung, Varicocele, Nervösität. Alle weiblichen Leiden, schwache Lungen, Asthma, Bronchitis, chronischer Husten, alle Hautkrankheiten, Skrofeln, unreines Blut, teilweise Lähmung, Hämorrhoiden, Herzkrankheiten, Lumbago, Anaemia u. allgemeine Krankheiten. Alle chronischen Krankheiten werden täglich geheilt. Tausende sind in der Vergangenheit geheilt worden — viele wie Euer Fall. Wollt Ihr Euch nicht von ihm heilen lassen?

Privat

Es gibt keine Krankheit, so schädlich der Gesundheit, dem Glück und dem Wohlstand des Mannes, wie Blutvergiftung, Zehrungen, Verluste, Ausfluß, Urinleiden und andere Krankheiten, an welchen Männer allein leiden.

Solche Krankheiten verursachen selten den Tod, aber sie erzeugen einen Zustand geistiger und körperlicher Leiden, die schlimmer sind wie der Tod.

Es gibt keine Krankheit, von der die Aerzte im Allgemeinen so wenig wissen und dieselbe so nachlässig behandeln.

Da die Krankheit so delikat ist und häufig so unangenehm, so behandeln fähige Aerzte sie nicht gern, und die Scheuheit der Patienten verursacht eine Vernachlässigung der Behandlung.

Solch ein Gefühl mag vielleicht natürlich sein, aber es fußt auf keinem stichhaltigen Grund.

Unwissenheit, kein Verbrechen, ist die Ursache dieser Krankheit.

Deshalb vernachlässigt Euch nicht durch falsche Scham. Diese Leiden sind ebenso natürlich als Krankheiten des Herzens, der Lungen und des Magens.

Sucht sofort die richtige Weise der Heilung, ehe Nachlässigkeit Schaden anrichtet.

Freie Behandlung bis geheilt.

Wegen der Tatsache, daß die konservativen Patienten in und außerhalb Chicagos erst kürzlich die wunderbaren Resultate zu würdigen begannen, die durch seine neue Behandlungs-Methode erzielt wurden, und von dem Wunsch geleitet, die wirklichen Verdienste allen Leidenden bekannt zu geben, habe ich mich entschlossen, meine Dienste auch weiterhin vollständig frei bis geheilt einem Jedem zur Verfügung zu stellen, welcher bei mir zwischen jetzt und dem 31. Dezember vorspricht.

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 82 Dexter Gebäude (8. Floor),
39 West Adams Str., Chicago;
(gegenüber The Fair).

Office-Stunden: 9—5 täglich. Am Mittwoch und Samstag ist die Office offen bis Abends 8, um die Tags über Beschäftigten bedienen zu können. Sonntags 10—12.

Der helle Schein.

Von Käte Lubowski.

Das Licht der schlechtgehaltenen Petroleumlampe erhellte nur notdürftig das saalartige Arbeitszimmer, in welchem sich die beiden Männer ernst und schweigsam gegenübersaßen.

Es wurde Major Alvensleben schwer, seinem jüngsten Hauptmann und auserkorenen Liebling das zu sagen, was ihm seit langen Monaten auf dem Herzen brannte.

Und doch mußte es sein. —

Dieser außerordentlich befähigte Offizier ging langsam zugrunde, wenn ihn nicht endlich eine starke Hand aufrüttelte und auf den Weg des Lebens zurückriß.

Und er reckte sich empor, tastete nach der schlaff herabhängenden Rechte des Kameraden und sagte leise:

„Sie fühlen ja ganz allein, Rexhausen, daß es so mit Ihnen nicht weitergehen kann.... Es ist wohl keiner unter uns, der nicht nach dem Unglück die weitgehendste Rücksicht auf Sie zu nehmen willens war.... aber wie gesagt, alles geht einmal naturgemäß zu Ende."

Die schlanke, sehnige Reitergestalt des Jüngeren sank noch mehr in sich zusammen.

„Ich kann nicht, Herr Major...."

Der Andere wollte auffahren, zwang sich aber doch zur Ruhe und behielt den sanft überredenden Ton bei:

„Gott, es ist ja furchtbar für Sie... Wir haben ja alle Ihre Frau Gemahlin hoch verehrt....der jüngste Dachs so gut wie der Kommandeur, und haben auch aus tiefstem Empfinden an dem frischen Hügel mit Ihnen geweint....Aber Sie sollten doch eins über Ihrem Schmerz nicht vergessen...Sie sind Vater, Rexhausen... Vater eines Sohnes, welchen Ihnen die geliebte Frau schenkte."

Ein Schreien füllte jetzt Hauptmann Rexhausens Stimme.

....„Und der sie mordete...."

„Frauenlos, Kamerad!....Meine Mutter starb auch bei meiner Geburt und mein Vater hat sie mir doch getreulich zu ersetzen gewußt...Sie aber kümmern sich um Ihr Kind ebensowenig wie...Verzeihung, Kamerad, aber es muß mal heraus...wie um Ihre Pflicht...Sie, der früher unsere Freude und unser Stolz waren, Sie sind uns jetzt zum Angstkind geworden."

Hauptmann Rexhausen murmelte etwas. Zwischen zusammengepreßten Lippen stieß er es hervor:

„Ich weiß alles, Herr Major und ich — schäme mich unsagbar. Aber es ist stärker wie ich...der Hügel füllt mein ganzes Leben aus...Wenn er nicht mehr in erreichbarer Nähe sein wird, muß es besser werden."

Die hellen, scharfen Soldatenaugen des Majors wurden hart und kalt.

„Feige wollen Sie doch nicht auch noch werden, Herr Hauptmann?"

Das schmale Gesicht verzerrte sich.

„Nein...so feige wie Herr Major denken...nicht! Ich werde mein Leben niemals selbst auslöschen...Aber fort von hier muß ich...weit fort.

...Ich werde mich nach Südwest melden!"

Ein Weilchen war es ganz still. Dann sagte der Major mit rauher Stimme: „Und was wird aus Ihrem Sohn? Ihm ist doch nur ein Großvater am Leben...Soviel ich weiß, ein alter, siecher Mann, der auch demnächst die große Reise zur Ewigkeit antreten dürfte."

„Ich werde ihm eine gutbezahlte Wärterin halten."

„Nun, die jetzige ist gewiß auch nicht schlecht gestellt. Und dennoch...Ich habe nämlich gestern Ihren Jungen im Wagen auf der Straße gesehen; Rexhausen, Sie werden ihn allmählich zugrunde richten, wenn Sie sich seiner nicht doch noch erinnern."

„Daran kann ich nichts ändern, Herr Major."

Der Major erhob sich brüsk.

„Wollen Sie wahrhaftig nach Südwest, Rexhausen?"

„Zu Befehl, Herr Major. Die Meldung wird noch heute geschrieben."

„Also war dieser Weg, den ich mit den Gefühlen eines Vaters zu Ihnen machte, gänzlich umsonst."

Des Hauptmanns Kopf sank noch mehr auf die Brust. Er rang nach Worten. Der flackernde Schein der Lampe zeichnete bläuliche Schatten in seinem Gesicht. Aus seiner Brust stieg ein mühsam verhaltenes Keuchen, das allmählich zum Wimmern wurde.

„Ich habe meine Mutter, die ich über alles liebte, vor drei Jahren verloren...bald darauf blieb mein einziger Bruder im Duell...aber es ging alles...ich hatte ja mein Weib...Nun ist auch sie fort...Ich bin allein... und ich verliere den Verstand, wenn ich nicht zwischen das Grab und mich ein Meer lege...."

...Wieder hatte er sein Kind vergessen!

Der Major seufzte, denn er ward inne, daß der junge Kamerad den Weg zum Leben aus eigener Kraft oder gar nicht zurückfinden müsse. Nach stummem Händedruck ging er, ein wenig unter dem lastenden Erlebniß gebeugt, in dem glitzernden, kalten Dezemberabend seinem Heim entgegen.

Nun war Hauptmann Rexhausen wiederum allein. Stumpf und regungslos saß er vor seinem Schreibtisch, auf den mit leichter, grauer Staubschicht die letzten Wochen den Stempel einer ungerügten Unordnung gelegt hatten.

Das Atmen wurde ihm schwer! Der schwälende Docht der Lampe schickte kleine, schwarze Rußteilchen durch den Zylinder in die stickige Stubenluft. Dunkel und Unklarheit bereiteten ihm fast körperliche Schmerzen....

Er klammerte sich daran fest, daß er fort müsse, um all diesem Elend zu entgehen...Eine Weile saß er völlig in sich versunken.

Dann tastete er nach der Feder, legte einen Bogen zurecht und suchte das Tintenfaß...Es war leer und verstaubt wie seine Tage!

...Hell schrie die Klingel nach dem Burschen. Allein der kam nicht. Rexhausen hatte ihn nach eigenstem Ermessen schalten und walten lassen und seiner niemals anders als am frühen Morgen bedurft.

Konnte er sich da wundern oder gar empören, wenn jener die ihm gewährte Freiheit nach eigenem Geschmack nutzte?

...Aber dieser Brief mußte doch geschrieben werden, ehe er zu dem verschneiten Hügel auf dem Friedhof ging, um mit seinem toten Weibe Zwiesprache zu halten.

Er riß die Lampe empor und ging suchend durch die Reihe der Zimmer. Ueberall fand er Staub, Stickluft und träges Dunkel....nur das Gesuchte fand er nicht!

Nun war nur noch ein Stüblein da...das letzte. Vielleicht fand er darin eine Flasche Tinte, die Bursche und Wärterin für ihre Privatzwecke hielten.

....Als er über diese Schwelle trat, fuhr er zurück.

....Er hatte vergessen, daß hinter dieser Tür sein Kind war.

Es lag mit schlaftrunkenen Wangen auf dem dicken Teppich und schlummerte süß.

Wie lange war es wohl her, daß er es nicht angesehen hatte?

Von der Wärterin war nichts zu erblicken. Ganz einsam lag es hier.

Etwas Wundersames geschah mit dem stumpfen Mann.

Es riß ihn vorwärts, er starrte seinem Kinde in's Gesicht, fuhr sich über die Augen, neigte sich herab und schluchzte auf....

Was hielten denn die kleinen mageren Händchen so krampfhaft umklammert?...

Ein Bild...Sein Bild, das er einst seinem jungen Weibe aus dem Manöver gesandt hatte, damit es ihr die brennende Sehnsucht vertriebe.

...Und er stellte die Lampe hin und riß das Kind empor. Ein weinerliches Seufzen zuckte aus dem kleinen Munde.

Noch schlaftrunken klammerte es sich in heißer Angst noch fester an das Bild: ...„Papi...mein Papile..."

—— Das Wort hatte eiserne Fäuste!

Es riß den Mann auf die Kniee... es schmolz das Eis von seiner Seele. Es packte und schlug ihn wie im Fieber. Er fühlte den warmen, kleinen Körper seines Sohnes, und aus Stickluft und Dunkel ging ihm ein Schein auf... hell...tröstlich...auf die Zukunft verweisend.

Noch war es, als dächte ein fremdes Hirn in ihm:

„Ich will morgen zum Major und ihm sagen, daß ich in meinem alten Regiment bleibe..."

Dann rang er sich hoch und taumelte, seinen Sohn auf den Armen, dem Fenster entgegen, mit dem traumhaften Gefühl, „der helle Schein wird immer größer und lichter wachsen zu dem blendendem Weihnachten der nächsten Zukunft...."

To the Factory or to the Farm?

Where will this immigrant go? He has come to America to be free from hunger. Will he go the easy path into the overcrowded factory and make barely enough to keep soul and body together? Or will he find his way to the wide, open country to become a farmer and help produce food for the millions? This is one of the great questions bound up in the immigration problem. Read all about it in the series of letters by Frederic J. Haskin now running in

THE DAILY NEWS

Vom russischen Ballett.

Neben Eremitage, Alexandermuseum, den Kaiserschlössern und Gotteshäusern mit ihren märchenhaft reichen Mdonnenbildern ist das kaiserliche Ballett eine der größten Sehenswürdigkeiten Petersburgs. Zweimal wöchentlich ist in der Kaiserlichen Oper, dem Marientheater, Ballettabend, jeden Mittwoch- und Sonntagabend vibriren über hundert in zarten Trikots steckende Beinchen vor dem erlesenen Publikum. Die ersten Reihen des Parketts sind von alten Herren in Frack oder Waffenrock abonnirt, im Ballett zu erscheinen gehört für sie ebenso zum guten Ton und—zum Geschäft wie der Samstagabend im französischen Micheltheater, die Sinfonien des Silotikonzerts u. s. w. Ballettomanen nennt sich der ehrwürdige Rat der Alten, die neben einem rubelreichen Portemonnaie auch noch etwas jugendliche Kraft und Genießerlust besitzen. Es ist auch in Westeuropa zur Genüge bekannt, daß nirgend die Tanzkunst zu einer wirklich hohen Kunst ausgebildet worden ist als am Zarenhofe. Die goldene Zeit so vieler echter Kunst, das Mäzenatentum eines unermeßlich reichen, unbeschränkten Herrschers hat dem russischen Ballett wohl mit zu dieser Blüte verholfen, vor allem aber doch wohl die natürliche Veranlagung des slawischen Volkes, seine Weichheit und Grazie, die die kleinen Bauernmädels im Dorfe ebensogut haben wie die großen Ballettsterne, die ihren Siegeszug alljährlich durch die alte und die neue Welt machen. Die Ballerinen der Kaiserlichen Oper sind kaiserliche Beamte, die, wie jeder andere Staatsbeamte, nach 20 Jahren pensionirt werden. Mit festem Gehalt angestellt und, wenn sie Gefallen finden, mit Geschenken überhäuft, erscheint ihre Laufbahn so gesichert, daß stets ein starker Zudrang zu der Karriere herrscht. Wie alle höheren Lehranstalten, beginnt auch die kaiserliche Ballettschule anfangs September ihre Tätigkeit. Mädchen unter 10 Jahren aus allen Ständen, nicht selten aus Offiziers- und Beamtenfamilien, werden der Jury in dem großen Saale des alten Empiregebäudes in der Theaterstraße vorgeführt. Die hübschesten und graziösesten Kinder werden angenommen und in den Räumen des Internats untergebracht, wo man eine Elitetruppe an slawischer Schönheit bewundern könnte, wenn die strenge Obrigkeit nicht wäre. Diese wacht aber über die angehenden Balletteusen mit Argusaugen, sogar die Fenster zu dem Schloß der Schönheit sind verblendet, damit kein Späherauge vorzeitig die jungen Grazien erblickt. Diese tragen, wie jedes russische Institutsfräulein, Uniform, und wenn sie nicht ganz artig sind, dürfen sie zur Strafe die weiße Schürze nicht umtun. Der Unterricht ist im allgemeinen der eines Mädchengymnasiums, besonderer Wert wird auf die Erlernung der französischen Sprache gelegt. Das Hauptaugenmerk wird natürlich auf die körperliche Ausbildung gerichtet; sobald die Damen etwas herangewachsen sind, werden sie auf der Bühne des Marientheaters eingeübt. Damit auch auf den Fahrten zum Theater kein Ballettomanenauge ihnen naht, sollten früher wenigstens die Fenster der Hofkutschen, die ihnen zur Verfügung stehen, durch Vorhänge geschlossen sein, doch wird behauptet, daß die Gönner des Balletts von diesen Fahrten her ihre Orientirung über die heranwachsenden Tänzerinnen erhalten. Allmählich werden die Schülerinnen dann erst in kleinen Rollen und nach der in jedem Frühjahr abgehaltenen Prüfung vor einem erlesenen Publikum im Corps de Ballet verwandt. Die Entwicklung zur Künstlerin bleibt dem eigenen Studium überlassen, zumal es an gefeierten Vorbildern nicht fehlt. Die Ballett-Primadonna Karsawina, die Gattin eines Bankbeamten, vertritt die Kunstrichtung der berühmten, durch unglaublich hohe Gagen aus England und Amerika bekannten Pawlowa. Die Rivalin der letzteren ist die ältere Kschesсhinskaja, eine Polin von Temperament und Grazie, deren Auftreten mit demselben Ueberschwang wie das der gerühmtesten Sänger gefeiert wird. Ihre Salons sind bekannte Treffpunkte der ersten Gesellschaft, und nicht mit Unrecht behauptet man wohl, daß manche politische Fäden in der eleganten Villa am Kamenno-Ostrowski-Prospekt geknüpft worden sind. Auf einem fürstlichen Landsitz am Meere bei Strelna, in einem Park uralter Bäume, die eine weit in die Brandung hinausgebaute Terrasse beschatten, huldigen im Sommer die Großen des Reichs der Königin des Balletts.

Erkältung in einem Tag kurirt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld vom Apotheker zurück wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel, 25c. di*

Ein Kampf unter Lachsen.

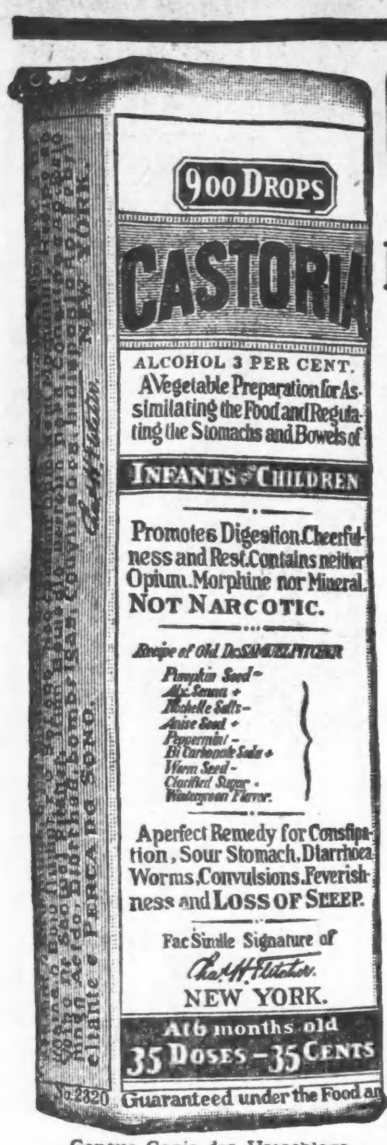
Einigkeit macht stark! Für die Wahrheit dieses alten Sprüchwortes liefert ein Leser der „Daily Mail" einen Beweis, indem er von einem vereinzelten Angriff von 6 kleinen Lachsen auf einen größeren Bruder erzählt. Es handelte sich darum, den großen Lachs aus seinem Laichreviere zu vertreiben, das anscheinend einem der kleinen Gesellen in die Augen stach. Er verbündete sich mit 5 Genossen, und alle 6 griffen nun den großen Feind an, vertrieben ihn von seiner Laichstätte und jagten ihn den Fluß hinauf. Als er den Versuch machte, sein „Reich" zurückzuerobern, wiederholte sich dasselbe Schauspiel. Aber der Vertriebene war nicht so leicht zu entmutigen. Er machte einen dritten Versuch und — mußte ihn mit dem Leben bezahlen; denn, wie der Gewährsmann der „Daily Mail" erzählt, erhielt er von zweien der kleineren Fische eine tödtliche Verwundung an dem linken Kiemendeckel hinter dem Auge. Es war ein regelrechter Bürgerkrieg im Lachsstaate, bei dem der Stärkere den verbündeten Schwachen unterlag.

— In den Flitterwochen. — Sie: „Denke Dir nur, lieber Mann, meine Freundin Anna hat den Heiratsantrag des schrecklichen Baron Stempel erhört!" — Er: „Unerhört!" — Sie: „Nein, daß Du mir auch immer widersprechen mußt!"

Hätten Sie einen Hals so lang wie dieser Bursche, und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Beiallen Apothekern.



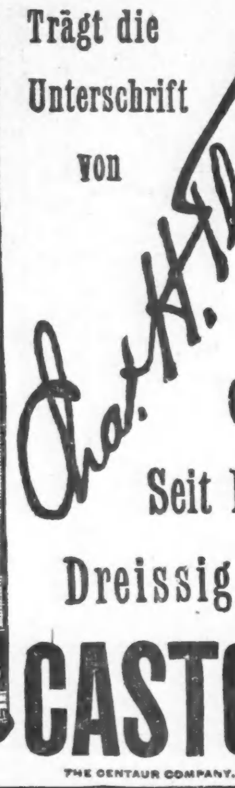
Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von



In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Mendel Brothers Subway Stores

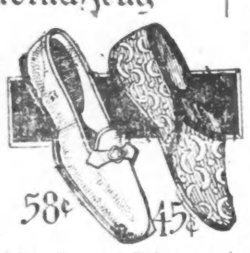
Sweaters mit 1 Knopfreihe

— ½ Wolle; mit od. ohne Taschen — grau, rot oder weiß, und grau mit roter oder Navy Borte, zu

$1

Subway-Laden

Slippers aus türkisch. Handtuchzeug



— f. Männer u. Damen; blau, ... wie abgebildet,

45c

58c

Graue oder blaue ganz Filz Damen-Slippers, wie illustrirt, zu 75c. Ledergefütt. Männer-Slippers, mit Cushion Innensohlen, 1.50

Subway-Laden

Bade-Roben für Kinder

—schwere Flannelette Bade-Roben, in hübschen ... Schattirungen; —mit Turndown Kragen, Cords u. Quasten; 1 bis 8 Jahre, zu

50c

10 bis 14 Jahre Gr.

75c

Jersey Kinder-Leggings, schwarz, rot und weiß; Gr. 2 bis 6; $1.

Subway-Laden

Regen-Capes für Kinder —seltene Werte

—Gr. 6 bis 14 Jahre; von garantirtem echtfarbigem Sateen; shirred Hood mit eingelegtem Plaid Futter; blau oder rot; zu

1.75

Subway-Laden

Reinwollene Bade-Roben für Damen

—mit Shawl Kragen und Aermeln besetzt mit breitem Band von Messaline Band; große Tasche und baumwoll. Gürtel; wie abgebildet; zu

3.95

Crepe Kimonos, in Empire Stile; geformter Hals, kurze Aermel; —Seideband Besatz; hellblau, rosa und Navy; $1.

Subway-Laden

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Sekr. Nagel berichtet.

Washington, D. K., 16. Dez. Die Einwanderung betrug, laut Bericht des Handels- und Arbeitssekretärs Nagel, im Rechnungsjahre 1912 838,172 Personen; das waren 40,415 weniger, als im Jahre 1911. Andererseits wanderten 333,262 Personen zurück, — eine Zunahme um 37,596 gegen das vorherige Jahr.

Unter den Einwanderern über 14 Jahren waren etwa 24½ Prozent Ungebildete, — derselbe Prozentsatz, wie im vorherigen Jahre. Noch immer stellte das südliche und östliche Europa das Hauptkontingent der Einwanderung.

Der Sekretär erklärt ebenfalls die Zustände im Einwanderungshafen New York für unzulänglich und dringend verbesserungsbedürftig!

Doktor unter Mordversuchsklage.

Springfield, Jll., 16. Dez. Der nahezu 80jährige Dr. George W. Bradley, ein hervorragender Arzt in Waverly, wurde unter der Anklage verhaftet, den Juwelier Frank Wyle gestern Abend zu erschießen gesucht zu haben. Er soll Wyle aufgelauert haben, weil dieser den Doktor die Zuneigung seiner, fast 40 Jahre jüngeren Gattin entfremdet haben soll. Wyle wurde von einer Kugel in die Weiche getroffen. Man erwartet jedoch, daß er mit dem Leben davonkommt. Der Prozeß dürfte einen riesigen Skandal enthüllen.

Herr Wilson wieder zurück.

New York, 16. Dez. Der erwählte Präsident Woodrow Wilson, welcher eine Erholungstour nach den Bermuda Inseln gemacht hatte, ist mit dem Dampfer „Bermudian" heute Vormittag wenige Minuten nach 8 Uhr wieder hier angelangt. Das Schiff machte eine rekordbrechende Fahrt.

Entscheidung nicht einstimmig.

Washington, D. K., 16. Dez. Die Bundesoberrichter Day, Hughes und Pitney nahmen keinen Teil an der Entscheidung im Prozeß der Regierung gegen den Hartkohlentrust. Indeß wurden keine abweichenden Meinungen verkündet.

Ausland.

Krieg und Unterhandlungen.

Rom, 16. Dez. Der Dampferverkehr zwischen Venedig und Triest ist von der österreichisch-ungarischen Regierung auf sechs Tage eingestellt worden. Denn die Lloydpacketboote wurden für die Beförderung von Truppen in Anspruch genommen!

Die Handelsinteressen protestiren gegen diese Maßnahmen!

Wien, 16. Dez. Die Geschäftssperre der radikalen Tschechen gegen die „Kriegsvorlagen", im Justizausschuß des Abgeordnetenhauses, ist überwunden. Sie wurde schließlich durch eine 13stündige Dauersitzung unterbrochen, und die Maßnahmen sind jetzt im Plenum einberichtet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Berlin von Genua; Eugenia von Triest; Bulgaria von Hamburg.
Halifax: Cymric von Liverpool.
Neapel: Calabria von New York.
Genua: Prinzeß Irene und America (französischer Dampfer) von New York.
London: Minnewaska von New York.
Antwerpen: Kroonland von New York.
Rotterdam: Potsdam von New York.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.
Cherbourg: Präsident Grant, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Mauretania nach Liverpool; France nach Havre; Roma, nach Marseille und Neapel; Noordam nach Rotterdam; Oruba nach Bermuda.
Christiansand: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.
Am Lizard vorbei: George Washington, von Bremen nach New York; Rotterdam, von Rotterdam nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus der Reformschule zu Lancaster, O., brachen 11 Knaben aus. Einer derselben wurde aber bald er-

— Das Lyceum Theater in New York drückte sich um die Verfügung des Polizeikommissärs Waldo gegen alle theatralische Sonntagabendvorstellungen dadurch, daß es punkt Mitternacht eine Vorstellung eröffnete.

— Elektrisch hingerichtet wurde im Gefängniß zu Ossining, N. Y., der junge Italiener Matteo del Omo, welcher seine Mutter, seine Schwester und seine 6jährige Nichte erschossen hatte.

— In Ashtabula, P., stieß ein Personenzug der Lake Shore, Michigan & Southern Bahn gegen einen Straßenbahnwagen und zertrümmerte denselben. 2 Tote, eine Anzahl Verletzte.

— In einem Schreiben des Staatssekretärs Knox, welches der Handelskammer in Portland, Oreg., zuging, wird in Aussicht gestellt, daß die Ver. Staaten die neue chinesische Republik offiziell nach den chinesischen Wahlen im Januar anerkennen werden.

— Prof. Louis Blan von der Kolumbia Universität in New York konstatirt in einem Bericht u. A., daß 7 Schüler dortiger Hochschulen bei einer Prüfung nicht imstande waren, 1 und 1 zu addiren! 190 Schüler waren im Ganzen an der Prüfung beteiligt. 9 andere konnten nicht 1 mit 1 multipliziren, 107 konnten die Aufgabe 1 Zehntel mal 1 Zehntel nicht lösen, und 17 konnten ein Zehntel durch ein Zehntel nicht teilen.

Ausland.

— Der französische Präsident Fallieres empfing den Polarforscher Kapt. Amundsen und überreichte ihm die Insignien der Ehrenlegion. Auf einem Bankett überreichte Prinz Bonaparte dem Forscher die Große Medaille der Geographischen Gesellschaft.

— Mikado von Japan entschloß sich, einfach durch Reskript den Fürsten Katsura zu beordern, ein neues Ministerium zu bilden, weil die Aelteren Staatsmänner Niemanden als Premier empfahlen.

— Auf der Weltkonvention des Christlichen Jungmännerverbandes in Tokio, Japan, sprach der bekannte Staatsmann Graf Okuna und andere hervorragende Japaner.

— Die republikanische Mehrheit in der französischen Deputirtenkammer tut ihr Aeußerstes, um den betagten Leon Bourgeois, früheren Premier, doch noch dahin zu bringen, sich als Präsidenten wählen zu lassen.

— Im Beisein einer großen Zuschauermenge wurde zu Belfast der neue Dreischraubendampfer „Ceramic" der White Star-Linie vom Stapel gelassen. Die „Ceramic" wird einen Gehalt von 12,000 Tonnen haben und das größte Fahrzeug im Neuseelanddienst der White Star-Linie werden.

— In St. Petersburg, Rußland, feierte die berühmte deutsche Petrischule das 200jährige Jubiläum ihres Bestehens. Sie zählt gegenwärtig 1700 Schüler und Schülerinnen. Gleichzeitig beging der dortige deutsche Verein „Palme", von reichsdeutschen Handwerkern gegründet, sein 50jähriges Jubiläum.

Lokalbericht.

Deutsches Volkstheater.

Neuverpflichtete Mitglieder. — Eröffnung mit „Die Herren Söhne".

Der Direktion des Deutschen Volkstheaters ist es gelungen, Herrn Otto Kottke vom Friedrich-Wilhelmstädtschen Theater in Berlin für das neue Unternehmen zu gewinnen. Herr Kottke ist Karakterkomiker und gastirte mit Erfolg am Hoftheater in Braunschweig, sowie im Stadttheater in Frankfurt a. O. Der Künstler wird morgen in New York eintreffen und am Freitag in Chicago sein, um dann sofort an den Proben zum „Walzerkönig" teilzunehmen, der am Samstag, dem 28. Dezember, zur Aufführung gelangen wird. Herr Kottke wird die Partie des „Höppner" übernehmen.

Als Naive wurde Frl. Frieda Koch, ein langjähriges Mitglied des Stettiner Stadttheaters, verpflichtet. Als Darstellerin humoristischer Mütter wurde Frau Julia Niemann gestern engagirt. Frau Niemann ist in allen größeren Städten der Vereinigten Staaten bekannt. Sie spielte mit Erfolg im Irving Place-Theater in New York, sowie in Cencinnati, Denver, San Franzisko und anderen Städten der Union. Für einige Gastspiele wurde Herr Robert Schlemm, der in Chicago bekannte Karakterkomiker, gewonnen.

Das Deutsche Volkstheater wird am Weihnachtsabend mit der Aufführung des Volksstückes von O. Walter und L. Stein „Die Herren Söhne" eröffnet werden. Die Regie führt Herr Ludwig Koppee. Als nächstes Stück steht die Gesangsposse „Der Walzerkönig" von W. Mannstaedt, Musik von G. Steffens, auf dem Programm.

— Präs. Taft ernannte Dr. Karl Alsberg, Chemiker im Ackerbaudepartement, zum ersten Bundeschemiker und Ober-Nahrungsmittelsachverständigen, als Nachfolger von Dr. Harvey W. Wiley.

— Beinahe. — Freundin: „Wie, in diesem vollgepfropften Koupee hast du gesessen?"—„Ach, es war schrecklich— diese Hitze und der Tabaksqualm.... beinahe wäre ich auf der letzten Station in ein Damenkoupee gestiegen!"

Sieg für Fortschrittler.

Countyrichter erkennt sie als zweite oder Minderheitspartei an.

Werden Wahlbeamte stellen.

Entscheidung stempelt die Republikaner zu einer der kleineren Parteien in Chicago.—G. H. Wilson kündigt Kandidatur für Sprecheramt an.

Die republikanische Partei wurde gestern amtlich ihrer Stellung als zweite oder Minderheitspartei enthoben und mit den kleineren Parteien, wie den Prohibitionisten und Sozialisten, auf eine Stufe gestellt. Als Minderheitspartei in der Stadt Chicago und der Gemarkung Cicero wurde die Fortschrittspartei anerkannt. Die amtliche Anerkennung der neuen Partei, als zweite Partei, geschah durch Countyrichter John E. Owens, das Haupt der Wahlmaschinerie in Chicago und Cicero. Er ordnete an, daß für das kommende Jahr die Wahlbeamten in den mehr als 1300 Wahlbezirken der demokratischen und der Fortschrittspartei entnommen werden sollen. Bisher rekrutirten sie sich aus der demokratischen und republikanischen Partei. Die Entscheidung gibt der Fortschrittspartei das Recht, die Hälfte der ungefähr 6500 Wahlrichter und -Schreiber in Chicago und Cicero zu ernennen, die bisher die republikanische Partei gestellt hat.

Die Entscheidung des Countyrichters war der schwerste Schlag, der die republikanische Partei seit der Wahl am 5. November getroffen hat. Sie verliert nicht nur das Recht, mehr als 3200 Wahlbeamte zu ernennen, sondern sinkt auf die Stufe der kleineren Parteien, wie Sozialisten und Prohibitionisten. Die Führer der Partei versuchten vergeblich, den Countyrichter zu überreden, daß die republikanische Partei im Staat trotz des Ausgangs der Präsidentschaftswahl in Illinois die zweite oder Minderheitspartei sei, da Gouverneur Deneen mehr Stimmen erhalten habe als Frank H. Funk, der Gouverneurskandidat der neuen Partei. Der Richter schloß sich der Ansicht der Führer der Fortschrittspartei an, daß die Zahl der Stimmen, die im Staat für Präsidentschaftswahlmänner abgegeben worden sei, den Ausschlag geben solle. Col. Roosevelt hat bedeutend mehr Stimmen erhalten als Präsident Taft.

Die Führer der Fortschrittspartei sind der Ansicht, daß der Countyrichter auch einen der drei Wahlkommissäre absetzen und an seiner Stelle einen Fortschrittler ernennen solle. Das Gesetz sieht vor, daß wenigstens zwei Wahlkommissäre den beiden ersten Parteien im Staate entnommen werden sollen.

Trockener Kandidat für Sprecheramt.

Der republikanische Abgeordnete George H. Wilson von Quincy kündigte gestern seine Kandidatur für das Amt des Sprechers an. Er gehört zu den trockenen Elementen im Unterhaus. Wilson stellte nachdrücklich in Abrede, daß er als Kandidat der trockenen Elemente anzusehen sei, erklärte vielmehr, er bewerbe sich als Republikaner um das Sprecheramt und werde seine Kandidatur dem republikanischen Kaukus unterbreiten. Seiner Ansicht nach werde die Frage der persönlichen Freiheit bei der Sprecherwahl nicht den Ausschlag geben.

Eine Ueberraschung rief der Demokrat Edward Poorman von Mattoon, Vertreter des 34. Senatsbezirks im Unterhaus, mit der Ankündigung hervor, daß er sich nicht um das Sprecheramt bewerbe. Er war in Verbindung mit dem Posten genannt worden. In einem Schreiben an die demokratischen Hausmitglieder kündigte er an, er denke nicht daran, sich um den Posten zu bewerben.

Der erste Kontest.

Demokratische Parteiführer vom 50. Senatsbezirk, die gestern hier eintrafen, kündigten an, daß sie sich bei der Entscheidung der staatlichen Zählbehörde, die den Republikaner R. D. Kirkpatrick von Denton für erwählt erklärt hat, nicht beruhigen würden. Sie erklären, der Demokrat James H. Felts von Marion sei erwählt worden, und die staatliche Zählbehörde habe kein Recht, die Entscheidung der örtlichen Zählbehörde umzustoßen. William S. Cantrell, Vertreter des Bezirks in der demokratischen staatlichen Parteileitung, und der neuerwählte Kongreßabgeordnete Robert P. Hill von Marion werden Felts als Anwälte vertreten. Sie haben die Wahl Kirkpatricks angefochten. Es ist der erste Kontest, der anhängig gemacht worden ist. Sie behaupten, eidesstattliche Aussagen in ihrem Besitz zu haben, aus denen hervorgehe, daß Felts mit 137 Stimmen über Kirkpatrick gesiegt habe.

Fortschrittler arbeiten Entwürfe aus.

Der Legislaturausschuß der Fortschrittspartei hielt gestern Nachmittag eine Sitzung im Union League Club ab, in der ein Unterausschuß mit der Abfassung von Gesetzentwürfen sozialpolitischer Art betraut wurde, die am ersten Tag der Tagung eingebracht werden sollen. Die Entwürfe beziehen sich auf öffentliche Nutzeinrichtungen, Minimallöhne und Verfassungsänderungen behufs Einführung des Initiativsystems und des Beamtenrückrufs.

Weg mit den Leichdorn-Doktoren!

„Bingo" ist besser als Messer und Meißel.

Leidet Ihr an Hühneraugen, harter Haut, Leichdornen, Warzen? Ueberlegt es — gebraucht „Bingo". Versucht nicht, sie abzuschälen oder auszugraben — lauft nicht das Risiko der Blutvergiftung. Laßt Eure Füße von keinem Hühneraugenoperateur schneiden oder auf Sandpapier abreiben. Wie kann er wissen, wie tief zu gehen, ohne Euch wehzutun — ohne daß es blutet. Weshalb ihm mehr für zeitweilige Linderung bezahlen, als wie eine ganze Flasche „Bingo" kostet (2 Bits)? Verwendet keine klebrigen Pflaster mit dünnem Ueberzug Arznei, die nur die Oberfläche beeinflussen — mit Riemen, sodaß die Strümpfe hervorstehen — den Druck auf den zarten, schmerzenden Teil erhöhen und Euch zwingt, größere Schuhe zu tragen.

„Bingo" ist besser, schneller, sicherer, gründlicher. Beseitigt diese Leiden vollständig. Lindert Schmerz und Entzündung sofort. Leichdorne oder harte Haut vertrocknen und Ihr nehmt sie ab und werft sie weg. Unschädlich für normales Fleisch. — Bingo, 25c in jeder Apotheke oder direkt versandt von der Dennison Pharmacal Co., 3739 Sheffield Ave., Chicago, Jll.

Deutsches Theater.

Gastspiel von Arnold von der Aue in Mosers „Salontiroler".

Franz von Defreggers, des berühmten Münchener Genremalers, Bild „Der Salontiroler" hat vor Jahren den verstorbenen Gustav v. Moser zur Abfassung eines gleichnamigen Lustspiels angeregt, welches gestern Abend im Deutschen Theater aufgeführt wurde. Eine Reise nach Tirol, war damals in Deutschland bei den Leuten, die sich dergleichen leisten können, noch nicht so etwas Gewöhnliches, wie heutzutage, und heute berühren die harmlosen Späßchen des alten Moser schon ein bischen abgestanden. Sepp in Berlin und die Berliner in Tirol sind ein in der Bühnenliteratur häufig und manchmal auch besser als im „Salontiroler" verwendetes Thema. Immerhin machte der Mosersche Humor dem Publikum von gestern Abend viel Vergnügen, er wurde besonders von den Herren Haupt als Hans Werner, Willy Diedrich als Fritz von Stresen und Felix Marx als Diener Ludwig zur Geltung gebracht.

Auch Herr Danner, der den Kaufmann Bredo mimte, spielte wirkungsvoll, und in Frl. Blanke hatte Herr Haupt eine treffliche Partnerin. Die übrigen Rollen lagen in den Händen der Damen Wegern, Sanders, Jagemann, Schönfeld, Böhmer und Frey und der Herren Diederichs, Christmann und Sonnenberg. Zu Beginn des am Achensee spielenden dritten Aktes erblickte man eine als lebendes Bild gestellte gelungene Kopie des Defreggerschen Gemäldes.

Als Joseph Stemmbacher, der Tiroler, der seinem Schatz nach Berlin nachreist und dann, weil er sich dort nicht wohlfühlt, in seine Heimat zurückkehrt, wohin sein Berliner Diandl ihm folgt, trat Herr Arnold von der Aue auf. Der Gast ist kein Schauspieler, sondern Sänger, und legte daher einige Lieder ein, die sehr beifällig aufgenommen wurden. Er sang „Diandl sei g'scheidt", im Verein mit Frau Schönfeld „Herzliabstes Diandl", dann „Von meinen Bergen muß ich scheiden", einen Jodler und „An ihrem Fenster bin i g'standen". Die Stimme des Sängers hat einen kräftigen, metallischen Heldentenor-Karakter mit baritonistischer Färbung, doch verwendete Herr von der Aue sie mit gutem Erfolge zu den weichen, lyrischen Gesängen von gestern Abend. Im Jodeln bewährte er große und verfeinerte Kunstfertigkeit. Der Illusion würde es bedeutend nachhelfen, wenn er den „Sepp" mit jugendlichem Haarwuchs ausstaffiren würde.

Der Gast tritt auch heute und morgen in derselben Rolle auf. Heute ist Galaabend für den Kolumbia-Damenklub und zweiter Galaabend des Konkordia-Damenklubs von der Westseite. Der Unterstützungsverein der Fleischergesellen hat für Januar ein Benefiz bestellt.

Litzinger als Zeuge.

Bestätigt die Aussage von Hilfsdistriktsanwalt Shirer.

Richter Burke vom Superiorgericht und der Zivilingenieur Henry Allen traten heute als Leumundszeugen für den des großen Diebstahls im Unterschatzamt angeklagten George W. Fitzgerald auf. Sodann widersprach Hilfs-Distriktsanwalt Shirer als Widerlegungszeuge Fitzgeralds gestrige Aussage, Richter Chetlain habe seinerzeit die Anklage gegen ihn nach Anhörung der Aussage von Col. Gano in seinem Amtszimmer „aus dem Gericht geworfen." Anwalt Shirer bezeugte, Richter Chetlain habe damals gesagt, er weise die Anklage aus freien Stücken ab, weil er gehört hätte, daß die Bundesbehörde eine Untersuchung des Verlustes der $173,000 betreibe, und er ihr dabei nicht hinderlich sein wolle. Der Zeuge bekannte im Kreuzverhör, daß er nicht sicher sei, ob das im Gerichtssaal oder in der Kanzlei des Richters geschehen sei.

Regierungsanwalt Godman rief dann den Verteidiger, Anwalt Litzinger, auf den Zeugenstand und ließ von ihm bestätigen, daß Herr Boldenweck gesagt hat, er würde vor Richter Chetlain nicht als Zeuge auftreten, obwohl er selbst auf Weisung der Regierung das Verfahren veranlaßt hatte. Herr Litzinger bestätigte auch, daß Richter Chetlain sich so, wie erwähnt, ausgedrückt hätte. Er erhob wiederholt Einspruch gegen Anwalt Godmans Fragen, wurde aber vom Richter belehrt, daß er nur Zeit verschwende.

Auch Fitzgerald wurde über die Ausdrucksweise Richter Chetlains befragt und gab zu, daß es so gewesen sei, wie Herr Shirer gesagt hat.

Herr Litzinger erklärte, er hätte von dem Tage an, an dem das Geld vermißt worden sei, die Prozessirung verlangt und der Zurückweisung der Anklage von Seiten Richter Chetlains widerstrebt.

Henry S. Sock, Geldzähler im Unterschatzamt, der Fitzgerald vertreten hat, wann immer dieser abwesend war, bezeugte, er habe einen Kasten gesehen, in welchem Fitzgerald sein eigenes Geld aufbewahrte, gab aber zu, daß er sich nie darum gekümmert hat, ob einer vorhanden war.

Francis Sullivan, 2414 W. Superior Str., der frühere Verwalter des Nachlasses von Frau Fitzgeralds Mutter, Ellen Ryan, bezeugte, daß Frau Fitzgerald aus dem Nachlaß nur $139.40 erhalten habe, abgesehen vom Grundeigentum.

Die Schwiegermama.

Sehr nachteilige Aussagen für sie in Whitlockschen Scheidungsprozeß.

In dem Scheidungsprozesse, welchen Harry O. Whitlock vor Richter Dever gegen Frau Jessie Nickerson Whitlock führt, wurde heute die Vernehmung der Mutter des Klägers zum Abschluß gebracht, die bekanntlich ihrer Schwiegertochter unerlaubte Beziehungen zu Dr. O'Byrne nachsagt. Frau Whitlock war von dem Anwalt ihrer Schwiegertochter unter anderem gefragt worden, ob sie nicht versucht habe, eine Frau Maxson durch Geldversprechungen zu belastenden Aussagen gegen die Verklagte zu veranlassen. Frau Whitlock hatte das in Abrede gestellt. Nachdem sie den Zeugenstand verlassen, rief der Verteidiger Frau Maxson zur Zeugenhaft auf, die eigens für diesen Zweck aus Columbus, O., herbeigerufen worden war. Frau Maxson gab an, daß eines Tages die ältere Frau Whitlock zu ihr gekommen sei und sie zu bereden versucht habe, „gegen gute Bezahlung" als Zeugin aufzutreten gegen die Gattin ihres Sohnes. Sie sollte „nur" aussagen, daß der Kraftwagen des Dr. O'Byrne sehr häufig eine Stunde und länger vor der Wohnung der Whitlocks gehalten habe. Näheres über die zu machende Aussage, habe Frau Whitlock gesagt, könne man noch in der Kanzlei von ihres Sohnes Anwalt mit diesem besprechen. Sie habe dann noch allerlei abfällige Aeußerungen über ihre Schwiegertochter gemacht und von dieser gesagt, sie wäre „ein gewöhnliches Frauenzimmer", und es müßte ihr die Obhut über die Kinder entzogen werden.

Zusammenstoß.

Ereignete sich heute Vormittag auf der Hochbahnschleife.

An der Fifth Ave., nahe Washington Straße, kam es heute Vormittag gegen 9 Uhr auf der Hochbahnschleife zu einem Zusammenstoß zwischen einem Houston Ave.-Zuge der Oak Park- und einem Wilson Ave.-Zuge der Northwestern-Hochbahn. Zum Glück ist es dabei ohne sehr ernste Unfälle abgegangen, und der Betrieb auf der Schleife konnte nach einer Unterbrechung von halbstündiger Dauer wieder aufgenommen werden.

Bös durchgerüttelt und auf diese oder jene Art leicht verletzt worden sind bei dem Zusammenstoß die Motorführer H. E. Rogers und Theodore Olson; ferner: A. E. Coen, Berwyn; H. Siebolt, 5009 S. Ashland Ave.; Stanley Myers, 1257 Noble Straße; C. E. Anderson und Frau, 3241 Seminary Ave.; Carl Hummer, 3011 Sheffield Ave.; Ellen McHail, 5023 Fulton Str.; J. M. McDermott, 1902 Michigan Ave.; C. A. Clark, 1221 Lawrence Ave.; Schiller W. Franklin, 1002 O. 63. Str.; J. B. Hanson, 726 W. Harrison Str.; E. P. Cullom, 3303 Walnut Str.; L. Courtwright, 1549 O. 61. Straße.

Nur noch 5 weitere Tage

Großer Piano-Verkauf bei Reichardt's

200 Pianos frei für Weihnachten

Seht unsere Schaufenster für das $1150 freie Automobil

Piano Preise auf das Minimum herabgesetzt

Nie zuvor wurden solch hochfeine Standard Pianos dem Publikum von Chicago zu solch lächerlich niedrigen Bedingungen und Preisen offerirt.

200 Chickering Bros., Reichardt, Cable-Nelson, Lester und Gram-Reichs Pianos müssen sofort zum Verkauf gebracht werden. **Bedenkt, dies sind nagelneue Pianos in erster Klasse Zustand. Jedes Heim kann Weihnachten im Besitz eines Pianos sein.**

Frei—Piano oder Spieler-Piano—Frei

Eure eigene Auswahl von einem ungeheuren Vorrat, mit einem Stuhl und Scarf für 30 Tage, ohne eine Anzahlung zu machen—wählt Euer Piano jetzt und laßt es nach Wunsch für Weihnachten abliefern, und beginnt mit dem Zahlen nach Ablauf von **30 Tagen**, nachdem die Feiertagsauslagen beglichen sind.

Unsere Offerte wird nicht mit der Absicht gemacht, die Qualität dieser wohlbekannten Instrumente zu erproben; jedermann weiß, es gibt keine besseren Pianos im Handel, aber wir wissen, daß Eure Börse gegenwärtig stark in Anspruch genommen wird—so viele Geschenk zum Kaufen, und unsere zeitgemäße Offerte wird es leicht für Euch machen, das beste Geschenk von allen zu geben — ein wertvolles Piano, ohne weitere Unkosten.

KOUPON

Dieser Koupon und $10 für $20 bei der ersten Anzahlung, oder $25 u. Koupon f. $50, od. $50 u. Koupon f. $100 als erste Anzahlung beim Kauf irgend eines neuen Pianos angenommen. Gut bis zum 25. Dezember.

88 NOTEN SPIELER-PIANO $290

Einschließlich Bank, Scarf und Rollen,
So gut wie irgend ein $650 Spieler-Piano in den Schleifenläden.

Keine Zinsen—Drei Jahre zum abzahlen

Zuverlässige Bargains in wenig gebrauchten Pianos		Beachtet, diese Herabsetzungen für 10 Tage.	
Bradford Upright	$ 45	$300 neue Pianos	$165
Chickering Upright	75	$350 neue Pianos	185
Kimball Upright	100	$400 neue Pianos	225
Cable-Nelson Upright	115	$450 neue Pianos	300
Cable Upright	100	$500 neue Pianos	365
Emerson Upright	135	$550 neue Pianos	395
Knabe Upright	195	$600 neue Pianos	425
Bush & Gerts Upright	235	$750 neue Pianos	465

Und 165 andere Bargains

REICHARDT PIANO COMPANY

Chicago's größtes Piano-Haus

733-35-37-39 Milwaukee Avenue — Ein Block südlich von Chicago Ave.

Offen Abends bis 10

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

Abendpost-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Anfang vom Ende.

Aus den Londoner Vorbesprechungen zwischen der Türkei und ihren Feinden werden voraussichtlich richtige Friedensverhandlungen werden. Die Lage ist fast dieselbe wie auf der Konferenz in Portsmouth, die von den Ver. Staaten in Anregung gebracht wurde, um die Beilegung der Zwistigkeiten zwischen Rußland und Japan zu ermöglichen. Beide Teile behaupten, daß sie zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten bereit sind, wenn der Gegner zu harte Bedingungen stellt. In Wahrheit ist aber der Balkanbund fast ebenso erschöpft wie das ottomanische Reich, und dieses ist dem vollständigen Zusammenbruche bedenklich nahe. Japan mußte seinerzeit auf eine Kriegskostenentschädigung verzichten, obwohl es einer solchen zur Wiederordnung seiner Finanzen äußerst dringend bedurfte. Es war ihm nämlich sehr deutlich zu verstehen gegeben worden, daß es in Großbritannien und den Ver. Staaten kein Geld mehr zur Fortsetzung des Krieges würde auftreiben können. Derselbe Geldmangel dürfte die Balkanvölker zwingen, sich mit einem geringeren Siegespreise zu begnügen, als sie fordern zu dürfen glauben. Wie die europäische und amerikanische Finanz nicht Rußland allzu sehr von einem mongolischen Volke demütigen lassen wollte, so will sie auch die Türkei nicht von einem Balkanbunde vernichten lassen, der nachher seinen großen Nachbarn höchst gefährlich werden könnte. Sollte aber die „Vermittlung" Europas abgelehnt werden, so werden wiederum die Ver. Staaten das Versöhnungswerk in die Hand nehmen, — und der Ausgang wird derselbe sein, wie wenn Europa selbst vermittelt hätte.

Die Türkei will die noch nicht gefallenen Festungen Adrianopel, Skutari und Janina nicht freiwillig aufgeben. Ferner will sie nicht alle Inseln im ägäischen Meere an Griechenland abtreten. Daß sie sich auch gegen eine Kriegskostenentschädigung sträubt, ist Nebensache, weil sie ihren finanziellen Verpflichtungen ja doch nicht nachzukommen pflegt. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß sie dauernd hinter die Tschataldschalinie wird zurückgehen müssen, und daß sie alle von Griechen bewohnten Inseln verlieren wird. Mazedonien, Epirus und Albanien, Kreta und die Zykladen dürften nicht zu retten sein. Die europäische Türkei wird nur noch aus Konstantinopel und seiner unmittelbaren Umgebung bestehen. Selbst dieses Gebiet würde sie räumen müssen, wenn nicht die europäischen Großmächte sich gegenseitig den „Schlüssel zum mittelländischen Meere" mißgönnten. Das ottomanische Reich wird fortan eine rein asiatische „Macht" sein, — bis auch Kleinasien und Mesopotamien von der europäischen Kultur durchdrungen werden.

Dem einzelnen Türken werden von allen Reisenden viele gute Eigenschaften nachgerühmt, aber die türkische Herrschaft hat nie etwas getaugt und ist besonders den Balkanländern zum Fluche geworden. Daß sie jetzt bis auf einen armseligen Rest aus Europa verschwinden wird, ist sicherlich nicht zu bedauern.

Rätselhaft.

Dem Hartkohlentrust, dem schon die pennsylvanische Staatsverfassung nicht hat beikommen können, vermag auch das Bundesobergericht nicht viel anzuhaben. Es hat soeben entschieden, daß die Regierung ihre Anschuldigungen gegen die sechs „Kohlenbahnen" nur zum Teile bewiesen hat. Sie habe allerdings überzeugend dargetan, daß die angeklagten Bahnen mit den sogenannten unabhängigen Kohlengesellschaften einen Vertrag abgeschlossen hatten, demzufolge letztere an erstere alle ihre Kohle zu 65 v. H. des Marktpreises verkaufen mußten, der an der Seeküste bezahlt wurde. Ferner habe sie den Beweis erbracht, daß die Angeklagten die Aktien der Temple Iron Co. aufkauften, um die Erbauung einer Bahn zu verhindern, die ihnen Wettbewerb gemacht haben würde. Dagegen habe die Regierung nicht beweisen können, daß die angeklagten Bahnen das Kohlenfrachtgeschäft oder den sich aus ihm ergebenden Gewinnst planmäßig unter sich verteilt, oder einen „Pool" gebildet hatten. Wie nach einer unentschiedenen Schlacht beanspruchen nun beide Parteien den Sieg, aber dem Unbefangenen will es scheinen, als ob der Kohlentrust das Feld behauptet habe.

Denn es wird zunächst nicht gemeldet, daß das Verhältniß zwischen den sechs Bahngesellschaften, die zusammen den gesammten Hartkohlenmarkt beherrschen, in Folge dieser Entscheidung gelöst werden wird. Es wird ihnen höchstens befohlen werden, die Abmachungen mit den „unabhängigen" Kohlengruben aufzuheben, denen sie bisher ihr Erzeugniß abgekauft haben. Da sie aber das Monopol der Beförderung haben, so werden die „unabhängigen" Gesellschaften nach wie vor von ihnen abhängig sein. Wenn ferner die sechs Bahnen auch die Aktien der von ihnen „ausgekauften" Temple Iron Co. wieder auf den Markt bringen müssen, so braucht deshalb noch lange nicht die Bahn gebaut zu werden, die ihnen Wettbewerb machen soll. Sie werden also keine Konkurrenz bekommen und dürfen ihre Verbindung ruhig aufrecht erhalten. Wie der Generalanwalt unter diesen Umständen sich schmeicheln kann, die Macht des Kohlentrusts gebrochen zu haben, ist dem Laien unverständlich.

Noch viel weniger aber kann er begreifen, warum die Bundesregierung gerade mit dem Hartkohlentruste nicht fertig werden kann. Diesen kann doch sozusagen der Blinde mit dem Krückstocke fühlen. In jedem Frühjahre werden die Hartkohlenpreise im Kleinverkauf für das ganze Jahr festgesetzt und in den Zeitungen veröffentlicht. Die Verbraucher erfahren schon im März, daß sie im April einen bestimmten Preis und in jedem folgenden Monate je 10 Cents mehr werden bezahlen müssen. Nicht ein einziger Händler verkauft die Hartkohle auch nur um einen Cent wohlfeiler, obwohl die Weichkohlenpreise häufig schwanken. Es muß also doch eine Macht vorhanden sein, vor der die Groß- und Kleinhändler sich beugen müssen. Ganz undenkbar ist es, daß sie überall im Lande sich rein zufällig auf einen bestimmten Preis einigen und an diesem unter allen Umständen festhalten. Wer aber die Macht ist, der Tausende von selbständigen Geschäftsleuten unbedingten Gehorsam leisten, sollte sich doch ohne sonderliche Mühe feststellen lassen. Wenn die Händler selbst vor Gericht geladen und unter Eid befragt werden würden, wer ihnen ihren Verkaufspreis vorschreibt, und warum sie niemals an diesem Preise zu rütteln wagen, so müßten sie offenbar Rede und Antwort stehen. Es ist nicht anzunehmen, daß sie einer geheimnißvollen Macht zuliebe, die ihnen eine unwürdige Knechtschaft auferlegt, sich wegen Mißachtung des Gerichtshofes in's Gefängniß würden schicken lassen. Warum wählt also die Regierung nicht dieses einfache und erfolgversprechende Verfahren, statt eine „Kombination" anzugreifen, deren Dasein sie nicht beweisen kann? Die Sache ist entschieden rätselhaft, und es ist nur zu hoffen, daß der nächsten demokratischen Verwaltung die Lösung dieses Rätsels gelingen wird.

Der alte Fluch.

In den Presseberichten über die gestrige Stadtratssitzung wird der interessirte Bürger viel Stoff zum Nachdenken finden. Als Hauptgeschäft lag der städtischen Gesetzgebung die sogenannte Polizei-Reorganisationsordinanz vor, die von einem Unterausschuß mit viel Sorgfalt ausgearbeitet und von dem Gesammtausschuß für Schulen, Feuer, Polizei, und Zivildienst zur Annahme anempfohlen worden war. Die Grundzüge der Ordinanz wurden zu verschiedenen Malen veröffentlicht und dürften bekannt sein. Sie fanden seinerzeit die Billigung so ziemlich aller derer, die sich irgendwie eingehend mit der Frage beschäftigten und in der Beurteilung der Polizeifrage nicht von Sonderinteressen beeinflußt werden.

„Der Unterausschuß, welcher diese Ordinanz ausarbeitete," sagte Alderman Geiger, „kam zu der Ansicht, daß die Hauptschwäche der Polizei in dem zur Zeit herrschenden System liegt. Wir wollen jetzt, daß Leistungsfähigkeit und nicht Einfluß (pull) maßgebend werde; wir sind der Ansicht, daß das Polizeidepartement als ein Geschäft gehandhabt werden muß. Das ist es, was diese Reorganisation anstrebt und bedeuten wird." Und Alderman Richert erklärte, „diese Ordinanz ist gerade das, was diejenigen Polizisten wünschen, die sich in ihrem Streben nach Beförderung auf ihr Können verlassen und nicht auf „Pull"; der Zweck dieser Maßnahme ist, keinen Einfluß zur Geltung kommen zu lassen, als den, welchen Tüchtigkeit im Dienst gibt." Es wurden zwar einige Stimmen gegen die Ordinanz laut, aber diese versuchten gar keine sachliche Erörterung der Frage, bezw. Widerlegung der Ausführungen der Freunde der Ordinanz, sondern ergingen sich in Verdächtigungen, Beschuldigungen und Behauptungen, die mit dem Kern der Sache wenig oder nichts zu tun hatten, und auch dann keinen Eindruck hätten machen können, wenn man nicht guten Grund gehabt hätte, zu der Annahme, daß sie von eben den Elementen ausgingen, deren Einfluß zu brechen, bezw. die im Polizeidepartement zurückzudrängen, das Endziel der Ordinanz ist. Das erhellt aus der Tatsache, daß der Stadtrat mit 45 gegen 20 Stimmen eine Resolution annahm, welche die Zivildienstkommission anweist, die als ‚United Police' bekannte ‚geheime' Vereinigung von Angehörigen der Polizei gründlich zu untersuchen und das Ergebniß dieser Untersuchung zugleich mit ihren Schlüssen und Empfehlungen dem Stadtrat zugehen zu lassen.

Die ‚United Police', die am 7. Dezember eine Flugschrift gegen die vorliegende Polizeiordinanz verbreitete, hätte die Annahme der Ordinanz gestern nicht verhindern können. Daß die Ordinanz schließlich an den Ausschuß zurück verwiesen wurde, ist der Tatsache zu danken, daß jener die United Societies zu Hilfe kamen, u. daß dies geschehen konnte, das zeigt wieder einmal, welch' seltsame Bettgenossenschaften der Politik zu danken sind. Denn wenn die als „United Police" bekannte Verbindung das ist, als was sie von den Freunden des Polizeiorganisationsplanes gestern hingestellt wurde und als was sie sich in Allem, was die Oeffentlichkeit soweit von ihr erfuhr, zeigte, dann sind die United Societies — die Verbündeten Gesellschaften — ihren Zielen nach geradezu ihre Gegenfüßler; und wenn die beiden, statt in einander feindlichen Lagern zu stehen, gestern an einem Strang zogen, so wurde das nur dadurch möglich, daß das von den Vereinigten Gesellschaften angestrebte Ziel noch nicht erreicht wurde, sondern wir immer noch unter der Herrschaft der veralteten und der Großstadt schädlichen Gesetzgebung stehen, die von der Bürgerschaft zu verschiedenen Malen auf's entschiedenste verurteilt wurde und deren Durchführung sich als unmöglich erwiesen hat.

Die Vereinigten Gesellschaften bekämpften durch ihr Mitglied Cermak die vorliegende Polizeiordinanz, weil dieselbe in ihrem 26. Paragraphen den neuzuschaffenden Polizeiinspektoren die Pflicht auferlegt, alle Gesetze des Staates und der Stadt durchzuführen und man darin einen Versuch wittert, das niederträchtige Sonntagsgesetz in Chicago wieder aufleben zu lassen, bezw. der Polizei die Macht und Gelegenheit zu geben, die Wirte und alle Gewerbetreibenden, die sonst noch von dem Sonntagsschlußgesetz berührt werden mögen, zu schikaniren und zu zwiebeln, wenn immer von oben, oder aus dem Lager der unverantwortlichen Tugendbolde und berufsmäßigen Reformer der Befehl dazu ergeht — oder auch auf eigene Faust. Es mag traurig sein, daß eine große Vereinigung von Vereinen, die an die Hunderttausend und mehr Bürger zu ihren Mitgliedern zählen, sich veranlaßt fühlt, dagegen zu protestiren, daß städtischen Polizeibeamten die Durchführung der Gesetze des Staates zur Pflicht gemacht wird; es wird dem Uneingeweihten ungeheuerlich erscheinen, daß solches geschieht. Wer aber die Lage, die Verhältnisse und die einschlägige Geschichte unserer Stadt kennt, der wird die Vereinigten Gesellschaften nicht tadeln können, sondern im Gegenteil anerkennen müssen, daß sie die Augen offen hielten und die Interessen der freisinnigen Bürgerschaft richtig wahrten.

Die Ordinanz wird sich abändern lassen, so daß der von den Verbündeten Gesellschaften erhobene Einwand hinfällig wird. Wenn nicht, dann mag man dafür sorgen, daß das Sonntagsgesetz widerrufen werde, das der Stein des Anstoßes ist. Das wäre unvergleichlich viel besser — dadurch würde der alte Fluch, der die gesetzliebenden Bürger so oft in eine schiefe Lage bringt, behoben. Und jetzt ist die Lage so, daß ein Erfolg möglich scheint. Der Versuch sollte wenigstens gemacht werden. — — —

Zum Schutz gegen Schwindel.

Die Kreditgebervereinigung von Chicago hat in einer gestern hier abgehaltenen Konferenz wieder einmal ein schon oft vorher behandeltes Thema aufgenommen: Wie können sich die Mitglieder der Vereinigung dagegen schützen, daß Geschäftsinhaber, welche vor dem Bankerott stehen, ihr Waarenlager im Ganzen unmittelbar vor der Bankerotterklärung verkaufen, ohne daß die Gläubiger dieses Geschäftsinhabers etwas von der Lagerübertragung, die an einen Betrug grenzt, erfahren oder davon verständigt werden? Prof. Schofield von der Northwestern Universität erklärte in der gestrigen Konferenz, daß, mit Ausnahme von Illinois, Missouri, South Dakota, Kansas und Arkansas, sämmtliche Staaten der Union bereits eine Gesetzgebung hätten, welche diese betrügerische Lagerübertragung vor dem Bankerott als strafrechtlich zu verfolgenden Betrug stempelt und mit empfindlichen Strafen bedroht. Auch der Staat Illinois hat bereits ein diesbezügliches Gesetz in seinen Statuten gehabt, aber nicht für lange Zeit, denn die Legislatur nahm es im Jahre 1905 an, und schon im Jahre 1908 wurde es von der Supreme Court des Staates als Klassengesetzgebung bezeichnet und, als gegen die Verfassung verstoßend, für ungiltig erklärt. Daß diese Auffassung unseres Staatsobergerichts die richtige war, geht auch aus einer im Vorjahre erfolgten Entscheidung des Bundesobergerichts in Washington in einem, vom Staate Connecticut übermittelten Falle hervor, in welchem ebenfalls vom höchster Instanz ein derartiges Gesetz als im Widerspruch mit der Bundesverfassung stehend erklärt und außer Kraft gesetzt wurde.

Bei diesen Entscheidungen der obersten Gerichtsinstanzen waren in der Hauptsache technische Einzelheiten der betreffenden Gesetze ausschlaggebend, sodaß die hiesige Kreditgebervereinigung, wenn sie ein neues solches Gesetz entwerfen will, außerordentlich vorsichtig in seiner Abfassung zu Werke gehen muß, damit es, nach seiner voraussichtlich erfolgenden Annahme durch die Staatslegislatur, auch einer kritischen Prüfung und Zergliederung durch die höchsten Gerichtsinstanzen standhalten könnte. Der Hauptpunkt des geplanten Gesetzes soll darin bestehen, daß sowohl der Verkäufer, wie der Käufer eines ganzen Waarenlagers gezwungen sind, sämmtlichen Gläubigern des ersteren fünf Tage vor dem tatsächlichen Vollzuge der Waarenübertragung darüber eine entsprechende Mitteilung zugehen zu lassen, sodaß die Gläubiger völlig über den Verkauf unterrichtet sind und unter Umständen noch vorher einen gerichtlichen Einwand dagegen erheben können.

Ein solches Gesetz hat natürlich auch seine zwei Seiten. So gut und angebracht es wäre, um die Gläubiger eines Geschäftsmannes gegen eine betrügerische Waarenübertragung zu schützen, so schädigend kann es auch für einen durchaus ehrlichen Geschäftsmann wirken, der sich durch eine entsprechende Benachrichtigung an die Großhändler, mit denen er in Verbindung steht, selbst seinen Kredit und sein kaufmännisches Ansehen untergraben würde. Man nehme das folgende Beispiel an: Der Besitzer eines Kleinhandelgeschäftes, das auf gesunder Basis beruhen mag, hat einmal den Irrtum begangen, sich ein zu großes Lager für Sommerwaaren anzulegen. Dazu mögen äußere ungünstige Umstände, wie ein kalter, regnerischer Sommer, kommen, sodaß sein Umsatz in Sommerwaaren weit hinter seinen Erwartungen zurückbleibt. Im Herbst sieht er zu seinem Schrecken, daß er den größten Teil seiner Sommereinkäufe noch auf Lager hat, und so entschließt er sich kurzerhand, um Platz für die Herbst- und Wintervorräte zu schaffen, sein ganzes übriggebliebenes Sommerlager, selbst mit Verlust, auf einen Schlag an ein mit großer Reklame arbeitendes Waarenhaus zu verkaufen, das eine bessere Verwendung dafür hat, wie er selbst in seinem weit kleineren Absatzrahmen. Wenn nun ein Geschäftsinhaber in einem solchen Falle seine Lieferanten im Großhandel von seiner Räumungsabsicht verständigen müßte, so würde er sich diesen gegenüber zweifellos in ein gewisses schlechtes Licht stellen; er kann sich möglicherweise dadurch selbst seinen Kredit kürzen und würde somit durch ein zwar gut gemeintes, aber übel angewandtes Gesetz gezwungen werden, sich selbst zu schädigen, was kein vernünftiger Mensch von ihm verlangen kann. Auch das Bundesobergericht ist von einer ähnlichen Anschauung ausgegangen, als es das diesbezügliche Gesetz des Staates Connecticut für verfassungswidrig erklärte. Wenn die hiesige Kreditgebervereinigung ein neues Gesetz nicht nur ins Leben rufen, sondern auch auf die Dauer erhalten sehen will, dann muß sie in erster Linie bei seinem Entwurf darauf Rücksicht nehmen, daß nur wirklich schwindelhafte, in betrügerischer Absicht vorgenommene Lagerübertragungen getroffen werden. Die große Schwierigkeit, die es zu überwinden gilt, besteht darin, daß nicht auch der ehrliche Geschäftsmann durch ein solches Gesetz in seiner ehrlich gemeinten Führung des eigenen Geschäfts behindert wird.

Australisches.

Am 15. September hat der Generalgouverneur den ersten Spatenstich für die australische Ueberlandbahn, die die erste lückenlose Verbindung der Westküste mit der Ostküste des Kontinents herstellen wird, unter großen Feierlichkeiten getan. Die englische Regierung sandte ihre Glückwünsche, und der König von England hatte eine besondere Botschaft gesandt. Die neue Bahnlinie dürfte jedenfalls mehr wirtschaftlichen als militärischen Zwecken dienen, dagegen viel dazu beitragen, das östliche und das westliche Australien politisch miteinander zu nähern. Die Bahn geht von Port Augusta nach Kalgoorli und verbindet somit Perth und Adelaide.

Auch in Australien, dem Land des billigen Fleisches, zeigt sich eine starke Teuerung der Nahrungsmittel. Das Parlament von Queensland hat die Regierung ersucht, eine Untersuchung über die Ursachen der Steigerung der Lebenshaltung anzustellen. Man hofft mit Sicherheit den Nachweis bringen zu können, daß die Zunahme des Zwischenhandels, das Vorhandensein von Trusts und Kartellen, sowie die Privatspekulation mit Grundstücken und Lebensmitteln die eigentlichen Ursachen seien. — Wie nicht anders zu erwarten war, wird in der australischen Presse die beabsichtigte Einführung von australischem Gefrierfleisch nach Deutschland stark besprochen, und man erwartet in optimistischer Stimmung einen großen Aufschwung des australischen Handels. Wie lächerlich naiv man sich aber gelegentlich die deutschen Verhältnisse vorstellt, geht aus einer Zeitungsnachricht hervor, die folgendermaßen beginnt: „Der Umstand, daß die Fleischnot in Deutschland so groß ist, daß selbst Pferdefleisch ein Luxusartikel ist und die Besitzer kleiner Hunde diese ängstlich bewachen müssen, damit sie nicht geschlachtet werden, läßt uns darauf hoffen, daß man in Deutschland sein Auge stark auf Australien als eine Quelle guten und billigen Fleisches richtet."

Die australischen Einzelstaaten scheinen dem Vorgehen der Bundesregierung in bezug auf Mutterschutz und Kinderfürsorge folgen zu wollen; wenigstens hat die Regierung von Neu-Süd-Wales bereits eine jährliche Summe von 1⅕ Million verlangt, um freie ärztliche Hilfe und Wochenpflege den Schwangern zu gewähren; den Frauen soll die Wahl des Arztes, dessen Honorar der Staat zahlt, frei stehen. Die Regierung von Neu-Süd-Wales beabsichtigt, auch einen andern, die Sozialpolitiker interessierenden Versuch vorzunehmen, nämlich aus öffentlichen Mitteln eine stattliche Gartenstadt mit Einzelhäusern zu bauen und zu niedrigen Mieten der Arbeiterbevölkerung zur Verfügung zu stellen. Die ersten Häuser sind bereits gebaut und nicht weniger als tausend Gesuche um Uebernahme von Häusern sind binnen einer Woche an die Regierung gelangt. Die Gartenstadt führt den Namen Daceyville nach dem Minister, von dem die Idee stammt, und befindet sich in nächster Nähe von Sidney.

Im südaustralischen Parlament ist der Antrag gestellt worden, die Regierung möge einen Gesetzentwurf vorlegen, der die Gewinnbeteiligung der Angestellten an den kaufmännischen Unternehmungen sicherstellt, um auf diese Weise das gute Einvernehmen zwischen Unternehmern und Angestellten zu fördern.

Eine wichtige Neuerung im australischen Zeitungswesen steht bevor. Während bisher ausnahmslos sämtliche Tageszeitungen des ganzen Landes wie auch die Neu-Seelands wortgetreu dieselben Kabelnachrichten von einer Monopol-Kabel-Gesellschaft erhalten und vertraglich gegen hohe Konventionalstrafe veröffentlichen müssen, wenn sie nicht von jener Gesellschaft boykottiert werden wollen, hat eine große Tageszeitung von Sidney einen eigenen Kabeldienst zwischen Europa und Australien eingerichtet. Es wäre außerordentlich zu wünschen, daß andere Blätter folgten, damit endlich die fast täglich in der australischen und neuseelandischen Presse sich findenden tendenziösen deutschfeindlichen Nachrichten durch eine objektivere Berichterstattung ersetzt würden.

Ein Schokoladenregen aus den Lüften.

Aus Berlin wird geschrieben: Die Johannistaler Bürger haben dank der Nachbarschaft des Flugplatzes schon viel auf den Kopf bekommen. Aus der Luft herabtropfendes Oel, Propellersplitter und sonstige Gegenstände sind wiederholt in den Straßen gefunden worden, gelegentlich entleerte auch ein vorüberziehender Freiballon einen Sandsack über der Ortschaft. Daß sie aber von oben herab mit Schokolade bombardirt wurden, dürfte den Johannistalern ebenso neuartig wie angenehm gewesen sein. Das Parseval-Luftschiff „Stollwerck" sollte am Montag um 3½ Uhr mit mehreren Passagieren, unter denen sich auch Geheimer Kommerzienrat Pintsch, Baron von Richthofen, sowie Oberleutnant Pochhammer und der schweizerische Offizier Sandchi, zwei Führeraspiranten befanden, eine Fahrt nach Berlin machen, um über der Reichshauptstadt ein Bombardement mit Schokoladentafeln zu eröffnen. Das Parsevalschiff kam jedoch infolge des plötzlich heraufziehenden Nebels nur bis zur Ortschaft Johannistal, und da man den süßen Ballast nicht zur Halle zurücknehmen wollte, ließ Regierungsbaumeister Hackstaedter die Schokoladenkuverts über Bord flattern. Die jugendlichen Bewohner der Fliegergemeinde, die mit kritischem Blicke die Manöver des Lenkballons verfolgt hatten, sammelten im Handumdrehen Hunderte der Brieftäfelchen auf, sie heimsten ihren Wintervorrat an Schokolade ein und trugen ihn jubelnd nach Hause.

— Ein Gourmand. — Soldat: „Ich bitte Dich, Anna, wenn Du hier aus dem Dienst gehst, empfiehl mich an Deine Nachfolgerin, denn in dem Hause will ich bleiben!"

FREI

Jeden Tag diese Woche

eingewickelt mit jedem 10c Laib von

Schulze's

Butter Nut und Big Dandy Brot

und bis der Vorrat erschöpft ist, befindet sich ein wunderhübsches

Weihnachts-Büchlein

Schön illustrirt in Farben und enthält die Feiertag-Stimmung und den Weihnachts-Gruß. Es sind

100 verschiedene Entwürfe

— jeden Tag ein anderer, so daß Ihr eine Reihe dieser geschmackvollen Karten einsammeln könnt. Uebersehet diese Gelegenheit nicht, sie kostenfrei zu erhalten.

Versäumt nicht, Euren Grocer zu fragen

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6318
Max Hanisch, Direktor
Dienstag, den 17., und Mittwoch, den 18. Dezember: Gastspiel des berühmten schweizer Tenoristen Arnold von der Aue: „Der Salontyroler", Schwank mit Gesang in 4 Akten von G. v. Moser. Joseph Stemmbacher: Herr Arnold von der Aue als Gast. Donnerstag, 19., Freitag, 20. Dez., Abends, und Sonntag, 22. Dez., Matinee 2¼ Uhr: „Die Glocken von Corneville".

Wiener Bote 1913
reichillustrirt, viel Text, 25c. — Oesterreichischer Soldatenfreund, 30c. — Illustr. Oesterr. Volkskalender, 35c. — Illustr. Universal-Kalender, 3 Bände geb., $2.00. — Alle anderen Kalender zu den billigsten Preisen.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.
Abends offen b. 8 Uhr. Sonnt. bis 12 Mittags.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.
Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Fred Borchwald

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember, Nachm. 1 Uhr, von 1053 N. Wood Str., nach Waldheim.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Latscher

im Alter von 29 Jahren, in Denver, Colorado, 2610 Downing Str., gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Morgen um 8 Uhr vom Union Bahnhof nach Waldheim. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Karl Wendt

(geliebter Gatte der verstorbenen Johanna Wendt) im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 19. Dezember, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 850 Milton Ave., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Kinder:

Otto, Adeline, Laura und Adolph.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adolph Schwandt

früher 1304 W. 31. Str. wohnhaft, am 14. Dezember im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 18. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3523 Gage Park Ave., mit Kutschen nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Schwandt gebor. Rounna, Gattin.
Fred und Elsie, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Michael Entinger

am Sonntag, den 15. Dezember, im Alter von 60 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember, um 8 Uhr 30 Vm., vom Trauerhause, 1433 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Katharina Entinger geb. Kleindienst, Gattin.
Schwester M. Godelina, Rosa, Bertha, Magdalena, Anna, Appolonia und Philipp Entinger, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater und Großvater

George Von Domarus

im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember, vom Trauerhause, 2119 Racine Ave., um 1 Uhr 30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna von Domarus, Gattin.
Georg J. jr., Willie, Rod, Söhne
Emma und Sophie, Töchter.
Frau G. J. von Domarus jr., Schwiegertochter.
George von Domarus (3), Enkel.
Mitglied des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Nicholas Wilhelm

im Alter von 82 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 621 Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Wilhelm, Gattin.
Nicholas, John und Frank, Söhne.
Mary Boverman, Elizabeth Porsche, Töchter, nebst Verwandten.
Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Großloge des Unabhängigen Ordens der Ehre.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Karl Barkowski

von der Cragin Loge Nr. 14 am Montag, den 16. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3223 Thomas Str., nach dem Elmwood-Friedhof. Die Beamten sind ersucht pünktlich anwesend zu sein.

Edward Beck, Groß-Präsident
Albert Fehler, Groß-Sekretär.

Todesanzeige.

Cragin Loge Nr. 14 des Unabhängigen Ordens der Ehre.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Karl Barkowski

am Montag, den 16. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Dezember. Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3223 Thomas Str., nach dem Elmwood-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, pünktlich anwesend zu sein.

Albert Fehler, Präsident.
Sophie Koch, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Karl Borkowske

am 16. Dezember 1912 im Alter von 55 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3253 Thomas Str., Donnerstag, den 19. Dezember 1912, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Elmwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Borkowske gebor. Neubert, Gattin.
Robert, Hannah, Emma, Meta, Arthur, Henry, Karl, Alfred und Florence, Kinder. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Walter Köhler

im Alter von 36 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung seiner Schwestr, 3042 George Str., Donnerstag, den 19. Dezember 1912, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau John Haggenmiller, Frau Anton Kostock, Frau Leonard Fush, Frau George Schweinfurth, Schwestern.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Nachbarn die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry Lewe

am 16. Dezember 1912 im Alter von 75 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 18. Dezember, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 2047 Cornelia Str., nach der St. Johns Evang. Luth. Kirche, von dort mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und Lizzie Lewe gebor. Waschow, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann Luebke

am 15. Dezember 1912 in seiner Wohnung, 6503 Justine Str., gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 18. Dezember 1912, um 10 Uhr Vorm., mit Automobiles nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Lübke, Gattin.
Frau Martha Sherman, Albert, Frank, Emil, Walter, George und Chas. Lübke, Kinder.
Frau John Gart, Schwester. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elizabeth Kosch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember 1912, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 657 W. 61. Place, nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Kosch, Gatte.
Lydia, Ollie, Fred, Alma und Paul Kosch, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Josef Kramp

im Alter von 43 Jahren am 15. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember, um 12 Uhr Mittags vom Trauerhause, 1806 S. 50. Ave., Cicero, nach der St. Maria-Kirche, Ecke Louis Ave. und 13. Str., von dort nach dem Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Knüppel, Franziska Antink, Schwestern.

Todesanzeige.

Freiheit Loge Nr. 125, O. d. H. S.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lizzie Michel

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 2548 Ward Str., nach der St. Alfonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglieder sind ersucht pünktlich in der Vereinshalle zu erscheinen.

Dr. Emil Perl, Präsident.
Ernst G. J. Lehmann, Sekretär.

Für Weihnachten!
15 elegant gebundene Bände deutsche Klassiker. Zusammen für $7.50.
Schöner Druck und gutes Papier. Uhland, Körner, Schiller, Göthe, Chamisso, Grillparzer, Hebbel, Körner, Lenau, Chamisso, Hauff.
Koelling & Klappenbach
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Straße.
Unser Geschäft ist Abends offen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Carrie Schneider gebor. Krüger

im Alter von 28 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Dezember, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2710 Melrose Str., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Schneider, Gatte.
Leona und Harold, Kinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Heyer

am 16. Dezember im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3215 Warren Ave., Donnerstag, den 19. Dezember, um 1 Uhr Nachm., nach Graceland. Beerdigung privat. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Heyer, Gattin.
Otto Heyer, Frau John Miller, Frau Paul E. Troup und Dr. Karl Heyer, Kinder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago
Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Georg Domarus

von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember, Nachm. 1:30, von 2119 Racine Ave. nach Montrose.

Joseph Sieben, Sekretär

Gestorben: Johanna von Hein, 63 Jahre alt; Gattin des verstorb. Richard von Hein, Mutter von Frau Bertha Saunders, Frau Fred C. Mapes, Henry und des verstorb. Richard von Hein jr. Beerdigung Donnerstag, 19. Dezbr., 11:30 Vorm., vom Trauerhause, 23. Str. und 48. Ave. modi

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Belz gebor. Stengle

welche heute vor einem Jahre, am 12. November 1911, selig im Herrn entschlafen ist.

Auf einem stillen Friedhof
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unsere liebe Anna,
Sie mußte von uns geh'n.
Ein schwerer Kampf war ihr beschieden
Bevor ihr treues Auge brach,
Schlummere sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Von deinem Gatten, Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger aber liebevoller Erinnerung an meine geliebte Gattin

Emma Leichsenring

die heute vor einem Jahre, am 17. Dezember 1911, gestorben ist.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab,
Du kehrtest heim, du fandest Frieden,
Und alles Leid deckt nun dein Grab.

Dein dich liebender Gatte.

Danksagung.

Ich spreche hiermit dem Oldenburger Frauenverein und ebenfalls dem Teutonia Frauenverein meinen herzlichsten Dank aus für die pünktliche und schnelle Auszahlung des Sterbegeldes meiner verstorbenen Gattin

Fannie Heidel

Beide obigen Vereine sind Jedermann bestens zu empfehlen.

Wm. Heidel.

Danksagung.

Hiermit statte ich der Großloge des Unabhängigen Ordens der Ehre für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes für meinen lieben verstorbenen Gatten den herzlichsten Dank aus. Gleichfalls kann ich allen meinen Freunden, Bekannten und irgend jemand, welcher einem guten und billigen Orden beitreten will, diesen auf's beste empfehlen. Hochachtungsvoll

Minnie Blank.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Juttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*J

Große Oper — AUDITORIUM THEATER
Heute Abd. 8. Juwelen der Madonna. White, Zenatello, Sammarco. Campanini, Dirigent.
Mittwoch um 8. Cinderella. Zeppilli, Stanley, Dufau, Dufranne. Charlier, Dirigent.
Donnerstag um 7:45. Tristan und Isolde. — Nordica, Schumann-Heink, Dalmores, Whitehill, Scott, Campanini, Dir.
Freitag um 8. Manon Lescaut. White, Zenatello, Sammarco. Campanini, Dir.
Samstag um 2. Herodiade. White, de Cisneros, Dalmores, Mascal, Huberdeau. Charlier, Dir.
Samstag um 8 (Pop. Preise) Cavalleria Rusticana. Zeppilli, Hehl, Venturini, Costa. — Pagliacci. Stanley, Calleja, Costa, Crabbe. Perosio, Dirigent.
Sonntag um 3. Großes Sonntagskonzert. (18 Solisten.)
Montag um 8. Mignon. Teyte, Dufau, Hehl, Dalmores, Warnery, Dufranne. Charlier, Dirig.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

Oberammergauer Bauerntheater
— Gastspiel im Criterion-Theater —
Sedgwick, nahe Division Str.
Letzte Woche. Heute Abend: Spezialabend für „Westen u. Daheim". Dienstag Abend: Spezialabend für den Verein Deutscher Lehrer. Letzte Vorstellung am Samstag, 21. Dez. — Das Deutsche Volkstheater wird am 25. Dezember eröffnet. dez16—21

Hannoveraner und Braunschweiger
Sonntag, den 19. Januar,
10. Stiftungsfest
(Konzert, Theater und Ball)
ROOSEVELT-HALLE
(früher Brands Halle), N. Clark und Erie Str.
Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.
dz14,25jn18

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidofa*

Reimers Bronchial Elixir heilt Bronchitis, Asthma, Katarrh, chronischen Husten und Erkrankungen der Luftröhre. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Bestes Schutzmittel gegen Lungenentzündung und Schwindsucht. Nehmt nur Reimers Bronchial Elixir — nichts anderes. Der Apotheker wird es bestellen, wenn nicht vorrätig. Flaschen 50c, mit Porto 60c, und $1.00 portofrei. Probeflasche 10c. Deutsche Briefe deutsch beantwortet. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave. Tel. 5274 Lincoln.
BRONCHITIS
14dz1mX

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine
in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.
Preislisten auf Verlangen.
H. Hachmeister & Co.
1336 Sedgwick Str. — Tel. North 1022.
dz14,17,19,22,28

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.
tuidiodofo

Rheumatismus Schickt um 3täg. freie Behandl. Mares, 2876 Archer Ave., Chic.
12dez,1mX

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee
30nov*X

Müssen aus dem Geschäft!

1242-44 Milwaukee Ave. — **Ignatz Feuer** — 1242-44 Milwaukee Ave.

Das Gebäude ohne unser Wissen vermietet!

$145,000 Lager von Cloaks, Suits und Pelzsachen zu weniger als halbem Preis.

Versäumt nicht, diesem Verkauf beizuwohnen, da er Geld in Euer Portemonnaie bedeutet. Wir können nur eine kurze Zeit hier bleiben, weshalb Preise keine Rolle spielen.

Einige der vielen Bargains folgen:

Cloaks und Suits.

$29.50 reinwollene Chinchilla-Cloaks, in allen Schattirungen 9.98
$18.00 reinwollene Chinchilla-Cloaks, in allen Schattirungen 4.98
39.50 Sealette Plüsch Coats, einfach und Pelz besetzt, für 14.98
$27.50 Sealette Plüsch Coats, speziell für diesen Verkauf 8.98
$34.50 und $45 Baby Lamb Coats (nur ein paar übrig) 14.98
$25 u. $30 Chiffon Broadcloth Coats, Skinner Atlasfutter 9.98
$25.00 reinwollene Suits, in allen Farben 7.98

$35,000 Lager von Pelzsachen

Jetzt, wo die Preise auf die Hälfte herabgesetzt sind.

$15.00 franz. Lynx Muff, Kissen-Facon 4.98
$37.50 River Mink Set 14.98
$32.50 Brook Mink Set 12.50
$25.00 White Fox Set 9.98
$18.00 schwarze Coney Sets 5.98
$21.00 braune Coney Sets 7.98

Dieser 47.50 Ural Astrachan Rock für 19.75

Abends offen bis Weihnachten.

Ignatz Feuer,
1242-44 Milwaukee Ave.

Lokalbericht.

Butter und Eier.

Elginer Börse schafft ihren Quotirungsausschuß ab.

Preisstürze werden erwartet.

In den Kühlspeichern angeblich ungeheure Vorräte von Butter und Eiern aufgestapelt. — Frauenvereinigung sucht die Eierpreise herabzudrücken.

Sehr stürmisch ist es in Elgin gestern in der Sitzung der Butter- und Eierbehörde zugegangen. Bekanntlich ist seitens der Bundesregierung gegen diese Körperschaft ein gerichtliches Vorgehen unter der Antitrustakte eingeleitet worden. In der einschlägigen Eingabe, welche die Distriktsanwaltschaft am Samstag gemacht hat, wird u. a. beantragt, daß die Butter- und Eierbörse gezwungen werden möge, ihren Quotirungsausschuß aufzulösen und von allen anderen unlauteren Praktiken abzustehen, welche auf eine willkürliche Beeinflussung der Marktpreise abzielen. Gegen den Quotirungsausschuß der Börse und dessen Machtvollkommenheiten hat nun in der Börse selbst schon von jeher eine Strömung bestanden. Die kleineren Händler klagten, daß sie von einer Gruppe der größeren vermöge willkürlicher Quotirungen „an die Wand gedrückt“ würden. Durch das Vorgehen der Regierung scheinen nun die Kleinern dazu ermutigt worden zu sein, gegen die Großen zusammenzustehen. Als ihr Führer trat in der gestrigen Sitzung James P. Younger von Chicago auf, den gegen hundert andere Mitglieder, welche die Sitzung nicht persönlich beiwohnen konnten oder wollten, bevollmächtigt hatten, auch in ihrem Namen zu stimmen. Auf Antrag Youngers wurde, nach einer kurzen, aber sehr erregten Debatte, mit 162 gegen 102 Stimmen beschlossen, den Quotirungsausschuß abzuschaffen. Es wurde dann zu der Wahl eines neuen Direktoriums geschritten, die übrigens in dieser Versammlung ohnehin hätte vorgenommen werden müssen. Das Ergebniß war folgendes: Direktoren—Chas. H. Potter, Elgin; J. P. Mason, Elgin; Fred Grell, Johnson Creek, Wis; Edward C. Hawley, Ringwood, Ill; F. R. Moles, Chicago. Schiedsausschuß — Wm. Schneider, F. A. Seeber, Fred Krog, B. S. Pearsall und C. E. Kromer. Ausschuß für Berufungen — W. L. Hynes, T. H. Straw und T. P. Flanders.

Ungeheure Vorräthe.

Dem Vernehmen nach sind in den Kühlhäusern von Chicago und Umgegend zur Zeit gegen 120 Millionen Pfund — 60,000 Tonnen! — Butter aufgestapelt. Diese Vorräte würden mehr als ausreichen zur Deckung des Bedarfs, aber dennoch ist es der Organisation der Händler und der Fabrikanten bisher gelungen, die Butterpreise künstlich in unheimlicher Höhe zu halten. Man erwartet, daß sich die Sachlage nun ändern werde, und zwar vielleicht sehr rasch und sehr bedeutend. Ob die Hoffnungen, welche man im Publikum hegt, sich erfüllen werden, ob ein wesentlicher Preissturz eintreten wird, bleibt abzuwarten.

Der Eiermarkt.

Noch bedrohlicher, als auf dem Buttermarkt, ist die Lage der Händler und Spekulanten auf dem Eiermarkt. Infolge der milden Witterung ist die Eierzufuhr in diesem Herbst eine weit stärkere gewesen, als in sonstigen Jahren. Dazu ist — infolge der Preistreibereien auf Seiten der Spekulanten und Händler — eine starke Abnahme im Verbrauch gekommen. Nach einer Schätzung von Leuten, die sich bezüglich der Verhältnisse auszukennen behaupten, lagerten am 1. Dezember in den Kühlspeichern 1,670,355 Kisten oder 9 Millionen Dutzend Eier mehr, als am 1. Dez. vorigen Jahres. Und man darf mit ziemlicher Sicherheit darauf rechnen, daß schon binnen wenigen Wochen aus verschiedenen Landesteilen frische Eier in größeren Mengen hier eintreffen werden. Dennoch ist es der Organisation der Händler bis vor kurzem gelungen, auch die Preise der Kühlspeicherwaare so hoch zu halten, daß im Kleinhandel die besseren Sorten dieser Waare mit annähernd 30 Cents das Dutzend bezahlt werden mußten. Das hat einesteils eine Verminderung des Verbrauches bewirkt und anderteils den Gedanken an Widerstand reif werden lassen. Es heißt zwar, daß in Philadelphia, wo eine Frauenvereinigung in jüngster Zeit auf ko-operativem Wege Eier in Masse gekauft und zu 24 Cents das Dutzend an das Publikum abgegeben hat, dieser ganze Vorgang auf Machenschaften der Händler selbst zurückzuführen gewesen sei, welche auf diese Weise ihre überschüssigen Vorräte hätten los werden wollen. Von der betreffenden Frauenorganisation aber wird das bestritten. Hier will jetzt eine ähnliche Organisation auf ähnliche Art vorgehen, unbekümmert darum, daß auch im regulären Markt die Eierpreise bereits stark zurückgegangen sind; die betreffenden Damen erklären, es müsse den Händlern gezeigt werden, daß das Publikum keineswegs völlig von ihnen abhängig sei. Eine derartige Lektion werde auch für die Zukunft wohltätig wirken.

Der „Clean Food Club“, der die Sache hier in die Hand genommen hat, ist zur Zeit mit der Einrichtung zahlreicher Verkaufsstellen beschäftigt und will mit dem Verkauf von Eiern zu ermäßigten Preisen am Freitag beginnen.

Der Radiumzwieback.

In der Chemie hat das Radium zu einem der revolutionären Umschwunge in vielen Punkten geführt, in der medizinischen Wissenschaft jedoch herrscht in der seit etwa zehn Jahren betriebenen Radiumtherapie mit gegen 1500 Veröffentlichungen noch ein therapeutisches Chaos, wie Professor Lazarus in einer medizinischen Zeitschrift ausführt. Unter anderm erwähnt er dort auch ein „radioaktives Gebäck“, das im vorigen Jahre „erfunden“ worden ist. Es sind dies Zwiebacke, die mit einer Lösung radioaktiven Salzes zubereitet sind, in der Weise, daß auf ein Pfund Zwieback 1000 bis 1500 Macheeinheiten kommen. Wer also das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden will, der frühstücke jeden Tag seine Radiumzwiebacke und freue sich in dem Bewußtsein, seinen Körper ständig von Emanationen, d. h. von den von dem Radium ausgeschiedenen radioaktiven Gasen, durchzogen zu wissen!

Für die kommenden Feiertage

können wir bestens empfehlen: **Nürnberger Lebkuchen, Geschenkkistchen Marzipan, russischen Kaviar, französische Sardinen, holländische Sardellen, alle Sorten importirten Käse, importirte Nüsse, Kieler Sprotten, Hamburger Bücklinge, importirtes Gemüse, Gänsebrüste und Gänseschlegel, Cervelatwurst und echte westphälische Schinken, sowie Milwaukee Wurst- und Fleischwaaren und echtes Roggenbrot.**

Chas. Hammesfahr Co.
165 N. La Salle Str.
Tel.: Main 1937. (nahe Tunnel.)
dez15—24Z.27.30

Untersuchung der Polizei

Verbündete Vereine erheben Protest gegen Polizeiordnung.

Fürchten Artikel 26.

Könnte als Befehl, das Sonntagsgesetz durchzuführen, ausgelegt werden. — Stadtrat ordnet eine gründliche Untersuchung der „United Police“ an

Die Wühlereien der als „United Police“ bekannten Vereinigung von Polizisten gegen die Annahme der Ordinanz für Reorganisirung der Polizei führte in der gestrigen Sitzung des Stadtrats eine weitere Untersuchung dieser Verwaltungsabteilung herbei. Die Ordinanz selbst wurde an den Ausschuß für Schulen, Feuerwehr und Polizei zurückverwiesen. Die „United Police“ fand einen unerwarteten Bundesgenossen in den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung, die gegen Abschnitt 26 der Maßregel Einwand erhoben, da seine Bestimmungen unter Umständen zur Durchführung des Sonntagsgesetzes führen könnten. Anton J. Cermak, Sekretär der Verbündeten Vereine, wohnte der Sitzung bei und übernahm bereitwillig die Verantwortung für die Behandlung der Maßregel. Für den Antrag auf Untersuchung der Polizei und besonders der „United Police“ wurden 45 Stimmen abgegeben, dagegen nur 20 Stimmen. Für die Zurückverweisung der Reorganisirungsordinanz an den Ausschuß wurden 34, dagegen 29 Stimmen abgegeben.

Verbündete Vereine sind argwöhnisch.

Ald. Geiger von der 21. Ward, Vorsitzender des Ausschusses für Schulen, Feuerwehr und Polizei, leitete den Kampf für Annahme der Ordinanz und für eine weitere Untersuchung der Polizei. Ald. Cullerton leitete den Kampf gegen die Annahme der Reorganisationsordinanz. Er beantragte, sie an den Finanzausschuß zu verweisen. Ald. Geiger erhob dagegen Einsprache. In einer längeren Ansprache nahm er die „United Police“ scharf auf's Korn, weil sie versucht habe, die Aldermen einzuschüchtern und zu zwingen, gegen die Ordinanz zu stimmen. Die Annahme der Maßregel werde dem gegenwärtigen System ein Ende machen. Sie werde mit „Pull“ aufräumen. Ald. Cullerton entgegnete, die Annahme der Maßregel bedeute das Wiederaufleben eines alten Uebels, der Zersplitterung der Verantwortlichkeit. Außerdem werde die Durchführung der Maßregel $120,000 kosten. Dabei sei ihr ganzer Zweck, Major James Miles von der städtischen Zivildienstkommission den Posten des bürgerlichen Hilfspolizeichefs zu verschaffen, der die geschäftlichen Angelegenheiten der Polizei leiten solle. Ald. Richert sprach für die Maßregel, Ald. Kunz dagegen. Ald. Cullerton kam nochmals zum Wort und erklärte, er sei darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung mit Abschnitt 26 der Reorganisirungsordinanz unzufrieden seien. Dieser Abschnitt weise die Inspektoren an, alle Staatsgesetze und städtischen Verordnungen durchzuführen. Der Verband befürchte, diese Vorschrift könne zu einem Versuch führen, Gesetze durchzuführen, die nach seiner Ansicht nicht durchgeführt werden sollten. Er wolle seinen ursprünglichen Antrag abändern und Rückverweisung der Maßregel an den Ausschuß für Schulen, Polizei und Feuerwehr beantragen. Ein Gegenantrag Alderman Geigers, diesen Antrag abzulehnen, wurde mit 33 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Der Antrag auf Rückverweisung an den Ausschuß wurde darauf mit 34 gegen 29 Stimmen angenommen. Dagegen stimmte eine große Anzahl als freisinnig bekannter Stadtväter. Dafür stimmten:

Kenna,	Clancy,	Krumholz,
Coughlin,	Kunz,	Haderlein,
Carr,	Czekala,	Pretzel,
Martin,	Brennan,	Janovsky,
Emerson,	Stewart,	McDermott,
Klaus,	Powers,	McInerney,
Vavricek,	Bowler,	Swift,
Cullerton,	Pitte,	Bergen,
Bewersdorf,	Burns,	Bradshaw,
Schultz,	Schaeffer,	Toman,
Ahern,	Bauler,	Donahoe—34.
McDonald,		

Dagegen stimmten:

Harding,	Utpatel,	Lipps,
Norris,	Beilfuß,	Hyldahl,
Mayer,	Sitts,	Wilson,
Ryan, J. F.,	Walkowiak,	Littler,
Richert,	Healy,	Kearns,
Nance,	Geiger,	Fisher,
Helwig,	Hey,	Holding,
Croß,	Kjellander,	Hazen,
Block,	Capitain,	Ryan, W. F.—29
Lawley,	Thomson,	

Hand in Hand mit der Beratung der Polizeiordinanz ging die Erledigung des Antrags, durch die städtische Zivildienstkommission eine gründliche Untersuchung der „United Police“ vornehmen zu lassen. In dem Antrag, ebenfalls von Ald. Geiger eingebracht, wird ausgeführt, daß die Vereinigung gedroht habe, auf die Niederlage aller Aldermen hinzuarbeiten, die für Annahme der Reorganisirungsordinanz stimmen würden; daß sie im Jahr 1910 große Summen aufgebracht habe, um durch Bestechung oder auf andere Weise eine Erhöhung der Gehälter der Polizei durchzusetzen, daß der damalige Präsident der Vereinigung W. F. Stine angeblich einen großen Teil dieses Fonds unterschlagen habe, aber nie strafrechtlich verfolgt worden sei, und daß die Zivildienstkommission festgestellt habe, die Vereinigung untergrabe die Disziplin in der Polizei. Aus diesem Grund solle die Zivildienstkommission eine Untersuchung der Vereinigung, ihrer Bestrebungen und ihrer Verbindung mit der gegen die Annahme der Polizeiordinanz herausgegebenen Flugschrift vom 7. Dezember veranstalten. Ald. Cullerton beantragte, diesen Beschlußantrag an den Ausschuß für Schulen, Polizei und Feuerwehr zu verweisen. Ald. Geiger antwortete mit dem Gegenantrag, die Geschäftsregeln aufzuheben behufs Annahme des ursprünglichen Antrags. Er drang mit 45 gegen 20 Stimmen durch. Die Untersuchung wurde mit der gleichen Stimmenzahl angeordnet.

Ebbe in der Stadtkasse.

Stadtkämmerer Träger unterbreitete dem Stadtrat den Budgetentwurf für das kommende Jahr, der dem Finanzausschuß überwiesen wurde. Er läßt erkennen, daß die finanziellen Verhältnisse der Stadt sehr ungünstig sind. Die Voranschläge der Abteilungsvorsteher sehen Ausgaben für Verwaltungszwecke in der Höhe von $26,593,000 vor. Der Stadtkämmerer strich sie auf $23,964,000 zusammen, und der Finanzausschuß verringerte diese Summe um weitere $4,446,000 auf $19,517,000. Sie entspricht ungefähr den Einnahmen für Verwaltungszwecke im kommenden Jahr. Um die Ausgaben zu verringern wurde es nötig, Ausgaben für Vorräte und Reparaturen bedeutend einzuschränken. Nahezu alle Ausgaben für Neubauten und Verbesserungen, darunter eine Million für Hafenbauten, wurden gestrichen. Alle Gesuche um Gehaltserhöhungen sind abgelehnt worden. Eine Anzahl Posten wurde überhaupt abgeschafft, darunter der der ersten Schließerin der Polizei. Trotz dieser Einschränkungen übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um mehr als vier Millionen. Es ist Aufgabe des Finanzausschusses, weitere Streichungen in dieser Höhe vorzunehmen. Der Kämmerer schlägt vor, die Legislatur zu ersuchen, Bewilligungen zu genehmigen, welche die vorhandenen Mittel übersteigen. Von anderer Seite hofft man, daß das Staatsobergericht seine Entscheidung über die Tragweite des Juulgesetzes mildern wird. Schließlich wird vorgeschlagen, entweder alle Gehälter um 20 Prozent zu ermäßigen, oder aber Angestellten sechs bis sieben Wochen Ferien ohne Gehalt zu geben. Letzteren beiden Vorschlägen gegenüber sind die Stadtväter natürlich sehr zurückhaltend.

Unter den Abstreichungen an den Voranschlägen, welche der Stadtkämmerer vorgenommen hat, steht die am Voranschlag der Straßenabteilung an erster Stelle. Sie beläuft sich auf $323,000. Diese Summe soll in erster Linie durch Einschränkung der Ausgaben für Straßenreinigung erspart werden.

Ueberflüssige Geleise.

Auf Antrag Ald. Lipps' wurde die Ingenieurskommission, welche die Aufsicht über die Straßenbahngesellschaften führt, angewiesen, sich mit den Gesellschaften behufs Entfernung überflüssiger Schleifen und Rangirgeleise im Geschäftsviertel in Verbindung zu setzen.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde ein Antrag Ald. Schäffers, die Hochbahngesellschaften anzuhalten, auf ihren Haltestellen Wartehallen zum Schutz der Passagiere gegen die Unbilden der Witterung anzubringen.

Auf Antrag Ald. Lipps' wurde der Korporationsanwalt angewiesen, einen Bericht über den Stand der Einhaltsklagen abzustatten, welche die Besitzer verschiedener Wandelbildertheater im Lauf des Sommers angestrengt haben, um die Durchführung der städtischen Ordinanz zu vereiteln, welche den Betrieb von derartigen Theatern in Obergeschossen unmöglich machen sollte. Vier derartige Theater, die hätten geschlossen werden sollen, sind, gestützt auf einen Einhaltsbefehl, geöffnet. Der Antrag weist den Korporationsanwalt fernerhin an, auf Auflösung dieser Einhaltsbefehle zu dringen.

Sonderwahl in der 12. Ward.

Eine Sonderwahl in der 12. Ward behufs Erwählung eines Nachfolgers für den früheren Alderman A. J. Cermak wurde vom Stadtrat auf Antrag von Ald. Schultz angeordnet.

Nordseite Turnhallekonzert.

Am kommenden Sonntag Nachmittag findet das Weihnachtskonzert der Chicago Turngemeinde statt. Kapellmeister Ballmann hat dazu ein besonders schönes Programm für sein Orchester sowohl wie für die sieben mitwirkenden Solisten zusammengestellt, Opernstücke, volkstümliche Musik, Tänze u. s. w. in feiner Auswahl, und den Schluß bildet ein großes Weihnachtsmusikstück. Ein aus den Damen Klara De Vine und Julia Ryan und den Herren Rolf Hammer und Frederick Irving bestehendes Opernquartett wird gesanglich mitwirken. Herr Ballmann macht darauf aufmerksam, daß das erste Stück, aus „Eva“ hier noch nie im Konzertvortrag gehört worden ist, ebenso wenig die vom Konzertmeister Berger arrangirte „Spottvogel“-Phantasie. Das Opernquartett ist ganz vorzüglich, und das Weihnachtsstück „Fröhliche Weihnachten“ wird von einem künstlichen Schneetreiben, Schlittengeläut, dem Weihnachtsbaum und anderen wirksamen Stimmungserzeugern begleitet werden.

Das große Genüsse verheißende Programm lautet:

Szenen aus der Operette „Eva“ .... Lehar
Ouverture zu „Oberon“ .... Weber
„Ein Märchen aus schöner Zeit“ .... Faust
Quartett aus „Rigoletto“ .... Verdi
Opernquartett und Orchester.
Intermezzo aus „Naila“ .... Delibes
„Die fleißige Biene“ .... Bendix
Violinsolo und Orchester, arr. von
Phantasie über „Der Spottvogel“, für Violinsolo und Orchestern, arr. von .... Isidore Berger
Isidor Berger und Orchester.
„Ballmann Rag“ .... Thompson
„Kannibalen-Scharwache“ .... Reddermeyer
Sextett aus „Lucia“ .... Donizetti
Opernquartett und Orchester.
„Die heilige Stadt“ .... Adams
Herren Wm. E. van Doren u. F. Crisafulla.
„Das unartige Kind“ .... Bial-Ballmann
„Fröhliche Weihnachten“ .... Ködel-Ballmann

— Spitz.—Konzertsängerin: „Denken Sie sich, die eine Arie mußte ich gestern drei Mal wiederholen!“ — Freundin: „Wahrscheinlich war das Publikum der Ansicht, es wäre ganz gut, wenn Sie die Arie noch ein paar Mal durchnehmen.“

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

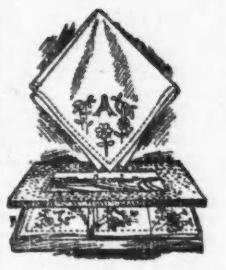
THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Der Laden ist Abends offen bis Weihnachten

Taschentücher als Geschenke in großartigster Auswahl

Erster Floor—State Straße.



Frei—Auf Wunsch verpacken wir alle Geschenke-Taschentücher in Schachteln.

Speziell — 20 Styles von Damen-Taschentüchern zur Auswahl. Werte bis zu 15c — das Stück zu 10c

Rein weiße japan. Seide hohlges. Initial Männer-Taschentücher; eine volle Partie von Initialen zum Verkauf — zu Preisen, das St. von 25c bis 1.00

Hübsche Taschentücher in Schachteln für Weihnachtsgeschenke—für Mädchen und Damen. Regulär ausgesuchte Partie, von 1 bis 6 Taschentücher in jeder Schachtel enthaltend, 50c aufwärts bis zu 9.98

Damen-Taschentücher als Geschenke; wenigstens einhundert Styles und Muster, eine elegante Auswahl — das Stück 25c

Initial Taschentücher für Damen — aus hübschem dünnem Leinen, speziell handgemachter Initial mit Kranz umgeben, in hübscher Schachtel, per Schachtel 1.25

Die Kinder sind nicht übersehen worden; hübsche Effekte in Zwillingsbetten mit Puppen in jedem Bett, und Taschentuch Bettücher, bemalte Pin Boxes mit Taschentüchern, Suit Cases, Koffer etc.; je nach Style und Qualität, von 10c aufwärts bis zu 25c

Ein spezieller „Leader“ in Damen-Taschentüch., 6 in Schachtel, dünnes Leinen, hohlgesäumte Kante, 3 verschiedene Styles mit Kranz-Initial, 2 von jed. Style 1.00

Top Pocket Taschentücher für Männer, in farbigen hohlgesäumten Novelties—echte japanische Seide, echtfarbig—das Stück 25c bis 50c

Prachtvolle Taschentücher, welche auch den allergenauesten Damen gefallen werden, hand- und Maschine gestickt, von Europa, Spitzen-Einfassungen aus Armenien, Irland und England; gestickte Einfassungen, Scallops u. s. w., aus der Schweiz, prachtvolle Partie, das Stück zu 50c

Bringt die Kinder nach unserem Spielwaarenreich

Vierter Floor

1.48 Spiel-Piano, Mahagonyfinish 1.10

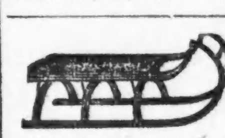
25c mechanisches Zirkus-Spielzeug, zu 17c

69c Knabentrommel mit Schlägeln 48c

$2.95 faltbare Puppen-Go-Cart, hat Verdeck u. Gummiräder 1.98

1.45 Kestner Papier-Maché Gliederpuppe, Bisquekopf, schließb. Augen, 1.18

$1.25 nett gekleidete Puppe, Bisquekopf — lange Locken — schließb. Augen, nettes Kostüm mit dazu passend. Hut, 98c



$1.29 Hartholzschlitten für Knaben oder Mädchen, zu 98c

1.25 Service emaillirtes Spielgeschirr 89c

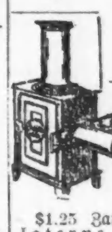
48c frei fliegender Aeroplan zu 33c

48c Schacht. ABC Bilder-Blocks 39c

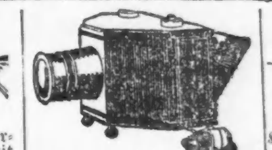
98c Set Wagenblocks, zu 69c

48c mechanischer Aeroplan, fliegt im Kreis herum wenn aufgezogen 29c

$1.48 Plüschpferd auf Platform, zu 98c



$1.25 Zauberlaterne, mit Slides, zu 89c

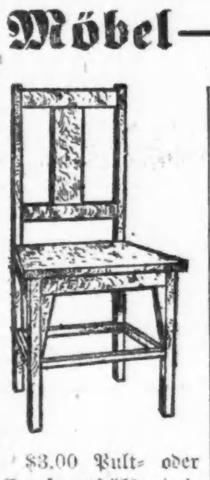


7.50 Ikonograph Postkartenprojektor 2.98

Mechan. störrischer Esel und Kutscher, 23c

Möbel—das ist die Antwort

Fünfter Floor



$3.00 Pult- oder Empfangsstühle (wie Bild) solides Oak, beste Konstruktion — entweder in Golden oder frühem englischem Finish, markirt für Mittwoch zu 1.74

$6 Parlor Pulte, Golden oder frühes englisches Eichenholz 4.77
$7.50 solides Eichenholz Musik-Kabinet, Spiegel oben 5.74
$9.50 ¼-gesägte Eichenholz Library-Tische, alle Finishes 5.88
$12.50 Boston Leder Couches — zu 8.44
$12.50 Morris-Stühle, — vollständig mit wendbarem Polster 8.48
$13 hoher Rücken Schaukelstuhl, Panne Plüsch Sitz und Rücken 8.74
$14.50 türkischer Schaukelstuhl, Boston Leder, „Seng“ Spring 9.93
$16.50 Parlor Schaukelstuhl — echtes Leder 11.77
$18.50 Colonial Library Tische, von Eichenholz oder Mahagoni 12.97
$34.50 türkische Schaukelstühle, echtes Leder, „Seng“ Springs 24.84
$40 Couches, bestes echtes Leder, massives Gestell 29.84

Fancy Waaren

Dritter Floor, Dearborn Straße

Verpackt Eure Geschenke hübsch, Gold- u. Silberfaden, Weihnachtskarten, Siegel, Tissue- u. Crepe-Papier, Festoon u. Weihnachts-Dekorations-Papier, jetzt nur 10c und 15c

Kissen-Cords, Quasten, Ruffle, Fransen, großes Sortiment von fancy Kissen-Finishings, in allen begehrenswerten Farben, 25c bis 98c

Satin Nadelkissen Molds, — prächtige Qualität, 19c bis 89c

Vorgezeichnete weiße Lingerie und Baby-Sachen, u. vorgezeichn. Stücke z. Ausarbeiten für die ganze Familie, von 15c bis 2.50

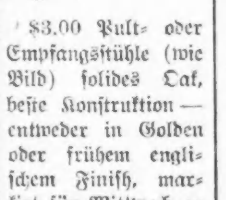
Spitzen und Leinen, handgemachte u. gezogene Sorte, wie japan. Leinen und Battenberg Spitzen und Leinen. Jede erdenkliche Größe von 12 Zoll bis 72 bei 72, zu mäßigen Preisen, viele herabgesetzt, 25c bis 12.98

Arbeitskörbe und Schachteln, ein passendes Geschenk für ein Kind, Mädchen oder Frau, einige ausgestattet, andere ohne die Ausstattung, Preise je nach der Qualität und Sorte, von 25c bis 6.98

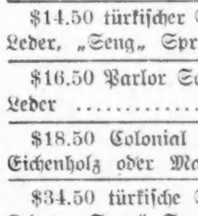
Wäsche Säcke und Schuh-Taschen, — eine große Auswahl von Styles u. Qualitäten, passende Geschenke für Alle, das Stück 25c bis 1.39

Geschenk-Ratschläge von unserem Haushaltartikel-Dept.

Sechster Floor

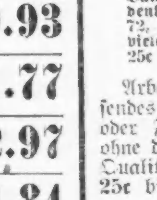


Rochester Chafing Dish, aus Kupfer gemacht, — schwer nickelplattirt oder Kupferfinish, mit der neuesten verbesserten Lampe — drei Pint Größe 3.75

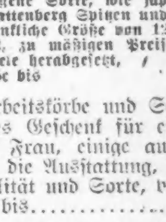


Casserole, d. Gestell ist aus schwerem durchlöchertem Messing, nett nickelplattirt, mit achtzölligem feuerfestem Kochgeschirr, Stück zu 95c

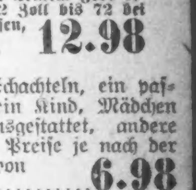
3200 Westinghouse 5 Pfund $5 elektrische Bügeleisen, — mit deren Garantie und der unsrigen — für alle im Haus vorkommenden Bügelarbeiten — es werden keine besseren gemacht — Morgen zu 1.89



Schöne Gas- od. elektr. Colonial Leselampen, für Bibliothek oder Parlor, matter Messingfin., — schön. weich. Opal Schirm, vollständ., morgen für 3.75

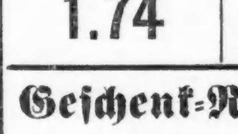


The Fair Spec. invert. Gaslicht, — vollst. m. Innen-Luftlochzylinder, bestem Mantel und Shades in vier Farben; Bernstein, grün, Crystall u. rubinrot, vollständig zum Anzünden 69c

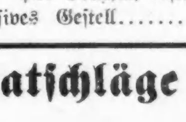


Echte singende Harzer Kanarienvögel, garant. schön singend 2.45

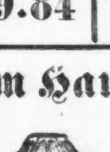
Vogelkäfig, aus Messing, stark gemacht 89c



Der berühmte Lisk emaillirte doppelte Roaster —
Nr. 1 hält 8 Pfund Braten oder Geflügel, zu 1.49
Nr. 2, hält 12 Pfund Braten oder Geflügel, zu 1.59
Seht ihn in Gebrauch.



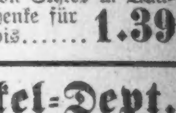
Der „Ideal“ emaillirte Percolator — tadellose Kaffeemaschine, 5 Tassen Größe, seht ihn in Gebrauch, zu 1.75



Sternaus verb. Kupfer Percolator, nickelplatt. od. Kupferfin., 5 Tass. Größe 3.75

Tranchier-Besteck, aus drei Stücken, m. Hirschhorngriff, echtes engl. Fabrikat, zu 1.39

Tranchir-Besteck, aus drei Stücken, engl. Fabrikat, — Hirschhorngriff, in seidengefütt. Etui, regul. $2.95 .... 1.95



Bissells echte Grand Rapids Cyco Ball Bearing Teppichfeger, 2.75, u. als besond. Offerte geben wir mit jedem gekauften 2.75 Teppichfeger einen 50c Truthahnfeder-Staubwedel.

Mittwoch—Zwei Markt-Tage—Donnerstag

Siebenter Floor.

Weihnachts-Dinner-Baskets — Wir machen dies zu einer Spezialität, jede Sorte Fleisch oder Geflügel. Leset unsere Preise, ehe Ihr eine Bestellung macht.

Mehl — Viertel-Faß-Sack Washburn's Gold Medal oder New Century — Eure Auswahl, per Sack zu 1.27

Zwetschen, fancy Santa Clara, ganz frische; die 10-Pfund-Kiste morgen für nur 89c

Box Aepfel für Weihnachten. Waggonladung der feinsten Jonathans und Roman Beauty Aepfel in der Stadt, Kiste für 1.98

Spring Lamb, fancy hinteres Viertel, Pfund 14c
Round Steak, fancy Native, schöne Stücke, Pfd. 16c
Der Preis-Stier ist jetzt „dressed“ und zur Besichtigung aufgelegt. Macht nun Eure Bestellungen.
Pearl Barley, 5 Pfund Sack morgen für 25c
Rolled Oatmeal — 10 Pfund bestes, für 29c
Reis, fancy Head, Pfd. 10c
Schwarze Walnüsse, extra fancy, per Peck 35c
Shellbark Hickory Nüsse, fancy neue, Peck 60c

C. & B. import. Plum Pudding für Weihnachten, die Büchse zu 30c
G. & D. Plum Pudding Nr. 1 Büchse für 21c
Kürbis, fancy Solid Pack, frische, per Büchse 9c
Eingemachte Feigen — fancy, reg. 20c Büchse für 12c
Erbsen, fancy extra sifted Early June, Büchse 16c
Backpulver, Webb's reines Phosphate, 1-Pfd.-Büchse 19c
Cocoa, Regent Brand, ¼-Pfd. 16c
Stollwerck's Premium Schokolade, ½-Pfd. Stück zu 16c
Reines Olivenöl, imp., ½ Pint 23c

C. & B. Chow-Chow, Pintflasche 32c
Maraschino Kirschen — extra große Flasche zu 12c
Grüne Lima Bohnen — fancy importirte, Flasche 16c
Gewürzte Honey Drops (frisch gebacken), Pfund 12c
Pineapple Fingers, in schwerem Syrup — reg. 49c Jar 35c
Mincemeat, Quart Jar, Old Fashion, für 25c
Monarch Präserven — Himbeeren oder Erdbeeren, reg. 25c Jar für 17c
Fancy Oliven — volle Quart Jars 25c
Citron Peel, fancy verzuckert, Pfd. 21c

Old Fashion Javan Tee, reg. 50c das Pfund 39c
Honig, fancy weißer Idaho, gereinigt, ½-Gall.-Jar 98c
Rosinen, fancy Cluster-Rosinen, 1-Pfd.-Schachtel 25c
Samenlose Rosinen, fancy, 1-Pfd.-Packet 9c
Pfirsiche, fancy California gedörrte — Pfund 10c
Ginger Bread Zucker — 10 Pfund für 37c
Korinthen, fancy gereinigte, 1-Pfund-Packet zu 12c
Fancy Zitronen- oder Orangenschalen, verzuckert, Pfd. 15c
Tee, Tetley's hochfeiner Ceylon, in Bulk, Pfund 39c

Fancy gemischte Nüsse, frische, Pfd. 19c
F'sy weichschalige Mandelkerne, per Pfund 25c
Fancy kultivirte weichschalige Peacan Nüsse, Pfd. 89c
Orangen, fancy große Indian River, süß und saftig, Dutzend für 19c
Grape Fruit, große Indian River, dünnschalig und saftig, Kiste 4.50; Stück 8c
Orangen, California Navels, große Sorte, Dutzend 39c
Idaho Kartoffeln, für Weihnachten, nur 2 Pecks auf jeden Kunden, Peck 23c
Old Dutch Cookies oder Holland Rusk, 3 Packete 25c

Offen heute Abend
und jeden Abend bis Weihnachten.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Coats und Waists für Damen

Coats für Damen und Misses — eine Musterpartie — aus reinwollenen Chinchillas, Boucles und Plaid Back Stoffen gemacht, ein gutes Sortiment von Facons — einige mit breiten Revers, andere hoch am Halse zuzuknöpfen — in grau, Navy und braun, Größen 14 bis 44. Coats, welche regulär im Retail für 15.00 verkauft werden, speziell morgen — soweit sie reichen, zu

9.77

Waists für Damen — Nette, kleidsame Facons, aus Seide und Chiffon hergestellt — zwei von den zahlreichen Facons sind hier abgebildet — aus vorzüglicher Qualität Chiffons, Messalines, schillernden Taffetas und Failles gemacht, einfach geschneiderte oder fancy besetzte Modelle, nicht viele von einer Größe oder Facon, in Navy, schwarz, grau, braun usw. Die Werte rangiren bis zu $3.50; die Auswahl morgen für nur

1.87

Von 7 bis 8 Abends

Morgen Abend in unserem Basement von 7 bis 8 Uhr — ungefähr 200 dieser Knaben-Ueberzieher, wie abgebildet, Russia Facon, guter dunkelfarbiger Stoff — für Knaben von 3 bis 6 Jahren, ganz speziell, von 7 bis 8 morgen Abend zu nur

1.00

Von 8 bis 9 Abends

Morgen Abend von 8 bis 9 Uhr, in unserem Basement: Diese Baby-Schuhe mit weichen Sohlen, gemacht aus gestepptem Satin und Kid, in schwarz, pink, blau u. weiß, Knöpf- und Schnür-Schuhe, Größen 0 bis 3. Regulär verkauft für 29c, speziell für morgen Abend von 8 bis 9 Uhr für nur 8c

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Soziale Turnverein feiert das Weihnachtsfest, wie alljährlich, mit Schauturnen, Kinderbescheerung und Ball in seiner Halle an Belmont Avenue und Paulina Straße., am kommenden Sonntag. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Programm umfaßt Turnen der Knaben und Mädchen, u. a. Tänze der letzteren und akrobatische Uebungen, dann Abendessen im unteren Saale in der Zeit zwischen 6 und 7 Uhr, darauf Turnen der Bären, Zöglinge, Aktiven und Damen, die Bescheerung der Turnschüler und Ball. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Vereinigten Damen von Chicago veranstalten am Mittwoch, dem 25. Dezember, im Old Style Inn, California Ave. und Division Str., eine große Weihnachtsfeier, bei welcher acht große Puppen und andere wertvolle Gegenstände verloost und Groß und Klein mit Geschenken bedacht werden sollen. Auch ein schöner Christbaum wird die Herzen der Anwesenden erfreuen. Der Vorkehrungsausschuß stellt ein richtiges deutsches Weihnachtsfest in Aussicht. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents, an der Kasse zu zahlen, Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Wie alljährlich bereitet die Liedertafel Vorwärts für kommende Weihnachten eine großartige Festlichkeit vor. Am Festabend, 25. Dezember, wird ein im Lichterglanz erstrahlender Weihnachtsbaum, umgeben von vielen Geschenken für Groß und Klein, die Mitglieder nebst ihren Freunden und Gönnern begrüßen. Den großen Saal in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und N. Halsted Str., werden die deutschen Sänger mit ihren Familien füllen und dort nach altem deutschen Brauch den Klängen eines stattlichen Orchester lauschen und die Feier mit einem Festball beschließen. Wie immer verspricht das Komite nicht zu viel, wenn es ankündigt, daß das diesjährige Weihnachtsfest sich zu einem Glanzpunkt unter den Chicagoer Vereinsfestlichkeiten gestalten wird. Einführungskarten, die nur von den Mitgliedern bezogen werden können, berechtigen mit einem Zuschlag von 50 Cents zum Eintritt. Der gewöhnliche Kassenpreis ist $1.00.

Eine große, um 7½ Uhr Abends beginnende Weihnachtsfeier veranstaltet der Turnverein Lincoln am Mittwoch, 25. Dezbr., in seiner Halle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. Das Festprogramm ist das bei solchen Gelegenheiten altüberlieferte: Schauturnen, Bescheerung der Turnschüler mit Weihnachtsbaum, und Ball. Bei den Vorkehrungen sind Mühe, Zeit und Ausgaben nicht gespart worden, der Verein und alle ihm nahestehenden Kreise werden ohne Zweifel wieder ein schönes deutsches Christfest mit einander feiern. Erwachsene zahlen 25, Kinder 10 Cents Eintritt.

Die Plattdütsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 feiert am Samstag, dem 28. Dezember, ihr Weihnachtsfest, Abends 8 Uhr, in Fritz Fleiner's Halle, 1638 N. Halsted Str. Das Komite hat sein Möglichstes getan, um den Mitgliedern und Freunden einen gemütlichen Abend zu bereiten, gute Musik, Weihnachtsbaum, und der Weihnachtsmann wird auch da sein, um den Kindern zu bescheeren. Den Damen wird auch eine kleine Bescheerung zuteil werden. Für Essen zum Kostenpreise hat das Komite auch gut gesorgt. Das Neueste ist noch, daß Fürsorge getroffen ist für die schlafenden Kinder nach 11 Uhr. Diese werden von einer Wärterin in Empfang genommen und bewacht.

Die Karnevalssaison des Rheinischen Vereins beginnt heuer schon am Sonntag, dem 29. Dezember, mit einer Narrensitzung in Yondorfs Halle. Angefangen wird wie üblich um 5 Uhr 11 Minuten, und wer früh kommt, braucht zur Belohnung nur 25 Cents Eintritt zu zahlen, nach 8 Uhr kostet es 50 Cents. Das Programm ist wieder mit der beim Rheinischen Verein gewohnten närrischen Kunstfertigkeit zusammengestellt, jede seiner Nummern wird sich zweifellos als Schlager erweisen.

Der Gemischte Chor Fidelia hält am Sonntag, dem 29. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., von 4 Uhr Nachmittags an, eine große Christbaumverloosung mit Ball ab. Der aus den Herren Henry Hollmann, Präsident; Karl Schuster, Sekretär, und Julius Splittgerber, Schatzmeister, bestehende Festausschuß wird viele begehrenswerte Sachen zur Verloosung bringen und hat auch für schöne Unterhaltung durch Gesang und humoristische Vorträge, sowie für gute Musik und ebensolche Speisen und Getränke gesorgt, so daß die Besucher des Festes für die 15 Cents Eintrittsgeld Vergnügen in Hülle und Fülle haben werden.

Eine Weihnachtsfeier veranstaltet die Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite am Sonntag, dem 29. Dezember, im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Das Programm setzt sich aus Bescheerung, Vorträgen, Konzert und Ball zusammen und läßt darauf schließen, daß die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden schöne Stunden in echt deutscher, gemütlicher Weise verleben werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf nur 15c, an der Kasse 35c.

Eine Sylvesterfeier veranstaltet der Ungarländische Nationalitäten-Krankenunterstützungsverein, Sektion 1, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., am Dienstag, dem 31. Dezember, von 7 Uhr Abends an. Das Eintrittsgeld, 25 Cts. für Herrn und Dame, ist billig bemessen, und der Vorkehrungsausschuß entwickelt eine so eifrige Tätigkeit, daß die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins dem Abend mit der Erwartung genußreicher Stunden und fröhlicher Unterhaltung entgegensehen dürfen.

Die Sylvesterfeier des Brandenburger Vereins findet am Dienstag Abend, 31. Dezbr., in Mattmüllers Halle, 1514 Wells Str., statt. Der Verein ladet zu diesem gemütlichen Beisammensein alle Freunde und Bekannte ein. Für Unterhaltung wird gesorgt und der Beginn des neuen Jahres wird nach brandenburgischer Sitte bei Pfannkuchen und Punsch gefeiert werden.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet die Groß Park Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern am Samstag Abend, dem 4. Januar, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Avenue und Paulina Straße. Wie üblich, werden wieder viele schöne Gruppen- und Einzelpreisen zur Verteilung kommen, wobei aber „Tramps" nicht berücksichtigt werden. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der nachstehende Festausschuß ist bemüht, das Fest in jeder Weise tadellos vorzubereiten: K. Oberbillig, Präsidentin; Marta Gerke, Berta Backhaus, Sekretärin; Auguste Schultz, Marie Senkbeil, Katie Kalk, Marie Triphahn, Henriette Müller, Karoline Palmer, Anna Wurthmann, Karoline Henke, Henriette Eisenbeis, Christine Wende, Helene Polly, Anna Behr und Friederike Roose.

Einen großen Preismaskenball hält der Southwest Side Frauenverein am Samstag Abend, dem 4. Januar, in Hörbers Halle ab. Geldpreise und je ein Gruppenpreis für Herren und Damen sind ausgesetzt, doch müssen die Bewerber vor 10 Uhr im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35c. Auf einen großen Erfolg der Maskerade arbeiten als Festausschuß hin die Damen Klara Maesse, Präsidentin; Frieda Wenzlaff, Rosa Merz und Elise Lehmhuis.

Am Samstag Abend, dem 4. Januar, gibt der Schwäbische Unterstützungsverein in Yondorfs Halle einen Preismaskenball. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins, der im Januar auf eine 30jährige segensreiche Tätigkeit zurückblicken kann, werden dabei Gelegenheit haben, nach alter deutscher Weise sich zu vergnügen und lustig in Ehren zu sein. Viele Geld- und andere Preise gelangen zur Verteilung, und auch für beste Getränke und Speisen hat der Festausschuß Vorsorge getroffen, ebenso für gute Tanzmusik. Er besteht aus den Herren: Geo. Klaus, Karl König, Karl Fischer, Leo Wirth, W. Stautmeister, Fred. Rapp, John Sausele, Geo. Schmierer, Fred. Nußberger, John Bühler, Carl Schlegel und John S. Jauch.

Am Samstag, 4. Januar, gibt der Deutsche Wittwenverein in der Schillerhalle, Wells Str., nahe North Ave., einen großen Preismaskenball. Die weitreichende Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest eine starke Beteiligung, und die eifrigen Bemühungen des Festausschusses bürgen den Besuchern für einen genußreichen Abend. Viele wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Der Eintrittspreis, 25 Cents, schließt die Benutzung der Garderobe ein.

Am Sonntag, dem 5. Januar, feiert die Plattdeutsche Gilde Ecentwieg Nr. 2 ihr silbernes Jubiläum, verbunden mit Theater und Ball, in Hörbers beiden Hallen, 2135 Blue Island Ave., Anfang 3 Uhr. Eine der besten Theatergesellschaften sowie zwei Halle auftreten, während in der unteren getanzt werden wird. Diese Gilde hat eine Mitgliederzahl von 366 und ein Vermögen von $9,000. Das Komite hat die besten Vorkehrungen getroffen, jeder Besucher erhält ein Andenken. Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt.

Am Samstag, 11. Januar, hält der Nordwest Frauenverein Empfang und Ball in Schönhofens großer Halle ab. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um es großartig zu gestalten. Für vortreffliche Getränke und gutes Essen wird bestens gesorgt werden, und an guter Musik wird es auch nicht fehlen, so daß Jeder sich nach Herzenslust amüsirten kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Einen großen Preismaskenball wird der Kolumbia Damenverein am Samstag, dem 11. Januar, im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue, abhalten. Schon jetzt ist ein tüchtiger Vorkehrungsausschuß unter der Leitung der Präsidentin Emma Daniel und der Vizepräsidentin Charlotte Kremser eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Geld- und viele andere Preise, darunter einige sehr wertvolle, werden zur Verteilung kommen, auch für gute Musik und alles Andere wird gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am Samstag Abend, dem 11. Januar, veranstaltet der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., eine große Christbaumverloosung mit Ball. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, aber der aus den Herren Henry Hollmann, Präsident; Georg Laubmeier, Sekretär, und Gottlieb Klug, Schatzmeister, bestehende Festausschuß hat keine Mühe und Kosten gescheut, um das Fest so vergnügungsreich wie möglich zu machen. Gute Musik und Bewirtung, humoristische Vorträge und die Verlosung vieler wertvoller Gegenstände werden in Aussicht gestellt.

Am Samstag, dem 11. Jan., wird die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County ihren Bauernball in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., abhalten. Als besondere Attraktion verkundigt der Festausschuß eine Bauernhochzeit auf der Alm, aufgeführt von den Mitgliedern des Vereins und des Schuhplattlervereins „Die Wildschütz'n". Man wird sich in ein deutsches Dorf versetzt fühlen, wo Gemeinderat, Pfarrer, Schulmeister und Nachtwächter ihres Amtes walten. Sennerinnen werden im Wirtshaus gute Getränke und gute Speisen, besonders „G'schwoll'ne" auftragen. Der Bauernhochzeit, welche punkt 9 Uhr stattfindet, geht ein Hochzeitszug zu der Almhütt'n voran. Tickets 25c die Person.

Der auf der Nordseite wohlbekannte Cleveland Frauenverein feiert am Sonntag, dem 12. Januar, sein 26jähriges Stiftungsfest in der Wicker Park Halle, 2040 North Avenue, mit Unterhaltung, Konzert und Ball. Der aus den Damen Henriette Jansen, Klara Ratzel, Katarine Schoknecht, Meta Leßmann, Dora Friedrich und Johanne Stolze bestehende Festausschuß ist seit Wochen in Tätigkeit, mit dem Ziele vor Augen, das Fest zu einem gemütlichen und vergnügungsreichen zu machen. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Am Sonntag, dem 19. Januar, feiert der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger in der Roosevelt-Halle, früher Brands Halle, Südostecke Nord Clark und Erie Straße, sein 10. Stiftungsfest. Die Feier besteht aus Konzert, ausgeführt von einem guten Orchester, unter Mitwirkung wohlbekannter Vereine und bedeutender Solisten, komischen Vorträgen, magischen Künsten, 2 Theatervorstellungen „Der Mord in der Kohlmessergasse" und „Othello's Erfolg", mehreren anderen Vorführungen und Ball. Die Vorkehrungen zu dieser Festlichkeit sind in gediegener Weise eingeleitet, und es kann schon jetzt jedem Besucher ein amüsanter Tag in Aussicht gestellt werden. Alles, was den leiblichen Menschen erquicken kann, wird ebenfalls in bester Güte vorhanden sein. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Der Verein der Schlesier wird am Sonntag, dem 26. Januar, in der Nordseite-Turnhalle sein silbernes Jubiläum feiern, wozu große Vorkehrungen getroffen werden. Der Verein ladet Landsleute, welche nicht Mitglieder sind, zu diesem Feste ein und stellt ihnen Eintrittskarten, die an mehreren Stellen zu haben sind, kostenfrei zur Verfügung.

Musterole—Schnelle Heilung von Rheumatismus!

Musterole hat tausende von den quälenden Schmerzen des Rheumatismus geheilt. Es wird auch Euch sofort heilen.

Holt sofort einen Topf von der nächsten Apotheke. Es ist eine reine, weiße Salbe, aus Senföl gemacht. Besser als ein Senfpflaster und hinterläßt keine Blasen. Bringt Erleichterung und Komfort, während es eingerieben wird.

Musterole wird von Aerzten und Krankenpflegerinnen empfohlen. Millionen von Töpfchen werden jährlich gegen Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verstauchungen, wunde Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, erfrorene Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung) gebraucht.

Bei Eurem Apotheker in 25c und 50c Töpfchen und speziell große Hospitaltöpfe für $2.50.

Nehmt kein Ersatzmittel. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht besorgen kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Co., Cleveland, O., und wir schicken Euch einen Topf portofrei.

„Ungefähr am 1. September erkrankte ich an schlimmem Rheumatismus. Ich ging zu zwei erstklassigen Aerzten, erhielt aber keine Hilfe. Vor kurzer Zeit riet mir ein Freund, Musterole zu versuchen. Ich tat es. In fünf Tagen war ich um 75 Prozent besser und in 15 Tagen war ich vollständig geheilt. — T. E. Harman, Hilfssheriff, Mayville, N. Y. (38)

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Städt. Schulgrundstück an eine Schlachthausfirma verkauft.

Das städtische Grundstück an der Nordostecke von Hermitage Ave. und 43. Straße, auf welchem früher die Buckleyschule stand, ist von der Stadt für $30,000 an John L. McInerney verkauft worden und von diesem zu nicht genanntem Preise an die Schlachthausfirma Sulzberger & Sons. Der Platz mißt 126 bei 226 Fuß.

Auf die Dauer von 99 Jahren an Ike und Samuel Bezark verpachtet haben Rosy und Moritz Friend das Grundstück 1307—11 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Avenue und Paulina Straße. Die zwischen den Parteien vereinbarte Pachtrate beträgt durchschnittlich $10,232 das Jahr. Der Wert des auf dem Platze befindlichen alten Holzbaues ist bei dem Geschäft nicht in Betracht gezogen worden. Die Pächter werden diesen abtragen und durch einen stattlichen Neubau ersetzen lassen.

Zum Preise von $90,000 hat Bernhard Rosenberg sein vor sechs Jahren gebautes Wohnhaus nebst 36 bei 250 Fuß messendes Grundstück, 4815 Drexel Blvd., an Wm. C. Thorne, Vizepräsidenten der Firma Montgomery Ward & Co., verkauft.

Ein Darlehen von $70,000 hat Erzbischof Quigley durch Vermittlung der bischof Quigley auf den Besitz der St. Gertrudengemeinde, Ecke Southport und Granville Ave., aufgenommen.

Sein Pachtrecht auf das Grundstück an der Nordostecke von Paulina und Elk Straße hat H. Louis Gumbler an die „Investors' Theater Co." übertragen.

An Dr. Henry Schmitz und Frau hat Frau Juliette Geringer zum Preise von $15,000 das zweistöckige Wohnhaus 3051 Logan Blvd. verkauft. Als Teilzahlung hat die Verkäuferin ein kleines Landgut in Desplaines in Tausch genommen.

Spillsbury G. Harwood hat von Ambrosia J. Pace das Anwesen an der Südostecke von 42. Avenue und Irving Park Blvd. erworben. Der Kaufpreis wird mit $20,000 angegeben.

An John E. Manison u. A. hat Frau Clara Pritkin ihr zum Betrage von $13,200 hypothekarisch belastetes Grundstück und Ladengebäude an Hoyne und Lawrence Avenue verkauft. Der Preis wird nicht angegeben.

Louis und Joseph Robitchek haben von George Beidler für $14,000 das Grundstück an der Nordostecke von Halsted und 21. Straße gekauft.

Bei dem heutigen Gabelfrühstück der Grundeigentumsbörse von Cook County hielt Herr Frank W. Blankley einen Vortrag über „Geschäftsmethoden". Es wurde von dem Bankettausschuß mitgeteilt, daß die Veranstaltung des Jahresbanketts der Börse diesmal für die Kasse der Organisation einen Ueberschuß ergeben habe. Dergleichen sei bisher noch nie vorgekommen.

Bauerntheater.

Heute ist Lehrerabend bei den Oberammergauern im Criterion.

Auf die gestrige Wiederholung des „Wunderdoktor" im Bauerntheater folgt heute Abend durch eine Aufführung des Anzengruberschen Schauspiels „Der Pfarrer von Kirchfeld" als Vorstellung für den Verein Deutscher Lehrer. Morgen und am Donnerstag geht das reizende Volksstück „'s Lenerl von Oberammergau", das auch am Samstag Nachmittag gegeben wird, in Szene, für Freitag steht „Almenrausch und Edelweiß" auf dem Spielplan und am Samstag Abend wird die Truppe sich mit der Komödie „Der Amerikaseppl", von Konrad Dreher, von Chicago verabschieden.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 23 Ost Adams Str., der Fair gegenüber, Mitte des Blocks (Weinkeller). 12dez,X,1m

Aus Vereinskreisen.

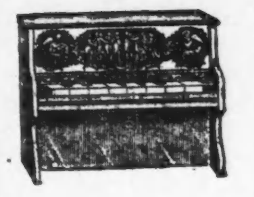
Während der Wintermonate veranstaltet der Gesangverein Harmonie in jedem Monat einen Familienabend für seine Mitglieder u. deren Damen, zu welchem auch Freunde eingeladen werden können. Die Saison beginnt am Dienstag, dem 31. Dezember, mit einer Sylvesterfeier, verbunden mit Unterhaltung und Tanzkränzchen in der Lincoln Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Avenue. Sämmtliche unteren Säle der Halle werden im Festschmuck glänzen, und ein urkomisches Programm ist vom Vergnügungskomite aufgestellt worden. Der Eintrittspreis für Herrn u. Dame beträgt $1.00 für einzelne Damen 50 Cents, wofür Getränke und Essen frei geliefert werden. Anfang Abends 8 Uhr.

Die deutsche New Chicago Loge Nr. 506 der Odd Fellows begeht am Montag, dem 6. Januar, ihr 40. Stiftungsfest in Yondorfs Halle an North Avenue und Halsted Straße. Diese Festlichkeit wird durch ein Bankett, abschließend mit einem Tanzkränzchen, nur unter den Mitgliedern der Loge gefeiert. Der Eintrittspreis ist $1.00 für Herrn und Dame. Abendessen und Getränke sind frei.

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.
2500—2510 WEST NORTH AVENUE

Hunderte von Kisten und Kasten Spielwaaren sind ausgepackt worden und werden zum Verkauf ausgestellt. Einer der interessantesten Plätze in unserem Laden ist unser Basement.

Spielsachen-Departement.



Pianos, wirkliche musikalische Instrumente akkurate Noten auf Stahlplatten, kommt in Ordnung, 5 Tasten, jetzt zu ... 15c
Andere aufwärts bis zu ... 3.50

Rote Stühle und Schaukelstühle, extra gut gemacht — in diesem Verkauf offeriren wir sie zu 10c

Engl. Puppen Carts, Holz Body, verstellbare Hood Räder mit Gummireifen, wt. $5 — speziell in diesem Verkauf 3.50

Go-Cart, One Motion zusammenklappbar v. Stahl, Leatherette Body und Hood, wert 75c, spez. in dies. Verkauf ... 50c

Automobiles, verbessert. Modell Auto Steuerung, Stahlkörper, rotes Außenfinish, Gummireifen, spez. für diesen Verkauf nur ... 3.25
Andere aufwärts bis ... 7.00

Stahl-Expreßwagen, gut gemacht, dopp. Speichen-Räder — von 2.25 abwärts bis ... 75c

Große Partie von Friction Spielsachen, kommen nicht auf Ordnung. Spez. Sortiment von Ablieferungswagen, stürzende Eseln, Auto Truck, Touring Car, Kriegsschiffen, großen Lokomotiven und Tender und viele andere, dies. Verkauf 1.00 und ... 50c

Mechan. Zug auf Geleise für ... 50c
Andere aufwärts bis zu ... 3.50

Knaben-Velocipedes, — schwere ... 98c
Andere aufwärts bis zu ... 6.00

Plüsch überzogene Pferde, mit Wagen ... 15c
Andere aufwärts bis zu ... 3.50

Schlitten — fancy Sitz, gut gemacht, flache Läufer, speziell in diesem Verkauf zu ... 15c
Andere aufwärts bis zu ... 2.98

Knaben-Coasters — fancy Sitz, gut gemacht, speziell markirt für diesen Verkauf zu ... 39c
Andere aufwärts bis zu ... 3.50

Gesellschaft Erholung.

Die Wohltätigkeitsgesellschaft „Erholung" wird morgen im Hotel La Salle von Nachmitags 2 Uhr an bis Abends 8 Uhr einen Weihnachtsverkauf veranstalten, bei welchem besonders Kunstgegenstände und Handarbeiten zum Verkauf gelangen. Unter den vielen Sachen befindet sich auch eine wunderschöne Puppe im Salome Kostüm, ein Geschenk von Frau Emilie Schönfeld-Hanisch. Diese Puppe soll verloost werden, Loose zu 25 Cents sind im Deutschen Theater zu kaufen. Während der Nachmittagsstunden wird ein kurzes Programm von Mitgliedern des Deutschen Theaters durchgeführt werden. Alle Kunstfreunde und die Gönner der „Erholung" sind gebeten, ihre Weihnachtseinkäufe dort zu machen. Die Einnahmen sollen dazu dienen, den vielen Schützlingen der Gesellschaft Erholung ein Weihnachtsfest zu bereiten.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 84¾c; Mai, 89⅞c; Juli, 86¾c.

Mais, Dezember, 47¾—47⅞c; Mai, 48⅜—48½c; Juli, 49⅛c.

Hafer, Dezember, 32¼—32⅜c; Mai, 32⅞—33c; Juli, 33⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 43,000, von Mais auf 465,000, von Hafer auf 261,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 30,000 Bushels Weizen, 77,000 Bushels Mais und 240,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 6,248,000 Bushels, von Mais 170,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,680,000 Bushels, Mais 204,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,568,000 Bushels und Mais 476,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $18.00; Mai, $18.05.

Schmalz, Dezember, $10.37½; Jan., $9.95; Mai, $9.87½.

Rippchen, Januar, $9.77½; Mai, $9.67½.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Staatsgouverneur von Arkansas setzte 360 Sträflinge in Freihenit, als Protest gegen das Auspachtungssystem.

— Bei Chickaska, Okla., stießen zwei Personenzüge der Chicago, Rock Island & Pazifikbahn zusammen. 2 Tote, 15 Verletzte.

— Präsident Taft tritt Donnerstag früh halb 11 Uhr seine fünfte (und letzte während seines Amtstermins) Tour nach der Panamakanalzone an.

— Nach längerem Suchen hat man in Los Angeles, Kal., die Hoffnung aufgegeben, daß die vermißten Flieger Horace Kearney und Chester Lawrence noch am Leben sind.

— Auf einem Balle der „Modern Woodmen" zu Belleville, Ill., entstand ein Krawall, weil zwei junge Damen darauf bestanden, den „Turkey trot" zu tanzen. Ein Polizist, der einschritt, wurde angegriffen, und im Kampf gab es ein Dutzend Verletzte.

— Es hat wieder eine Bewegung zur Austreibung aller Neger aus Counties des nördlichen Georgia begonnen! Der Gouverneur Brown ist von hervorragenden Weißen ersucht worden, Miliztruppen dorthin zu senden.

— Der erwählte Prädent Woodrow Wilson wies nach der Rückkehr von Bermuda alle Fragen über sein Kabinet usw. von sich und erklärte, daß er sich vorerst ausschließlich seinen Pflichten als Gouverneur von New Jersey widme.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Von Interesse für Geschenkesucher

Handschuhe

Kurze Damen Glace-Handschuhe, hergestellt aus ausgesuchten French Skins, in weiß, schwarz, tan und grau, p. Paar $1.00

Reinwollene Handschuhe für Männer, einfache od. fancy Muster. Ungewöhnliche Werte, das Paar für 50c

Kinder Astrachan Handschuhe und Mittens, stark gefüttert mit einer Gummi-Extension, die Hand vor dem Winde schützt. Nur in schwarz. Sehr niedrig markirt, per Paar 65c

Kurze Pelz Gauntlets, gefüttert. Schwarz braun, für Kinder. Paar $1.50

Kinder und Knaben ganzwollene Handschuhe. In der Hand breit zugeschnitten. Sehr beliebt. Markirt zu, per Paar 25c

Strümpfe in Schachteln

Wie seidene Damenstrümpfe, Eiffel schwarz, mit verstärkten Zehen und Hacken. Drei Paar zusammengebunden mit rothseidenem Band in einer hübschen Schachtel. Schachtel, 3 Paar, $1.00

Feine Qualität baumwoll. Strümpfe für Männer, schwarz, marineblau, grau und lohfarbig. Irgend ein Sortiment von Farben. 6 Paar in einer hübschen Schachtel, Preis so niedrig, wie Box, $1.00

Hochmoderne Eiffel schwarze seidenfadene Damenstrümpfe. Baumwollene Garter Top und Sohlen. Sie kommen 3 Paar in einer hübschen Schachtel verpackt. Spezielle Werte zu $2.00

Full fashioned Eiffel schwarze Thread seidene Strümpfe für Männer. Extra gespliced Fersen u. Zehen. Paar in einer fancy Schachtel, für Paar $1.50

Slippers

Mit Plüsch oder Band verzierte Damen Juliets, mit „hand turned" Sohlen. In schwarz, grau, grün, wine und braun. Der gegebene Wert ist augenscheinlich. Per Paar $1.25

Romeos-, Opera- oder Everett-Slippers für Männer, mit handgedrehten Sohlen. Schwarz od. lohfarbiges weiches Kid. Preis, per Paar, $1.45

Taschentücher

Damen-Taschentücher. Eine gute reinleinene Qualität mit hohlgesäumten Border. Das Dutzend, 55 Cents, per Stück 5c

Damen-Taschentücher, in Schachteln, reines Leinen, hübsch mit seidenem Band gebunden. Mehrere Entwürfe. Sechs in einer Schachtel verpackt, zu 75c

Importirte reinleinene Damentaschentücher. Handgestickt mit Zweig und Initial. Schachtel mit 6, 1.38

Gute Qualität mercerized Taschentücher für Männer. Der Rest eines großen Einkaufs, für 5c

Reinleinene Initial Männer-Taschentücher. Ein Geschenk, das jeden Mann erfreuen wird. Jedes, 12½c, Packet mit 6, 70c

Importirte Taschentücher für Männer, „irisches Fabrikat" — Feine Qualität Leinen; mit handgesticktem Initial. 6 in Schachtel, für 1.38

Kinder-Taschentücher — in feinen Schachteln, entweder in weiß, oder in weiß mit farbigem Rand. Schachtel mit 3, 10c

Speziell — reinleinene Kinder-Taschentücher, weiß, mit farbigen Rändern. Schachtel mit 3, 25c

BASEMENT

Dr. Flints Weihnachts-Geschenk.

BRUCH

Dr. Flint, 122 South State Str. 22jähr. Erfahrung.

kurirt — für — $10

Kein Schneiden. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Messer versagte, Wir heilten.

Ich war drei Jahre bruchleidend. Dann unterzog ich mich einer Messeroperation, wurde aber nicht geheilt. Hierauf ging ich zu Dr. Flint, und er heilte mich durch seine wundervolle Methode ohne das Messer. Das war im Jahre 1908, und seither hatte ich keine Beschwerden mehr. Später bestand ich auch die Untersuchung für den Polizeidienst. Es freut mich, auf diese Weise meine Anerkennung über Dr. Flints große Geschicklichkeit auszudrücken.

Ned Brower, 656 E. 89. Place.

Geheilt in 1905.

Die beste Geldanlage, die ich jemals machte, war, als ich von Dr. Flint meinen Bruch heilen ließ. Ich war seit meiner Kindheit bruchleidend und dann wurde ich von Dr. Flint in einer wunderbaren Weise geheilt. Er gebrauchte kein Messer oder Chloroform, trotzdem war die Behandlung schmerzlos und ich war keine Minute krank. Dies war in 1905, und von diesem Tage an hatte ich keine Spur von einem Bruch mehr, gerade als ob es überhaupt kein Bruchleiden gäbe. Ich empfehle die Arbeit von Dr. Flint herzlich.

H. C. Plano, Tampa, Fla.

Eure letzte große Gelegenheit!

Offerte endet 25. Dez.

Als eine letzte Gelegenheit verlängert Dr. Flint die $10 Offerte bis zum 25. Dezember. Leute, die für $10 durch Dr. Flints Methode geheilt zu werden wünschen, ohne Chloroform, ohne einen einzigen Tag Arbeitsverlust, haben diese große Gelegenheit. Laßt Euch heilen als Weihnachtsgeschenk für Euch selbst. Eure Freunde und Verwandten sehen es lieber daß Ihr geheilt werdet, statt Euer Geld für nutzlose Geschenke für sie auszugeben. Bedenkt, das ist die selbe Kur, die so viele andere Leute von Bruch geheilt hat, und gilt für alle gewöhnlichen Fälle die heilbar sind durch Dr. Flints neue einmalige Behandlung-Kur.

Vor ungefähr einer Woche veröffentlichten wir die Namen von 25 Männern, die von Bruch geheilt wurden ohne Schneiden, ohne Chloroform und ohne einen einzigen Tag von der Arbeit abgehalten zu werden, und

Hier sind 10 andere Männer von Bruch geheilt:

O. W. Johnson, 700 Albine Ave., Chicago.
Martin Bill, 2873 Elston Ave., Chicago.
O. W. Koeppen, 2744 W. 23. Str., Chicago.
Frank Franchina, 862 Gault Court, Chicago.
Fred E. Tesnow, 715 N. Grove Str., Oak Park, Illinois.
Ed. Winders, Dixon, Ill.
Joseph DeFoe, 1639 N. Harding Ave., Chicago.
Frank Schacht, West Chicago, Ill.
J. C. Galvin, Harvard, Ill.
B. Sutzland, 1832 S. Halsted Str., Chicago.

Ihr mit kleinen Brüchen, bedenkt!

Leute mit kleinen oder mittelgroßen Brüchen sollten bedenken, daß große Brüche einst auch klein waren. Wartet nicht, bis der Eure groß wird. Riskirt nichts. Ist Euer Bruch bereits groß, so sprecht sofort vor. Kommt jetzt, wenn Ihr aus dieser $10-Offerte Nutzen zu ziehen und zu einem so niedrigen Preis geheilt zu werden wünscht, wie er nie wieder vorkommen wird. Jetzt ist die letzte Gelegenheit. Kommt sofort. Konsultation frei.

Dr. FLINT

Auswärts Wohnende sollten sofort schreiben und sich für die niedrige Gebühr von $10 für die Heilung eintragen lassen.

Büchlein frei versandt

322 S. State Str., Chicago.

Zweiter Floor (Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Straße.) Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abds. Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abds. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Lokalbericht.

Chicagoer große Oper.

Massenets Oper „Herodias" zum ersten Mal in Chicago aufgeführt.

Der kürzlich verstorbene französische Tonkünstler Massenet komponirte die Oper „Herodias" im Jahre 1880, und sie wurde am 17. Dezember 1881 im Théâtre de la Monnaie zu Brüssel zum ersten Male aufgeführt. Das Werk hielt sofort seinen Einzug in Paris und in Deutschland. Massenet verstand sich gut auf Bühneneffekte und Massenaufzüge. In dieser Oper konnte er sein Talent großartig entfalten, wo in jedem Akt Massenchöre und -aufzüge vorkommen. Am imposantesten ist die Tempelszene im 3. Akt und im letzten Akt, wo in der großen Halle des Palastes ein üppiges Fest für die Römer gegeben wird. Da malt Massenet seine Musik mit orientalischen Farben (ähnlich wie Goldmarck in seiner „Königin von Saba") und für den letzterwähnten Akt schrieb er eine schöne Balletmusik und einen großen „à capella"-Chor. Auch enthält die Oper einige graziöse Solonummern. Es ist uns jedenfalls lieb, die Bekanntschaft mit der Massenet'schen Herodias gemacht zu haben.

Das Libretto zu „Herodias" haben die Herren M. Milliet, H. Grémont und A. Zanardini geschrieben, und nach der blutrünstigen Salome von Strauß mutet es einen gar eigen an, in Massenets Oper Salome so ideal gezeichnet zu sehen. Die Handlung von „Herodias" ist folgende:

Salome, Tochter der Herodias, ist auf der Suche nach ihrer Mutter, die sie nie gesehen. Ihre Bemühungen in dieser Hinsicht sind erfolglos. Sie schließt sich dem Propheten Johannes dem Täufer an. Salome gesteht dem Propheten, daß sie ihn innig liebt und mit ihm vereint sein möchte, doch Johannes erklärt ihr seine Lehre und verheißt ihr die Unsterblichkeit ihrer Seele und himmlische Freuden im Jenseits, wenn sie sich Gott und dem neuen Glauben weihe. Der König Herodes ist in sinnlicher Liebe zu Salome entbrannt, die für seine Wünsche taub und unnahbar bleibt. Herodes ist unmutig und verzweifelt über seine unglückliche Leidenschaft zu Salome.

Herodias, welche von Johannes dem Täufer öffentlich getadelt und gebrandmarkt wird, verlangt von Herodes den Kopf des Propheten für sein Vergehen. Auch Vitellius, der römische Vizekonsul, wird von Johannes dem Täufer gebrandmarkt und verflucht. Johannes wird in's Gefängniß geschleppt und erwartet dort in Ergebung sein weiteres Schicksal. Salome folgt ihm bis zum Gefängniß, und Herodes findet später Salome halb ohnmächtig in der Halle des Tempels. Auf's neue erklärt er ihr seine Liebe, doch sie weist ihn zurück und läßt ihn wissen, daß sie den Propheten liebt und ihm allein ergeben ist. In Wut und Zorn über diese Eröffnung kündigt er Salome an, daß er nun sie und den Propheten zum Tode verurteilt. Herodias, Vitellius, der ganze Hofstaat und die Priester erscheinen und verlangen den Tod des Johannes. Dieser wird nun hereingeführt, damit er sein Todesurteil vernehme; doch Herodes verweigert seine Einwilligung mit der Begründung, daß Johannes ein Wahnsinniger sei. Er nähert sich Johannes und verspricht ihm Freiheit, wenn er ihm dazu verhelfe, daß Salome sich dem Könige geneigter zeige. Der Prophet weigert sich, des Königs Wunsch zu erfüllen, und er wird nun zum Tode verurteilt. Salome ist der Verzweiflung nahe und fleht nun um die Erlaubniß, mit Johannes Gefängniß und Tod zu teilen, und zum Schrecken aller Anwesenden werden beide in's Gefängniß geschleppt. Herodias war vorher bei dem Astrologen Phanuel, der ihr ihr Horoskop stellen und ihr den Namen ihrer Rivalin bei dem König verraten sollte. Sie erfährt von ihm, daß ihr Stern mit Blut gezeichnet und daß ihre Tochter am Leben sei. Auf ihre Frage nach dem Namen ihrer Rivalin erfährt sie, daß es Salome ist, die der König liebt. Entsetzt darüber, daß sie in ihrer eigenen verleugneten Tochter die Rivalin findet, eilt sie in ihre Gemächer. Johannes wird zur Richtstatt und Salome zu Herodes geführt. Erbarmungsvoll fleht sie Herodias an, den Propheten zu retten, der sie beschützte, seit ihre Mutter sie als hilfloses Kind verlassen hatte, und wenn der König ihn nicht retten könne, so möge man sie doch mit ihm sterben lassen. Herodias ist nahe daran, zu bekennen, daß Salome ihre Tochter ist; doch sie bleibt stumm. In diesem Augenblick erscheint der Scharfrichter. Der Ruf ertönt, daß der Prophet gerichtet sei. Rasend vor Schmerz klagt Salome die Königin als die Mörderin des Propheten an. Herodias, überwältigt von Reue, erklärt nun Salome als ihre Tochter. Mit dem Aufschrei „Nimm zurück dein Blut und mein Leben" erdolcht sich Salome.

Die Hauptrollen waren in den Händen von Mme. White (Salome), Mme. De Cisneros (Herodias), Dalmores (Johannes), Mascal (Herodes), Huberdeau (Phanuel), Crabbe (Vitellius). Mme. White liegt die Rolle der Salome vorzüglich. Sehr schön sang sie die populäre Arie „Il est doux, il est bon". Aber sie scheint die Kostümfrage nicht genügend erwogen zu haben; denn sie blieb während der ganzen Oper in ihrem reichen egyptischen Kostüm, während sie als Begleiterin des Johannes schlicht erscheinen sollte. Mme. White hätte sich ein gutes Beispiel an ihrer Kollegin Mme. De Cisneros nehmen können. Diese Dame erschien in den verschiedenen Szenen immer in stilgerechter Kleidung. Mme. De Cisneros gab eine karakteristische Herodias im Spiel sowohl wie im Gesange. Dalmores sah wohl prophetisch aus, hielt aber mit der Stimme zurück, scheinbar um sich für den Tristan zu schonen. Huberdeau und Crabbe — letzterer für einen Vitellius etwas zu kurz geraten — sangen ihre Rollen hübsch. Mascal, ein für uns neuer Sänger, zeigte einen weichen Bariton und guten Geschmack im Vortrage seiner beiden Arien „Salomé, Salomé" und „Vision fugitive". Er hat Routine und eine hübsche Bühnenerscheinung; aber der Künstler scheint nicht bei Stimme gewesen zu sein, denn selbst da, wo das Orchester nur mezzoforte zu spielen hatte, war von der Stimme nichts zu hören. Hoffentlich besitzt er mehr Stimme, als er gestern zeigte. Das Orchester spielte wacker unter Charliers Taktstock. Ein besonderes Lob gebührt dem Regisseur Almanz, der die Oper prachtvoll arrangirte. Die Dekorationen waren alle neu und wunderschön. Signorina Galli entzückte das Publikum durch ihre graziöse Tanzkunst.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute wird „Der Schmuck der Madonna", morgen „Aschenbrödel" wiederholt, und am Donnerstag gibt es einen großen Wagnerabend: „Tristan und Isolde" mit Dalmores und Frau Nordica in den Titelpartieen und Frau Schumann-Heink als Brangäne.

Für Freitag ist „Manon Lescaut" angesetzt, für Samstag Nachmittag „Herodias" und für Samstag Abend „Cavalleria Rusticanna" und „Bajazzi".

Lokalbericht.

Briefkasten.

L. P. Sobald eine Anzeige erfolgt, wird der Mann sofort von den Einwanderungsbehörden verhaftet und deportirt werden.

Alter Leser, North Ave. — Wenn Sie einen Kontrakt für eine ganze Reihe von solchen Inseraten machen, wird sich die Rate wohl billiger stellen. Im Uebrigen gibt es dafür keine allgemein giltige Regel. — Wenn ein Mädchen 18 Jahre alt ist, so kann es auch ohne die Einwilligung der Eltern heiraten.

Z. L. — Die einzige deutsche landwirtschaftliche Zeitung, die im Süden erscheint, ist „Feld und Flur" in Dallas, Texas. — Alabama gehört nicht zu den Staaten, in denen gelbes Fieber auftritt.

Wienerin. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie hier einen derartigen Westentaschenhörapparat kaufen können.

Wm. B. — Es ist mit der Erwirkung eines Patents die Erfüllung so vieler Förmlichkeiten verknüpft, daß Sie am besten tun, sich an einen Patentanwalt zu wenden, der zunächst festzustellen hat, ob Ihre Erfindung überhaupt patentirbar ist.

Mich. J. — Wenn Sie nicht wissen, was man unter „Sozialismus", „Sozialist", „Katholizismus" und „Katholik" versteht, so lassen Sie sich in der öffentlichen Bibliothek ein Nachschlagewerk geben, wir können Ihnen hier keine Abhandlung darüber liefern.

L. B. — Sooden und Sooldorf, im Regierungsbezirk Kassel gelegen, haben starke Soolquellen.

Ernst K. — Die Türen brauchen nicht geschlossen zu sein, wohl aber müssen die Fenster verhängt werden.

Ein Leser. — Eine weitere Dividende ist nicht zu erwarten. — Wo Sie alte Seile „neu aufschlagen" lassen können, wissen wir nicht. Rosenkränze erhalten Sie in fast jedem der großen Läden an State Str.; Kirchenbücher bei Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.

Deutschrusse. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie in Rußland die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften lauten; wenden Sie sich an das russische Konsulat. — Wie können wir Ihnen die Nummer zusenden, wenn Sie nicht einmal Namen und Adresse angeben?

E. W. — Das Büro jener Gesellschaft befindet sich im Monadnock Block, Zimmer 441.

Christ. Sch. — Ein Meter hat rund 3.3 (genau 3.281) amerikanische Fuß.

Rupert K. — Ob Sie deutsche Punschessenz hier kaufen können, ist zweifelhaft, wenigstens ergab eine Anfrage bei den bedeutendsten Importeuren, daß sie solche nicht führten. Die Firma Schmidt & Decher, 507 Wells Str., führt eine Essenz, die sie „Rumpunsch" nennt. Vielleicht ist Ihnen damit gedient.

A. L. — Wenn Sie sich schriftlich an Frau Chefkoch K. Thereses, Gary, Ind., wenden wollen und sich dabei auf uns berufen, wird diese Dame Ihnen gern die von Ihnen gewünschte besondere Auskunft hinsichtlich des Früchte-Kandirens geben.

Mattias H. — Eine bestimmte Altersgrenze haben die Einwanderungsbehörden nicht; die Entscheidung hängt ganz von der Persönlichkeit des Betreffenden ab. Wenn Ihr Freund, wie Sie sagen, $1000 Baargeld mitbringt und korperlich gesund, kräftig und rüstig ist, werden ihm kaum irgendwelche Schwierigkeiten bei der Landung gemacht werden.

F. W. G. — Weder für das eine noch für das andere brauchen Sie eine Lizens oder sich behördlich anzumelden.

L. F. — „Geschenk" ist ein Hauptwort und somit stets groß zu schreiben.

Eifriger Leser. — Man mag das Wort wohl in Oesterreich in dieser Bedeutung gebrauchen, in Deutschland tut man es jedenfalls nicht. Dort spricht man von „Lehramtspraktikanten", aber junge Leute, die man, wie Sie sagen, in Oesterreich „Praktikanten" nennt, heißt man in Deutschland „Volontär".

Frank K. — Wenden Sie sich an die „United States Land Office" in Wausau, Wisconsin, die Ihnen allen gewünschten Aufschluß geben wird.

Lincoln. — Tragen Sie Ihr Anliegen der „Childrens Home and Aid Society" vor, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 601.

Adolf H. — Anfragen, die sich auf das Kartenspiel beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet.

John H. — Den Namen des „Stabsarztes in Bosnien" vermögen wir Ihnen leider nicht anzugeben.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

R. G. — Nach einschlägigen Entscheidungen sind Ehen, welche Personen, die im Staate Illinois geschieden worden sind, neu eingehen ehe mindestens ein Jahr nach der Scheidung verflossen ist, als ungiltig anzusehen. Die Ungiltigkeitserklärung würde aber in jedem solchen Falle erst gerichtlich auszusprechen sein, was nur auf entsprechenden Antrag geschieht. Anzustellen ist ein solcher Antrag in dem County, in welchem die den Antrag stellende Partei wohnt.

„Alter Leser". — Nur wenn in dem Mietskontrakt ausdrücklich angegeben ist, wie viel Kinder der Mieter hat, und daß ihm nicht gestattet sein soll, mit einer größeren Anzahl von Kindern in der Wohnung zu hausen, würde der Hausbesitzer berechtigt sein, unter solchen Umständen die Erfüllung des Kontraktes abzulehnen, oder wegen Kontraktbruchs auf Räumung der Wohnung zu bestehen.

R. H. — Klagen dieser Art gehören vor die im Stadtgericht bestehende Abteilung für häusliche Wirren. Der Gatte ist allerdings gehalten, in angemessener Weise für die Gattin zu sorgen, aber es ist nicht unbedingt gesagt, daß er ihr Wirtschaftsgeld, oder Geld zu notwendigen Anschaffungen geben muß. Er kann die erforderlichen Einkäufe auch selber besorgen. Berechtigten Klagen über das Verhalten des Gatten würde indessen die besagte Gerichtsabteilung wohl ein geneigtes Gehör schenken.

E. E. — Ist bei der Gewährung eines Darlehens vereinbart worden, daß dieses verzinst werden solle, und zwar halbjährlich, so ist — wenn das Darlehen am 1. Juni gewährt worden ist — die erste Zinsrate am 1. Dezember fällig.

J. K. 1. — Ein einmal aufgesetztes und unterzeichnetes Testament bleibt in Kraft ohne erneuert zu werden. 2) Sind Mann und Frau als gemeinschaftliche Eigentümer eines Grundstückes eingetragen, so geht dieses bei Ableben einer der Parteien in den Besitz der überlebenden Partei über, ohne daß irgend ein Gerichtshof sich einmischen könnte.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Werte Redaktion:

Zu nachstehenden Zeilen veranlaßt mich der in der „Abendpost" veröffentlichte Bericht in Bezug auf die dichterische Leistung des Hauptmanns Steunenberg von der Bundesarmee. Mir und mutmaßlich jedem anderen ehemaligen deutschen Soldaten tut es nur leid, daß dieser Mann einen deutsch klingenden Namen trägt. Der Herr hätte sich ein Vorbild nehmen sollen an Leuten wie General Grant, der ein Urteil über deutsche Truppenausbildung erst abgab, nachdem er sich von deren Ergebnissen durch persönliche Anschauung überzeugt hatte. Auch an den großen Schweiger Moltke möchte ich ihn erinnern. Dies schreibt ein Mann, dem sein Hauptmann zum Abschied sagte: „Thomas, es tut mir leid, daß Sie abgehen. Aber wenigstens können Sie sagen, daß Sie Soldat gewesen sind." — Und jeder Waschlappen kann das nicht behaupten.

Damit man nicht etwa denke, ich sei frisch eingewandert und in meinem Urteil befangen, will ich feststellen, daß ich seit über dreißig Jahren im Lande, seit fünfundzwanzig Jahren Bürger bin und jeden Augenblick bereit, einzutreten für das Banner der Sterne und Streifen.

A. Th.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 86 Jahren ist Chas. Heper, ein alter Ansiedler, Geschäftsmann und zu einer Zeit Mitglied des Countyrats, in seiner Wohnung, 8215 Warren Ave., gestorben. Er war in Deutschland geboren und eröffnete, als er im Jahre 1856 nach Chicago kam, ein Grocerygeschäft an W. Lake und N. Ann Str. Vor dreißig Jahren wendete er sich dem Grundeigentumshandel zu, seit zehn Jahren lebte er im Ruhestande. In den Countyrat wurde er im Jahre 1870 gewählt. Herr Heper hinterläßt die Wittwe, Henriette, zwei Töchter, Frau Minnie Milloy, 1527 Warren Ave., und Frau Paul Troup, 819 Edgecomb Place, und die Söhne Dr. Karl Heper, 3215 Warren Ave., und Otto Heper in Elmhurst, Ill. Die Totenfeier findet am Donnerstag Nachmittag im Trauerhause, die Beerdigung auf dem Friedhofe Graceland statt.

Vergebliches Signal.

Kommissär Bartzen blies zum Sammeln gegen McCormick.

Filtrirwerke für Evanston.

Wählerschaft hat den Plan mit großer Mehrheit gutgeheißen. — Gewerkschaftler machen bei der Abwasserbehörde eine Fehlbitte. — Die Farm.

In der Sitzung des Countyrats machte gestern der frühere Präsident Bartzen einen Versuch, sich an die Spitze der Opposition gegen seinen Amtsnachfolger McCormick zu stellen. Er brachte einen Beschlußantrag ein, in welchem „der angebliche Ratspräsident" der von ihm vorgenommenen Entlassungen wegen eigenmächtig genannt und eine Untersuchung dieser Entlassungen vorgesehen wird. Mit dieser Untersuchung beauftragt werden sollte ein Sonderausschuß von fünf Mitgliedern — drei Demokraten und zwei Fortschrittlern. Herr Bartzen drang mit diesem Antrage nicht ganz durch. Die Angelegenheit wurde dem Finanzausschuß überwiesen, der sich gleichzeitig auch mit Herrn Bartzens Ausweis bezüglich der Verausgabung des ihm zur Verfügung gestellt gewesenen Fonds für Notfälle befassen wird.

Kommissär Burg machte einen vergeblichen Versuch, die Wiederanstellung des von dem Präsidenten als überflüssig entlassenen Ratsschreibers Patrick J. Griffin durchzusetzen. Für seinen dahinzielenden Antrag wurden nur acht Stimmen abgegeben. Zur Annahme wären zehn erforderlich gewesen, und zur Ueberstimmung des Veto, welches der Präsident dagegen eingelegt haben würde, sogar zwölf.

Evanston erhält eine Filtriranlage.

In Evanston hat gestern die Urabstimmung über den Plan stattgefunden, das städtische Leitungswasser mittels einer Filtriranlage zu verbessern, die mit einem Kostenaufwande von $180,000 auf einem Grundstücke angelegt werden soll, welches die Northwestern Universität zu diesem Zwecke hergibt. Die Urabstimmung war nötig, weil das erforderliche Kapital vermöge einer Bondsanleihe aufgebracht werden soll, welche nicht ohne Zustimmung einer Mehrheit der Wählerschaft vorgenommen werden kann. Beteiligt haben sich an der Abstimmung 3,209 Wähler. Für die Vorlage wurden 2,064 Stimmen abgegeben, dagegen nur 1,112. In fünf von den sieben Wards der Stadt war die Mehrheit der Wähler für die Maßnahme, nur in zweien dagegen.

Die Einrichtung der Filtriranlage soll nicht verhindern, daß die Abzugskanäle der Stadt Evanston auf Kosten des Abwasserbezirks durch Fangkanäle mit dem Zweigkanal verbunden werden, den die Abwasserbehörde nach Evanston hat bauen lassen.

Gegen Gewerkschaftskontrole.

Vor dem zuständigen Ausschuß der Abwasserbehörde fanden sich gestern Vertreter der Gewerkverbände ein, um darauf zu dringen, daß in der Elektrizitätsabteilung der Behörde nur Arbeiter beschäftigt werden, welche Mitglieder der Gewerkschaften sind. Gegen den Vorsteher der Abteilung, Herrn Ellicott, wurde die Anschuldigung erhoben, daß er gegen die Gewerkschaften eingenommen sei. Herr Ellicott, der zugegen war, stellte in Abrede, daß er ein grundsätzlicher Gegner der Gewerkschaften sei. Man könne es aber, erklärte er, nicht darauf ankommen lassen, daß die Elektrizitätsanlage der Behörde durch einen Streikbefehl lahmgelegt werde. Für Außenarbeiten: Spannen der Drähte, Ausbesserung schadhafter Leitungen usw., beschäftige er mehr Gewerkschaftler, als Nichtgewerkschaftler, für die eigentliche Betriebsarbeit in der Anlage selbst habe er aus guten Gründen ein Personal organisirt, das sich vorwiegend aus jungen Leuten zusammensetze, die in Fachschulen vorgebildet seien und sich von der Gewerkschaftsbewegung fernhalten. Er glaube nicht, daß größere industrielle Anlagen sich mit der Behörde auf Kontrakte zur Lieferung elektrischer Kraft einlassen würden, wenn die Anlage unter Gewerkschaftskontrole stehen und sonach einer Streikgefahr ausgesetzt sein würde.

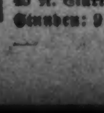
Der Ausschuß zeigte sich nicht geneigt, der von den Gewerkschaftsführern gestellten Forderung Rechnung zu tragen.

Angebliche Gefahr für die Sittlichkeit.

Auf dem Grundstück 6830 Jackson Park wird unter dem Aushängeschild „The Farm" ein Gasthaus betrieben, das angeblich recht zweideutiger Art ist. Gestern sprach nun, unter der Führung des Pastor M. P. Boynton, beim Mayor eine Abordnung von Bewohnern des Bezirks Woodlawn vor mit dem Ersuchen, er möge die Schließung jenes Platzes veranlassen. Herr Harrison hat versprochen, die Umstände eingehend untersuchen zu lassen und seine Entscheidung gemäß dem Ergebnisse dieser Untersuchung zu treffen.

— Nachdem er 13 Tage lang im Amt gewesen, dankte Erzbischof Noue als provisorischer Präsident der Mulattenrepublik San Domingo ab.

Prof. Ehrlichs 914 oder verbessertes 606



Heilt Blutvergiftung schnell. Prof. Ehrlichs Verbesserung von 606 — als „914 Neo Salvarsan" bekannt, ist die großartigste Entdeckung des Zeitalters gegen Blutvergiftung. Unser Spezialist hat Ehrlichs Präparate in Deutschland studirt. Bedenkt, es gibt nur ein Medical Laboratory in Illinois, und zwar 45 N. Clark Str., S. O. Ecke Randolph, 3. Floor. Stunden: 9 Vorm. bis 6 Abds. Sonnt. 9 bis 1.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergens, Peter, 72 J.; 2026 N. Clark Str.
Berchwaldt, Fred, 66 J.; 1053 N. Wood Str.
Greeb, John, 51 J.; 2507 Princeton Ave.
Herhold, William, 43 J.; 4401 Wentworth Av.
Hinslow, Richard, 60 J.; 637 Graveland Pl.
Kohler, Theresa, 94 J.; 310 S. Winchester Av.
Mahn, Catherine, 77 J.; 1703 W. 33. Str.
Pribau, Joseph, 43 J.; 2741 S. Trumbull Av.
Posch, Stefan, 64 J.; 3022 S. 42. Court.
Schwandt, Adolph, 57 J.; 5523 Gage Park Av.
Schuster, George, 22 J.; 2474 N. Clark Str.
Schobl, Mathias, 42 J.; 10850 Ewing Str.
Trommel, Albert, 36 J.; 3141 Fifth Ave.
Wieneke, Katharine, 24 J.; 2109 Bingham St.
Wery, John, 60 J.; 6648 Cottage Grove Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der Metallic Manufacturing Company, 745 Ost 39. Str.

Albion P. Wheeler und Ellie M. O'Brien in Firma A. P. Wheeler, 3411 W. 65. Place — Verbindlichkeiten, $1208.08; Bestände, $479.50.

Gesuch um Bankerotterklärung von Burrows, Ennes u. Kirkpatrick.

Harry B. Friedstein, 416 Ost 48. Place — Verbindlichkeiten, $14,323.28; Bestände, $4650.

Jacob B. Rothschild, 4725 Indiana Ave. — Verbindlichkeiten, $12,865; Bestände, $30.

Heiratslizensen.

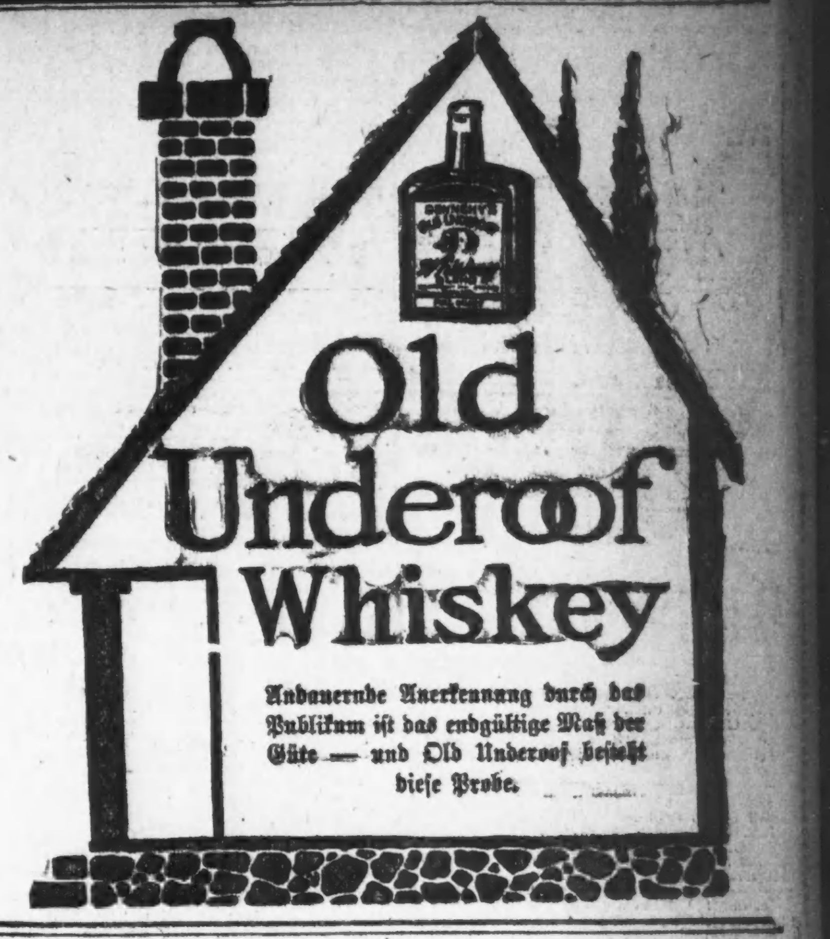
Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Graham Miller, Florence Krause, 22, 19.
Charles Gentle, Rosa Serena, 22, 19.
Mamie Wolf, Anna Cohen, 26, 22.
Louis Liebich, Anna Neumann, 39, 32.
Joe Amster, Dora Leiner, 27, 24.
Marion E. Lammers, Louise M. Schwab, 44, 33
Reginald Rosebush, Ida M. Redean, 29, 32.
Thomas Tighe, Mary W. Tighe, 42, 35.
Max Rubin, Sarah Butler, 28, 23.
Herbert H. Tennant, Lillian Nilsen, 21, 19.
William Niemeier, Theresa Franke, 26, 18.
Louis P. Goodrich, Lillian Warne, 24, 20.
Bjarne Kiel, Edna M. Iverson, 26, 19.
Davis E. Aront, Minnie Zimmer, 23, 20.
William J. Brown, Violet M. Hutchinson, 25, 21
John Erhardt, Eva Buchler, 25, 19.
Fred Derwin, Anna Engelhardt, 40, 20.
William G. Kohl, Ida N. Smith, 35, 36.
Franklin D. Sawin, Elsie Quillen, 34, 26.
Louis E. Gromfeld, Irene Hartmann, 32, 18.
Joseph Powell, Katherine Rosino, 62, 48.
William Agronobch, Anna Chalemsky, 24, 20.
Willie J. Scholl, Frances Johnston, 19, 19.
William F. Levy, Augusta G. Brady, 24, 27.
John Schmoldt, Minnie Jacob, 31, 28.
Harry A. Gainer, Lillian Meinken, 26, 22.
Frank J. Ekkert, Cath. F. Murray, 32, 24.
William W. Pant, Mayme Fellmann, 32, 29.
Felice Pocapaglia, Rosa Camusso, 24, 24.
Philip Breitbarth, Minnie Uthe, 23, 17.
Paul W. Schreiber, Nellie Chmielowski, 25, 18
Joseph O. Hladky, Mary M. Kasal, 24, 20.
Walter L. Clark, Marie L. Phillips, 22, 19.
Sam Levy, Neck Elman, 25, 18.
George W. Johnson, Esther Ekstrom, 23, 19.
Emil Haußmann, Mary Kerber, 21, 18.
Aleco Pittro, Maria Hamstak, 30, 25.
James Marcelletti, Luella Scotese, 24, 19.
Louis Freistal, Lilly Gendale, 21, 18.
Frank J. Ueker, Mabel Mueller, 24, 22.
George E. Sims, Kate Franklin, 32, 34.
Smith Lewie, Myrtle Early, 23, 22.
Albert Peterson, Marie Grothy, 32, 30.
Jozef Brosit, Mary Bielicet, 22, 23.
Max Bialeck, Sophie Zuck, 21, 18.
Gebalia Wolf, Ida Piwek, 52, 50.
Louis Golden, Fannie Horrie, 22, 20.
Scott McLay, Lillian Seckard, 23, 19.
Arthur Lapolice, Marie Mailloux, 44, 40.
Thomas Hamilton, Emily Anderson, 29, 23.
Joseph Willin, Christina Easek, 21, 18.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Coblentz Str., 116 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; Bertha Pezolt an Paul Wizgawski, $3200.
40. Ave., 168 F. südl. von LeMoyne Str., Westfront, 24 bei 124; Thomas Cook an Hugh F. Hughes, $1000.
Halsted Str., Nordostecke W. 21., Westfront, 48 bei 100; George Beidler an Louis und Joseph Raulitchek, $14,000.
Hamlin Ave., 175 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 50 bei 125; Thomas Cook an Hugh F. Hughes, $12,000.
Huron Str., 504 F. östl. von Noble, Nordfront, 24 bei 110; Antonia Koteda an Ignatz Laszkiewicz, $5600.
Harding Ave., 275 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 129; Peter Meng an John Sgent, $5250.
Morgan Str., 175 F. südl. von 54., Ostfront, 25 bei 126; Emil Malquist an Emil Hart, $6800.
Morgan Str., 350 F. nördl. von 62., Ostfront, 27.89 bei 124.72; Morris Pivoulty an Harry Rufer, $3100.
67. Place, 49 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 50 bei 124; Celia Steindorf an Charles E. Friedrich, $4500.
Western Ave., Südwestecke 47. Place, Ostfront, 40 bei 121; Karel B. Janovsky an John Bechar, $1500.
Centre Ave., 178 F. nördl. von 77. Str., Westfront, 175 bei 124, u. a. Eigentum; Emil Hart an Emil Malquist, $3600.
Halsted Str., 148 F. nördl. von 73., Westfront, 50 bei 125; Fred Bernstein an Ida R. und Sol K. Graff, $4000.
Halsted Str., 220 F. südl. von 77., Westfront, 25 bei 100; John A. Kunz an Peter W. Fulford, $1600.
Peoria Str., Nordostecke 81., Westfr., 35 bei 124; Martha S. Hill an Michael A. Crosby, $1600.
Wallace Str., 126 F. nördl. von 104., Ostfront, 50 bei 125; George Beiser an Gottlieb A. Koch, $1100.
Winthrop Ave., 30 F. südl. von Catalpa, Westfront, 30 bei 150; Harriet B. Davis an Addie L. Kern, $7750.
Artesian Ave., 128 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 30 bei 125; C. T. & T. Co., Trustee, an Charles F. A. Boher, $1000.
Belmont Ave., Nordwestecke 58., Südfront, 127 bei 125; Charles E. Gilderfleeve an Edward W. Gernhardt, $1800.
Harding Ave., 212 F. nördl. von Diversey, Westfront, 24½ bei 127; Jan Szot an Jozef Warze, $1800.
LaSalle Ave., 176 F. östl. von Goethe, Ostfr., 24 bei 161; C. T. u. Tr. Co., Trustee, an Sadie H. Hildebrand, $7000.
Lincoln Ave., 306 F. nordw. von Center Str., Nordostfront, 25 bei 125; Adolf Bergman an Peter J. Weber, $2200.
Sigel Str., 125 F. westl. von Hudson Ave., Südfront, 25 bei 100; Christian Carr jr. an Henry E. Doose, $2850.
826—828 Ost 43. Str., Südfront, 48 bei 160; Erben von Emma J. Allen an Falck Noiret, $8125.
Michigan Ave., 217 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 52 bei 161; Joseph Weigselbaum an Geo. C. Goeppner, $26,500.
Prairie Ave., 177 F. südl. von 57. Str., Westfront, 50 bei 170; Louis Cohen an Hyman Holsman, $25,000.
Dasselbe Eigentum; H. Holsman an Herman M. Goldberg, $25,000.
45. Str., 248 F. westl. von Butler, Südfront, 25 bei 125; Frau Aniela Zebrowski an Anton Petrulis, $3500.
Halsted Str., Südostecke 77., Westfront, 45 bei 100; Peter W. Fulford an Harry Zisook, $6637.
Halsted Str., 130 F. südl. von 66., Ostfr., 50 bei 124; Stefan Berndl an Chas. Berndl und Anton Berndl, $5000.
Honore Str., 166 F. südl. von 67., Ostfront, 25 bei 124; Nels H. Olson an Henning Eng, $2200.
Throop Str., 316 F. südl. von 59., Ostfront, 25 bei 124; James F. Duffy an John Tarpey, $2200.
Winchester Ave., 225 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 30 bei 123; Wm. H. Smith an Emil A. Grave, Bruce, Süd Dakota, $3500.
Aberdeen Str., 98 F. nördl. von 101., Ostfr., 96 bei 121 u. a. Eigentum; Edward L. Lyon an Sadie M. Nelif, $1575.
Winchester Ave., 200 F. nördl. von 94. Str., Westfront, 50 bei 170; Eugene S. Pike an Harriet M. Harwood, $1625.
Girard Str., Nordwestecke Elk Grove Ave., Südostfront, 25 bei 125; Aurela Zebrowski an Anton Petrulis, $6500.
California Ave., 75 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 125; Andrew Johnson an Eben F. Evenson, $8500.
Cornelia Str., 200 F. östl. von Noble, Nordfr., 25 bei 128; Jan Kolbassa an Jakob Rossa, $2900.
Cornelia Str., 175 F. östl. von Noble, Nordfr., 25 bei 128; Jan Kolbassa an Jakob Rossa, $5250.
Diversey Ave., 92 F. östl. von Kedzie, Südfr., 25 bei 125; Howard S. Gemmill an Charles L. Rohde, $6400.
Laurel Ave., 233 F. nördl. von Augusta Str., Westfront, 33 bei 134; Emanuel Hogenson an Nellie A. Howe, $5220.
Rockwell Str., 24 F. südl. von Cortez, Ostfront, 24 bei 82; John Nowotarski an Paul M. Weiß, $4500.
Wade Str., 82 F. südöstl. von Crittenden, Südwestfront, 25 F. zu Crittenden; M. Przybilski an Jan Kielyan, $5000.
Carroll Ave., 100 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 50 bei 128 u. a. Eigentum; Frank B. Ortlepp an Mabel B. Pagin, $4150.
51. Court, 187 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 125; Frank Hawkins an Peter R. Berens, $2900.
Hamlin Ave., Nordostecke Ohio Str., Westfront, 25 bei 121; Ella M. Porter an Martha M. E. Robinson, $1000.
Huron Str., 150 F. westl. von Bickerdike, Nordfront, 25 bei 125; Julianna Rad an Josef Micek, $4150.
Mozart Ave., 295 F. südl. von Lake Str., Ostfront, 40 bei 177; George D. Bassett an Margaret S. Pfeiffer, $3700.
Trumbull Ave., 51 F. nördl. von 23. Str., Westfront, 25 bei 124; Joseph J. Klenha an John Mikoda, $4575.
Sawyer Ave., 170 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 125; James Kobotak an Thomas M. Filas, $3000.
Spaulding Ave., 274 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 125; Anton Krupicka an Albert Neal, $2525.
21. Place, Südostecke Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; Sophia Ahlgrim an Joseph Kroplewski, $6000.



Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Trust Deed—Estes Ave., Nordwestecke Paulina Str., 100 bei 170, u. Lorenz Apartments, 5 Ja., 6 Proz.; Jacob Lorenz an Greenebaum Sons Bank and Trust Co., $55,000.
Hamilton Ave., 211 F. südl. von Barry, Ostfr., 50 bei 125; Erben von Margaret Dritlein an Ida Wenzel, $3000.
Kenmore Ave., 600 F. südl. von Buena, Ostfr., 50 bei 125; Jno. A. Johnson an John S. Holmes, $28,000.
Leavitt Str., Nordwestecke Winnemac Ave., Ostfront, 35 bei 133; Fred H. Welsch an James F. McCollam, $3500.
Lincoln Ave., 195 F. südöstl. von Cullom, Nordostfront, 73 bei 125; Laura A. Rees an Isaac Flapman, $4100.
Paulina Str., 164 F. nördl. von Irving Park Blvd., Westfront, 25 bei 165; A. M. Banzenmacher an Henry Binder, $6500.
San Jose Ave., 141 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 30 bei 132; Fred H. Welsch an James F. McCollam, $1200.
Wilton Ave., Nordostecke Waveland, Westfront, 79 bei 120; E. Jane Holmes an Jno. A. Johnson, $12,000.
Winchester Ave., 242 F. südl. von Sunnyside, Westfront, 50 bei 152; Hugh A. Carmichael an Clarence A. Phillips, $5500.
Winchester Ave., 180 F. südl. von Argyle Str., Westfront, 30 bei 152½; Fred'k W. Freutel an Emil Gerkensmeier, $7200.
Trust Deed—Southport Ave., Südwestecke Catalpa, Ostfront, 48 bei 122, u. Esdele Apts., 5 Ja., 6 Proz.; Emanuel Levy an Colonial Tr. and Sav. Bank, Trustee, $27,500.
Armitage Ave., 225 F. östl. von K. 47., Nordfront, 25 bei 125; Wm. F. Lubeke an Alfred C. Nielsen, $6000.
Bernard Str., 60 F. nördl. von Ainslie, Südostfront, 210 bei 125; C. T. and T. Co. an Bertha A. Schneider, $7000.
Newgard Ave., Südwestecke Albion, Ostfr., 50 bei 122; Madison W. Meredith an Frank Boege, $3000.
Clark Str., 83 F. südl. v. Grace, Ostfr., 28 bei 109 bei 16; Charles A. Johnson an Anton Melin, $2500.
Edgewater Terr., 226 F. westl. v. Southport Ave., Nordfr., 30 bei 125; John K. Schmidt an John A. Rippel, $1400.
Diversey Ave., 25 F. westl. v. Ridgway, Nordfr., 27 bei 125; Joseph Gensicki an John Szot, $7000.
48. Ave., Südwestecke Schubert, Ostfr., 48 bei 123; S. C. Erickson an Emil A. Simonson, $2000.
Kedzie Ave., Südwestecke Emmet Str., Ostfront, 65 bei 23 bei 50 bei 64; Joseph M. Browarsky an Hyman S. Caplan, $10,500.
Milwaukee Ave., 75 F. südöstl. v. 41. Ct., Nordostfr., 25 bei 100; Peter Arp an Genevieve B. Moher, $2000.
Milwaukee Ave., 125 F. südöstl. v. 41. Ct., Nordostfront, 25 bei 100; Peter Arp an William H. Grosse, $2000.
Milwaukee Ave., 50 F. nordwestl. v. 41. Str., Nordostfr., 25 bei 100; Mamie W. Baur an Harry F. Keator, $2000.
Waveland Ave., 173 F. westl. v. 40., Nordfr., 37½ bei 124; Mollie L. Taylor an Olive M. Larrence, $3800.
Whipple Str., 124 F. südl. v. Grace, Westfront, 25 bei 125; Harry Ratenberg an Jan Usz..., $1600.
34. Str., 120 F. östl. v. Lincoln, Westfr., 25 bei 125; Adolphine Gerth an Jno R. Blen..., $1600.
Constance Ave., 100 F. südl. v. 68. Str., Westfr., 50 bei 135; State Bank of Chicago an Clifford G. Wells, $3000.
Greenwood Ave., 233 F. südl. v. 77. Str., Westfront, 33 bei 125; Ethel S. C. Lewis an Batista Tocca, $1250.
Jackson Ave., zw. 57. und 58. Str., Westfront, 24.41 bei 106; Mathew F. Raftree an Anna L. Fore, $6250.
Rhodes Ave., 133 F. nördl. v. 61. Str., Ostfr., 25 bei 125; John J. Thies an Henry F. Peltier, $7500.
South Park Ave., 106 F. südl. v. 62. Str., ...front, 50 bei 125; Washington Park Club an Wm. G. Howson, $3000.
Star Ave., 76 F. nördl. v. 64. Str., Ostfr., 38 F. zur J. C. Bahn; Rudolph K. Brown u. A. an James G. Barfaloux, $4000.
Homan Ave., Südwestecke 18. Str., Ostfront, 25 bei 125; Ida Flaxman und Gatte Max an Mandel M. Korshak, $17,000.
Homan Ave., 100 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 124; Margaret A. May an Moses Smith, $6000.
3051 Logan Blvd., Nordfront, 50 bei 125; Juliette P. Geringer und Gatte Niles B. an Meta E. Schmitz, $15,000.
Maplewood Ave., 200 F. südl. von Greenwood Terrace, Ostfront, 25 bei 125; Gustav Luebs an Ludwig Dwornik, $6500.
Madison Str., 251 F. westl. von S. 47. Ave., Südfront, 25 bei 175; Solomon Kurz an Charles Kells, $2000.
Ogden Ave., 99 F. östl. von Millard, Südfront, 50 bei 125; Benjamin F. Glaser an Ogden Avenue State Bank, $8078.
16. Str., 314 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 24 bei 125; Marie Vosecky an Frank Kisela, $2500.
Western Ave., 23 F. nördl. von Polk Str., Westfront, 47 bei 125; Fannie E. Corcoran an William Bubaugh, $8500.
Augusta Str., 75 F. östl. von Noble, Nordfront, 25 bei 127; Jozef Will an Ignac Szymanski, $7700.
Augusta Str., 259 F. westl. von Willow Ave., Südfront, 50 bei 125; Hans J. Hansen an Henry Pellinger, $2028.
California Ave., 141 F. südl. von Augusta, Westfront, 75 bei 126; Hyman S. Caplan an John M. Browarsky, $4500.
Chicago Ave., 232 F. westl. von Holt Str., Südfront, 25 bei 125; Jan Stompor an Edward Kurowski, $6200.
Cornell Str., 261 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 20 bei 90; Anton Petrulis an Amela Zebrowski, $4000.
Humboldt Str., Südostecke Cornelia, Westfront, 30 bei 123; Mary A. Stichel an Adelaide Beverly, $16,800.
May Str., Nordostecke Front, Westfront, 25 bei 100; Ignac Szymanski an Jozef Wiek, $12,800.
Mozart Str., 478 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 24 bei 127; Mary A. Stichel an Adelaide Beverly, $2100.
Powell Ave., Südwestecke Fullerton, Ostfront, 110 bei 110; Charles R. Ebinger an Roger C. Wittenberg, $10,000.
N. Waller Ave., 174 F. südl. von Thomas Str., Westfront, 25 bei 124; Emil Steffelin an Francis A. Bear, $2400.
Morgan Str., 106 F. nördl. von Polk, Westfr., 22 bei 60; Ferdinando Caropreso an Thomas DeFranco, $3000.
Grand Ave., 192 F. westl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 90; Harry Williams an Frank Goldwater, $4500.
Madison Str., 126 F. westl. von S. 45. Ave., Südfront, 75 bei 175; Lillian C. Chase an William J. Butler, $3750.
13. Str., 48 F. westl. von Thompson, Südfr., 24 bei 124; Oscar W. Schlag u. And., durch M. in Ch., an David Schnair, $3250.
Kedzie Ave., 50 F. nördl. von 13. Str., Westfr., 25 bei 125; Aaron S. Buchmann an Ben und Max Lebovitz, $3000.
Sawyer Ave., 125 F. südl. von 13. Str., Ostfr., 25 bei 124; David H. Kane an Leo Rubinsky, $5950.
Wilcox Str., 261 F. westl. von Campbell Ave., Nordfr., 27 bei 125; Erben von Henry C. King an George C. Bolton, $3350.
Dasselbe Eigentum; G. C. Bolton an Michael Sullivan, $3550.
22. Str., 175 F. östl. von Albany Ave., Südfr., 25 bei 120; Frank Hunt an Joseph Brzozowski, $1950.
Dearborn Str., 44 F. südl. von 44., Westfront, 44 bei 123; Frank J. Conley an Louis Bruehn, $3000.
59. Str., 50 F. östl. von Sangamon, Südfront, 50 bei 125; Oscar D. Olson an Ida Olson, $2750.
Garfield Blvd., 24 F. östl. von Morgan Str., Südfr., 55 bei 125; Frau Adaline B. Choate von Oshkosh, Wis., und Jos. B. Choate von Seattle, Wash., an Antonia Hillgard, $13,000.
LaSalle Str., 29 F. südl. von 54., Westfront, 29 bei 100; Richard Mackie an Percy H. Dunkin, $1950.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Dezember 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.04—$1.06; Nr. 3, rot, 96c—$1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 86—88c; Nr. 3, hart, 84—86c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 87¼—87¾c; Nr. 2, 86—87c; Nr. 3, 84—85c.

Mais, Nr. 2, 53—53½c; Nr. 2, weiß, neu, 48½c; Nr. 2, gelb, 49½—50c; Nr. 3, neu, 45½—46¼c; Nr. 3, weiß, 45¾—46c; Nr. 3, gelb, 45½—46½c; Nr. 4, 43½—45c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34½—35c; Nr. 3, weiß, 32¾—33¼c; Nr. 4, weiß, 30—32½c; Standard, 33¾—34c.

Roggen, Nr. 2, 62½—63½c; Nr. 3, 53—58c.

Gerste, „Malting", 49—75c; „Feed", 44—48c; „Screenings", 34—38c.

Mehl. „Winter Patents", $4.60—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $2.80—$3.15; „First Clears", jute, $3.50—3.70; „Straight", jute, $4.25—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.00—$17.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$3.90.

Kleesamen. „Cash Lots", $13.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.45
do., gereinigt, per 5 Faß	0.46
Terpentin	0.44

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$10.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.25; „Range" Stiere, $6.50—$9.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.25—$7.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.25—$7.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$6.90; Eber, $2.50—$3.50.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.25—$4.85; „Breeding Ewes", $3.50—$4.25; „Range Yearlings", $5.00—$6.40; „Native Lambs", $7.25—$8.25; „Feeding Lambs", $6.00—$7.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.34	—0.35
Nr. 1, das Pfund	0.30	—0.32
Nr. 2, das Pfund		0.27
„Storage", das Dutzend	0.17	—0.23
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.23	—0.25
do. (Kisten eingeschlossen)	0.23½	—0.25½
„Firsts", das Dutzend	0.24½	—0.28
„Storage", das Dutzend	0.17	—0.23
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.17½	—0.17¾
„Young America", d. Pfd.		0.17½
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund		0.16½
Schweizer, neu, das Pfund		0.20½
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund		0.10½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund		0.20½
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.09½
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11½
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	3.50	—5.50
Orangen, die Kiste	2.75	—5.00
Grape Fruit, die Kiste	3.00	—3.25
Kronsbeeren, das Faß	4.50	—9.00
Gurken, zwei Dutzend	1.50	—2.75
Kraut, das Faß	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.40	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—0.75
Blattsalat, der Kübel	0.10	—0.12½
Brunnenkresse, Dtz. Bündchen		0.10
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack		0.40
Mohrrüben, der Sack		0.40
Tomaten, die Kiste		1.25
Zwiebeln, der Sack	0.30	—0.50
Rüben, der Sack		0.75
Pfefferschoten, die Kiste	1.50	—3.00
Pastinaken, der Kübel		0.60
Petersilie, das Faß	2.75	—3.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.75	—2.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25	—2.50
Rote Nierenbohnen	2.35	—2.50
Kartoffeln, der Bushel	0.45	—0.52
Süßkartoffeln, das Faß	2.50	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	550	29	27⅞	29
do., bevorzugt	150	113¼	112½	113¼
Booth Fisheries, bev.	75	90	90	90
do., bevorzugt	85	90	90	90
Chi. Pneum. Tool	20	51½	51	51½
Chi. Rys., Series 2	215	22	21⅞	22
Commonw. Edison	220	143	143	143
Diamond Match	20	107	106¾	107
Illinois Brick	115	69	68	68
Intern. Harvester	100	111	108½	111
National Biscuit	50	117¼	117¼	117¼
National Carbon	22	123	123	123
Peoples Gas	100	111	110	111
Quaker Oats, bevorz.	50	108	108	108
Sears-Roebuck	1400	202	198	202
U. S. Steel	350	66¾	64	66⅝
Swift & Co.	130	104	104	104
Union Carbide	115	200½	198	200

Bonds.

$ 6,000	Commonwealth Edison 5s	101⅞
5,000	Commonwealth Edison 5s	101⅞
8,000	Armour & Co. 4½s	90⅝
10,000	Chi. Rys. 1st 5s	99⅞
1,000	Chicago Rys. 1st 5s	99
14,000	Chic. Rys. 1st 5s	99⅛
7,000	Chic. Rys. 1st 5s	99
1,000	Chic. Rys. 5s „B"	83¾
5,000	Chic. Rys. 5s „B"	83½
15,000	Chic. Rys. 5s	101⅞
5,000	Chicago City Rys. 5s	101⅞
5,000	Chicago City Rys. 5s	101⅞
6,000	Commonwealth Edison 5s	101⅞
3,000	Commonwealth Edison 5s	101⅞
2,000	Metropolitan Elevated Gold 4s	80½
1,000	Morris & Co. 4½s	87½
1,000	Northwestern Gas 5s	98½
4,000	Peoples Refdg. Gold 5s	101
3,000	Peoples Refdg. Gold 5s	101¼
1,000	South Side Elevated 4½s	91⅞

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Der Salontiroler."
Auditorium. — „Der Schmuck der Madonna".
Criterion. — Oberammergauer Bauernkomödie.
College. — „The White Rose."
Garrick. — „Patience."
Grand Opera House. — „The Little Millionaire."
Columbia. — Burleskkomödie.
Cort. „Fine Feathers."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Enchantreß."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Imperial. — „The Little Tenderfoot."
Crown. — „McFaddens Flats".
Victoria. — „The Common Law."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porters und mehrere Fensterwascher; müssen englisch sprechen können. Nachzufragen in der Employment-Office, 14. Floor. Mandel Bros., State und Madison Strae.

Verlangt: Lizenzirter Ingenieur für Eismaschine; hoher Lohn auch ein Hilfs-Ingenieur; einer, der schon an Maschinen gearbeit hat, und etwas von Elektrizität versteht; gute Stelle, und gute Gelegenheit, sich zum Ingenieur emporzuarbeiten. Louis Bour, Chef-Ingenieur, 6565 Yale Ave. dimi

Verlangt: Farmarbeiter, starker Mann auf Dairy Farm, muß guter Melker und Viehmann sein. Lohn $25 den Monat und Alles frei. Vorzusprechen Mittwoch, den 18. Dezember, bei der Deutschen Gesellschaft, Nordostecke Randolph und LaSalle Str. modi

Verlangt: Ein erstklassiger, stetiger Porter; muß Empfehlungen besitzen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 2559 Linden Place. Endpunkt der Logan Square-Hochbahnlinie, oder nehmt Milwaukee Ave.-Car bis Nr. 2500.

Verlangt: Porter, der etwas Lunch kochen kann. 2058 West Division Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit, in Saloon. Marx' Bier Tunnel, Madison und Dearborn Str.

Verlangt: Deutscher Barbier; Kost und Zimmer. 4311 West 12. Str.

Verlangt: Erster Hand Cakesbäcker; stetige Arbeit. 5037 West 29. Place, Hawthorne. dimi

Verlangt: Porter für Saloon. 643 Milwaukee Ave., Ecke Erie Str.

Verlangt: Junger, geweckter Knabe, in der Apotheke zu arbeiten, muß englisch sprechen, Empfehlungen erforderlich. 4642 Wentworth Ave. 'Phone: Yards 1178.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag und Sonntag, stetig. 1639 W. Division Str.

Verlangt: Porter und Lunchman, guter Lohn für passenden Mann. 1556 N. Clark Str.

Verlangt: Zigarren-Verkäufer, muß etwas Erfahrung haben. Sofort anzufragen in der Office des Superintendenten, Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Lediger Mann für leichte Arbeit, $4 die Woche und Board, kein Zimmer. 703 Süd Hermitage Ave.

Verlangt: Mann für Messingfabrik. $9; stetige Arbeit. Adr.: E. 875 Abendpost.

Verlangt: Cabinetmakers. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind.

Verlangt: Mehrere deutsche Knaben, über 16 Jahre alt. Chicago Wire Chair Co., 619—621 La Salle Ave.

Verlangt: Starke Männer, als Fuhrleute; müssen durchaus nüchtern sein und Empfehlungen haben; stetige Stellung. Nachzufragen vor 6 Uhr Abends. M. Wuhrmann, Sauerkraut and Pickle Works, 1480 West Huron Str.

Verlangt: Ein guter Cakesbäcker, um Honigkuchen zu backen; muß gute Erfahrung haben. Vorzusprechen: 1106 Ainslie Str.

Verlangt: Porter; Lohn $12; muß englisch sprechen können und Erfahrung haben. 3900 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Rockmacher; Deutscher vorgezogen. 3862 Archer Ave.

Verlangt: Blacksmith. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Erstklassiger Panel Veneerer. C. S. & O. F. Co., 820 South Clinton Str.

Verlangt: Guter Porter; einer, der auch am Tisch aufwarten kann. 4758 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Zwei gute Shoptender, in Fleischergeschäft. 2334 West Lake Str.

Verlangt: Mann, für Porterarbeit; Lohn $8 die Woche, nebst Kost. 2384 Elston Ave.

Verlangt: Bäcker, als Aushelfer an einem Tage in der Woche; stetige Arbeit während des Winters. Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Vorm. 5212 West Madisosn Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. The Berghoff, Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr heute Abend. Carl Weis, 2059 N. Oakley Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon und Halle. 542 Wells Str.

Verlangt: Junge als dritte Hand an Brot und Biscuits. 630 W. 26. Str.

Verlangt: Aelterer oder jüngerer Mann, der die Dampfheizung versteht, und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Lohn, Kost und Zimmer; gutes Heim. 3608 Prairie Ave.

Verlangt: Lediger Mann, als Porter; muß englisch und deutsch sprechen können; Empfehlungen erforderlich. 3935 West 12. Str.

Verlangt: Helfer, an Cakes; $12 die Woche, nebst Lunch; Tagarbeit. 3947 N. Ashland Ave.

Verlangt: Porter, in Saloon. 315 West Van Buren Str.

Verlangt: Erstklassiger Schneider und Bushelman. 4866 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, der das Graviren in einer lithographischen Anstalt erlernen will. 1141 Newport Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, frisch eingewandert, von 17 bis 19 Jahren, als Janitorgehilfe. A. Endroth, 1232 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Harneßmaker, guter Mann, stetige Arbeit für den richtigen Mann. 1106 W. Randolph Straße. modi

Verlangt: Deutscher Porter und Lunchman; guter Lohn. 11455 Michigan Ave. somodi

Verlangt: Männer, um im Hofe einer Fabrik zu arbeiten; $2 pro Tag. 763 Milwaukee Ave., Employment Office. 12dez,1wX

Verlangt: Junger Mann, über 18 Jahre, mit etwas Erfahrung im Grocery-Dept. Knoop's, North Ave. und Vine Str. modi

Verlangt: Zimmermann für Chicago Colonization Association. Protestantische Familie; gute Bedingungen. Näheres unter Adr.: E 877 Abendpost. modi

Verlangt: Knaben von 16 bis 18 Jahren, erfahren in Maschinenwerkstätte. Chas. H. Joy, 407 S. Aberdeen Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: 100 erfahrene Kohlengräber nach Alabama, freie Reise, kein Arbeitertrubel. — United Labor Agency, 647 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Punch und Drill Preß, Turrett Drehbankarbeiter, Screw Machine, Stock Sawyer, Carpenters, Blacksmiths, Order Pickers, Fruchtverpacker, Janitor, Porters. Central Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Feuermann, der gut Boiler tenden kann, sucht Stelle. L. K., 431 Wells Str.

Gesucht: Junger Porter, der etwas englisch spricht und keine Arbeit scheut, sucht Stelle. A. S., 431 Wells Str.

Gesucht: Junger Bäcker an Brot, Rolls, Biscuits u. Kuchen sucht Stelle, 4959 S. Justine Straße.

Gesucht: Ein Blacksmith, kann Wagenarbeit und Pferde beschlagen, sucht Stelle. 1428 George Straße.

Gesucht: Junge von 14 Jahren sucht Geschäft zu erlernen. Bitte selber vorzusprechen: 630 Mohawk Str.

Gesucht: Barbier, 23 Jahre alt, 5 Jahre in Wien gearbeitet, sucht Stelle. [illegible], 1344 [illegible] Ave. [illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, erfahrener Mann wünscht Stellung als Porter in deutschem Saloon. 3932 Elston Ave.

Gesucht: Junger, selbständiger Bäcker an Brot, Rolls, Biscuits sucht stetige Stellung. Pleimer, 847 North Ave. dimi

Gesucht: Deutschungarischer Mann sucht irgendwelche Arbeit; solche als Stallmann vorgezogen; vier Jahre in einer Stellung. A. Ugrin, 550 Liberty Str.

Gesucht: Bäcker, erste Hand, sucht Stelle, in Stadt oder Land. Schnepp, 603 Wells Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht Stelle. 4467 Princeton Ave.

Gesucht: Dritte Hand Cakesbäcker sucht stetige Stellung. Adr.: H. 200, Abendpost.

Gesucht: Guter Freilunch-Koch, verrichtet auch Porterarbeit, 35 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: H. 220, Abendpost.

Gesucht: Gebildeter junger Mann, Kaufmann, spricht fünf Sprachen, sucht stetige Arbeit, auch in Restaurant oder Saloon; kann am Tisch aufwarten; scheut keine Arbeit. Simonis, 829 North Franklin Str. North Italian Pharmacy.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: E. 878, Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher, 19 Jahre alt, wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. G. Spring, 2993 Lyman Str. dimi

Gesucht: Pole, 23 Jahre alter Mann, spricht etwas englisch, wünscht das Schlachterhandwerk zu erlernen; nimmt auch Arbeit in Fabrik an. A. Schmidt, 1455 West 47. Str. dimi

Gesucht: Aelterer Mann, guter Koch und Bartender, übernimmt auch Porterarbeit, sucht leichte Stellung. Otto, 523 North Ave. didosa

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, der englischen Sprache mächtig, wünscht Beschäftigung. Adr.: U. 325, Abendpost.

Gesucht: Intelligenter Mann, 22 Jahre alt, williger Arbeiter, sucht Stellung. 936 Montana Str. Tel.: Lincoln 6135.

Gesucht: Tüchtiger Bartender, verheiratet, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Stern, 1824 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Koch, Deutsch-Amerikaner, 38 Jahre alt, ledig, versteht sein Geschäft, sucht Stelle in Café, Restaurant oder kleinem Hotel. John Reitz, 1827 Larrabee Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Tüchtiger, gewissenhafter junger Deutscher, der auch Erfahrung in Fabrikarbeit hat, sucht verbesserungshalber Stellung irgendwelcher Art. Offerten mit Gehaltangabe erbeten unter Adr.: U 305 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit. Leo Risk, 622 W. 37. Straße. somodi

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht Arbeit. 3526 Humboldt Ave., 1. Flat. 12dz1wX

Gesucht: Starker, ehrlicher Mann, ledig, sucht Stellung als Bartender, Porter oder Janitor. Mr. Gollub, 1662 N. Mozart Str. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherin bei Kleidermacherin, nur tüchtige. Frankels, 2132 W. Division Str. dimi

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen bei Mason & Hanson, 535 S. Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen, in allen Abteilungen; auch erfahrene Inspectors und Einwickler. Linning & Co., 3239—3245 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen. 376 West Monroe Str., 5. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, als Verkäuferin, in Store; Lohn, Kost und Logis. 1019 Montrose Boul.

Verlangt: Starkes Mädchen, für Fabrikarbeit; guter Lohn. Regenstein Veeder Co., 1336 N. Halsted Str.

Verlangt: Frauen, zum Ausschneiden von Stickereien, zu Hause. The Art Embroidery Co., 312 West Jackson Boul. 1.dez,1wX

Verlangt: Hand- und Maschinennäherin. Stetige Arbeit. 2750 Lincoln Ave., nahe Diversey.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für verschiedene Stellungen im ganzen Laden. 1342 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: 20 geschickte Mädchen, über 16 Jahre alt, das Nähen an Maschinen zu erlernen. Beständige Arbeit. J. Roth Co., 1233 N. Ashland Ave. dofrmodi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen. — 1602 S. Kedzie Ave. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen zum Geschirrwaschen. 359 N. State Str.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen im Restaurant am Tisch aufzuwarten und in der Küche zu helfen. 4351 W. North Ave. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen oder Frau mittleren Alters zur Mithilfe der Hausfrau; $2.00 die Woche. 6656 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtige Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen, Mädchen für Hospitalküche, hoher Lohn. 2238 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1782. Mrs. Jung.

Verlangt: Kindermädchen, junges Mädchen bevorzugt, keine Hausarbeit. Anzufragen: 732 Ashland Blvd.

Verlangt: Umstände halber sofort eine Frau, die meinen Hausstand führt. Bode, 1026 Milton Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin, nicht über 45 Jahre alt. Nachzufragen 2441 Belleplaine Ave., 1. Flat, nach 5:30 Nachm.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mann angestellt für schwere Arbeit. Keine Erfahrung im Kochen notwendig. Muß etwas englisch sprechen. Zwei in Familie. $4 ohne Wäsche, $5 mit Wäsche. Schriftlich: 611 Ash Str., Winnetka.— Tel. Winnetka 664 J.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4946 Champlain Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4756 Magnolia Ave., 1. Floor.

Verlangt: Gute kräftige Frau zum Schruppen bei Nacht. 208 W. Huron Str. Mrs. Derwort.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 1537 West Chicago Ave. dimidofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5346 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. Lipzen, 5603 South Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Saloon. 1502 Sedgwick Str., Ecke Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1250 S. Lawndale Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 900 N. Winchester Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Miller, 2339 N. Kedzie Boul., Logan Square.

Verlangt: Deutsche Frau von etwa 35 Jahren, für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1758 West Ohio Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4747 Champlain Ave. dimido

Verlangt: Nettes, adrettes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. 4826 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 546 East 46. Str., 1. Apartment.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit bei alleinstehender Frau. 2830 Burling Str., nahe Diversey Parkway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Dekon, 6039 South Park Avenue.

Verlangt: Haushälterin zum Waschen und Kochen in kleiner Familie. Nachzufragen nach 5 Uhr. Lockwood, 5618 Kimmbark Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. J. Blumenthal, 1814 N. Rockwell Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 3234 Armitage Ave.

Verlangt: Tüchtiges englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Philipson, 5716 South Park Ave. Tel.: Normal 8942.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit, bei Kleidermacherin; kann nebenbei auch das Nähen erlernen. Mrs. A. Löffler, 1944 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie; englisch [illegible]. 3720 N. Halsted Str. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau, erstklassige Wäscherin und Reinmachefrau, im Wochenlohn; eine, die Abends nach Hause gehen kann, vorgezogen. 1917 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 4924.

Verlangt: Junges, frisch eingewandertes Mädchen, welche Liebe zu Kindern hat; gutes Heim. Stachberg, 930 Sheridan Road, Flat 2. Tel.: Grace 502. dimi

Verlangt: Köchin, in Pool und Lunch Room. Nachzufragen von 6 bis 7 Uhr Abends. 1617 S. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin, nicht unter 45 Jahren, bei einem Herrn mit 10jähriger Tochter; bin meistens auf Reisen; vier dampfgeheizte Zimmer; keine Wäsche; $6 die Woche; gutes Heim für eine Frau, die meine Tochter erziehen kann; zwei Blocks vom Lincoln Park. Adr.: E. 876, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1355 N. Hoyne Ave. H. S. Du Fine.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3911 Lincoln Ave.

Oesterr.-Ungarische Emp. Office verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant-Köchinnen; Frischeingewanderte sofort plazirt; bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 9dz,modimido2w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3428 W. 12. Str. 13dz1w

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nv*X

Verlangt: Ein gutes deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Anzufragen: 618 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Starkes 17-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, kein kochen, $4.00. 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 3322 N. Ashland Ave. nahe Lincoln Ave., 3. Floor. 'Phone: Graceland 2023. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Morgens anzufragen: Dr. S. C. Levin, 2101 W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. Pfaelzer, 4737 St. Lawrence Avenue, 2. Flat. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 2158 West 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau, sehr erfahren in Wochenbettpflege, sucht Beschäftigung als Aufwärterin bei Wöchnerinnen. Mrs. Tallafuß, 2124 Lincoln Ave. dimi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit, oder als Kindermädchen. 1257 Maplewood Ave. dimi

Gesucht: Deutschungarisches, jüdisches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stellung in kleiner, besserer Privatfamilie, für Hausarbeit und in der Küche mitzuhelfen. Paula Kaiser, 1145 West Superior Str.

Gesucht: Perfekte Damenschneiderin mit Empfehlungen sucht Arbeit im Hause. R. D., 652 Webster Ave. dmdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nicht bei Juden. 1814 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen: Warbowsky, 1941 Burling Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 916 Willow Str.

Gesucht: Israelitische deutsche Frau in mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin in ruhigem Haus. 1735 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: 15-jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1523 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Nordseite. Lizzie Hayaw, 1634 La Salle Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Waschplätze für Montag und Donnerstag. Schreibt Karte. Wenz, 1729 Hudson Ave. dimi

Gesucht: Gute Wäscherin sucht Stelle oder auch als Bedienerin für kurze Stunden. Bitte persönlich vorzusprechen. 537 N. Ashland Ave. Ulrich.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt. 1563 N. Halsted Straße. modi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Stern, 1824 Mohawk Str. modi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle im Bäckerladen und etwas Hausarbeit. 12626 Corondolet Ave., Hegewisch. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, mittleren Alters, ohne Kinder, wünscht Stellung als Janitor in einem Flatgebäude auf der Nordseite; hat dreijährige Erfahrung und Empfehlungen. Jacob Wegl, 1324 Wolfram Str. dimi

Gesucht: Ein frisch eingewandertes kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor; versteht alle Arbeit im Hause, spricht nur Deutsch. Martin Krall, 230 W. 23. Place, Chicago. modi

Gesucht: Ehepaar, mit Kind, sucht zwei bis drei helle Zimmer. Kaufmann, 1307 Dickson Str.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Intelligenter, ehrenhafter und rüstiger Mann, mit einem Vermögen von zehntausend Dollars, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, vermögenden und alleinstehenden Dame im Alter von 45 bis 50 Jahren zu machen, zwecks Heirat; Verschwiegenheit zugesichert. Briefe in Deutsch oder Englisch erbeten unter: E. 872, Abendpost.

Heiratsgesuch. Tüchtiger Geschäftsmann (39 Jahre alt) wünscht, da es ihm sonst an Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines achtbaren Mädchens oder Wittwe (ohne Kinder) zu machen, zwecks Heirat. Ernstgemeinte Antworten erbeten unter Adr.: H 219 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sepX*

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. ol4,frsondi,3m

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3240 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Sehr preiswert— Sämmtliche eleganten Möbel eines 10-Zimmer Hauses. Prächtig kolor. Mahagony-Piano, beste Offerte erhalt es; prächt. Bibliothek-Set, $27; ebenfalls Parlor-Set, für $60; Davenport Couch, viele schöne Rugs, einer für $8; Eßzimmer-Set, vollständig, $35; Messingbett, vollständig, $20; Dressers, Chiffoniers, Bibliothektische, Nähtisch, elektr. Lampen, Gardinen, seltene Oelgemälde, $2.50 aufwärts; Pedestals, $1; Buffet, Bucherschrank, für $7.50; oriental. Rugs und Nippsachen; auch viele andere Artikel; verkaufe einzeln; kommt, wenn Ihr Bargains sucht. Gute Gelegenheit für junge Eheleute, die Haushaltung beginnen wollen. 550 Arlington Place, nahe Lincoln Park. Nehmt Clark Str.-Car. 17dez,1wX

Aufgepaßt! Größte Verschleuderung von 6 Zimmer guten Möbeln, prachtvoller Küchenofen, Parlorofen, elegantes echtes Leder Parlor-Set, Leder-Rocker, Ledercouch, schwere Wilton Rugs 9×12, elegantes Eßzimmer-Set, vollständige saubere Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Piano, Bilder, Spiegel, Gardinen, Geschirr usw. Spottbilliger Verkauf wegen Aufgabe der Wohnung; verlassen Chicago; muß diese Woche für einigen Preis verkauft werden, einzeln oder zusammen. 2023 Dayton Str., unteres Flat. 16dz1wX

Zu verkaufen: Prächtiges 3-Stück Parlor-Set, in Leder, $27.50; Eßzimmer-Set, Odd-Schaukelstühle, Bibliothektisch, drei Rugs, orientalische Muster, einer fur $10; sowie Schlafzimmer-Einrichtung; billig. Kommt sofort nach 3419 West 12. Place, 1. Flat, nahe Homan Ave. 17dz1wX

Zu verkaufen: Großer Küchen-Kohlenherd, in gutem Zustande; billig. 4321 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Guter Heizofen, billig. 5223 S. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Möbel. 745 Webster Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, geben unsere Flatwohnung auf, verschleudern $400 Piano für $150; $120 Parlorset $36, $250 spanisches Leder Bibliothekset $65, $85 Bücherschrank $35, $40 Rug $20, 1 Couch $11; Parlortisch $5.50, 6 Leder Eßzimmerstühle $15, größte Size Parlorofen $35, fast neu. 1731 N. Whipple Str., nahe North Avenue. modimi

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 11dz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine Violine, $10, mit Pernambuco-Bogen; Bargain. Kahl. 168 North Ave., 3. Flat. dido

Prachtvolles Upright-Piano spottbillig zu verkaufen; dieses ist eine seltene Gelegenheit, da wir nach Deutschland reisen; größte Verschleuderung in Chicago. 2023 Dayton Str., 1. Flat. 16dz1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Piano, hochmodern. Bargain. 2649 21. Str., 1. Fl. dimidofrsa

Verschleudere $400 Upright Piano, 3 Monate gebraucht, für $150, großer Bargain, sofort. 1544 Milwaukee Ave. nahe Robey Str. 16dz1wX

Verschleudere schönes $650 Upright Piano, drei Monate gebraucht, für $125; großer Bargain. 1214 N. Robey Str., nahe Division Str. 15dez,1wX

Wegen plötzlicher Veränderung muß sofort mein wunderbares Eichen-Piano verschleudern. Kommt sofort. 2440 Lincoln Ave. 14dz1wX

Junges Ehepaar verläßt Amerika, verschleudert prachtvolles Piano und kostbare Parlormöbel. 507 Fullerton nahe Clark. 14dz1wX

Muß verkaufen: Upright Piano, billig; nehme Winterkleidung in Tausch. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 14dz1wX

Zu verkaufen: Billig, eine feine deutsche Violine und Meyers Konversations-Lexikon. Adr.: H 238 Abendpost. 12dz1wX

$225 kaufen $700 Inner Player Piano. 1956 Larrabee Str., Ecke Center Str. 9dz,2wX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. dz2X*

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 23nov1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Neues 88 Noten hochfeines Player Piano $275, sehr leichte Abzahlungen; größter Wert in Chicago. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Avenue. 16nv*X

$20 Storagegebühren kaufen gutes Piano für Anfänger. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 16novX*

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zu Euerm eigenen Preis, fast neuer Top-Ablieferungswagen, nebst Pferd und Geschirr. 554 Center Str.

Zu verkaufen: Ein Groceryuwagen und ein Butcherwagen, sowie zwei gute Pferde, nebst Geschirr. 2158 Erie Str. Tel.: Seeley 3642.

Zu verkaufen: Ein zwei Tonnen Feder-Kohlenwagen, unterlenkend, billig. 1305 Belmont Ave., Saloon. Tel.: 1025 Graceland.

Zu verkaufen: 2 stadtgebrauchte Pferde, 1100 und 1200 Pfund, $45 jedes. 217 W. Division Str.

$65 kaufen gesunde 1200 Pfd. Mähre, sowie 1300 Pfd. Pferd, $65. 2255 Chicago Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Pferd. F. Schultz, 2214 Burling Straße.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Avenue. 4fp*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bekanntmachung wegen Umzug! Wer Bedarf hat für gute, feine, getragene Herrenkleider, besorgt hier solch es am besten und billigsten. Hochelegante Winter-Ueberzieher für Männer und Burschen, von $2 bis $6. Getragene und neue Anzüge. Ein großer Posten mittelgroße Coats, fast neu, reine Wolle, von 75c an; Winterwesten von 25c an. Getragene und neue Hosen zu niedrigen Preisen. Keine Juden. Ist jetzt verlegt nach: 5017 S. Halsted Str. Geöffnet bis Abds. 8 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr Mitt. Karl Schacht Store. Händler u. Wiederverkäufer erhalten Extrapreise. 19nv,didosa1m

Zu verkaufen: Deutsche Romanbücher, billig. 4716 Prairie Ave., Barn.

Zu kaufen gesucht: Guterhaltener, mittelgroßer Koffer; Preisangabe. Adr.: E. 874, Abendpost.

Muß verschleudern: Meinen prächtigen, großen garantirt echten Diamantring, wert $165 für $75. Anzufragen: 4014 Washington Blvd., erstes Flat. —fr

Zu verkaufen: Echten, selbstgemachten Traubenwein; 90c die Gallone. 2512 N. Halsted Str. 14dez,1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2dibosafon*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Bäcker-Shop mit modernem Backofen, ebenfalls Store und 4 Zimmer oben; Stall und großer Hof; mäßige Miete; 7te Ave. und 8te Straße, Maywood, Ill. Greenwald, 1203 W. 12. Str. Tel.: Canal 604. sodido

Zu vermieten: Nr. 2399 Madison Str., 2. Flat, fünf Zimmer, mit Gas; lasse auch $5 von der Miete abgegen Reinigung des Eingangs und der Treppen; $13. E. Woltersdorf & Co., Madison Str. und Ashland Boul.

Zu vermieten: Ein 6 Zimmer Flat, über Store. 546 Wells Str. Näheres: Wells Str. „Fair". dimi

Zu vermieten: Schöne Wohnung, Mittelfloor, mit 6 Zimmern und Badezimmer. 112 West Ohio Str. Näheres in Apotheke, Ohio und Indiana Str. dimi

Zu vermieten: Sechs helle, freundliche Zimmer; Gas und Bad; $18. 1907 N. Albany Ave., nahe Armitage Ave. difr

Zu vermieten: Schönes, helles 4-Zimmer Flat; Ofenheizung; $14. Nachzufragen. 1346 North Park Ave. 17dez,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Anständiger Mann findet ein schönes Zimmer, mit separatem Eingang, bei alleinstehender junger Frau. Brieflich oder persönlich. 1800 Belmont Ave.

Möblirte Zimmer zu vermieten, $1 aufwärts; Dampfheizung, Bad. 1230 Dearborn Ave. 17dz1wX

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str. 17dz,1wX

Verlangt: Roomers, bei deutscher Frau; Frontzimmer. 854 West Madison Str., Eingang an Peoria Str. didosa

Vermiete hübsches, reines Frontzimmer; Dampfheizung, Bad; $2.50. 2124 Lincoln Ave., Apartment „J."

Vermiete Zimmer für $1.00 wöchentlich. 322 West Kinzie Str. 17,19,20,21,23,24,27dez

Zu vermieten: Frontzimmer, Haushalt- und einzelne Zimmer. Mrs. Morris, 1120 N. Clark Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Ein Mann findet ein warmes Zimmer für $1.25 die Woche; heißes Wasser; separater Eingang. 2242 Burling Str.

Zu vermieten: Schönes, warmes Zimmer, an Mann oder für leichten Haushalt; $1.50 die Woche. 27 East Oak Str., oben.

Verlangt: Boarders; gute Kost. 3319 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave. dimi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, leichte Haushaltung oder Schlafzimmer. 1963 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Front-Parlor mit Schlafzimmer, belebter Block an Chicago Ave, geeignet für Dreßmaking Parlor, Dampfheizung, heißes Wasser und Bad. Beste Car- und Hochbahnverbindung. 1658 Chicago Ave., Top Floor.

Zu vermieten: Möblirter Front-Parlor und Schlafzimmer mit separatem Eingang, geeignet für 2 Freunde oder Ehepaar. Dampfheizung, Bad, beste Car- und Hochbahnverbindung. Nachzufragen zwischen 6 und 8 Uhr Abends. 1658 Chicago Ave., Top Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei Wiener Familie. 117 W. Ohio Str.

Vermiete schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave. nahe Park. modi

Zu vermieten: Schöne, helle Zimmer, dampfgeheizt, nebst Bad, von $1.00 aufwärts; nahe Lincoln Park. 1280 Dearborn Ave. 13dez,1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 6 bis 7 Zimmer Wohnung nahe Halsted und Lincoln; Preisangabe. Adr.: Z U 570 Abendpost.

Junger Deutscher sucht Zimmer nahe Süd Kedzie Ave. Adr.: E. 871 Abendpost. sondi

Kinderloses Ehepaar sucht 3 bis 4 Zimmer, mit oder ohne Bad. Seip, 1319 Sedgwick Str.

Junger Deutscher wünscht Zimmer bei alleinstehender Frau oder kinderlosen Leuten auf der Westseite. Adr.: E. 853 Abendpost. sondi

Zu mieten gesucht: Ein älterer Mann wünscht ein reines Zimmer in ruhiger Gegend auf der Nordwestseite zu mieten. Adr.: E. 879, Abdpost.

Zu mieten gesucht: Helles, schönes Zimmer in Umgegend von Park Ave., Leavitt Str. und Washington Blvd. Angabe des Preises und sonstiges. Adr. E. 874 Abendpost. modi

Kinderloser Wittwer sucht 2—3 leere Zimmer zu mieten. Adr.: U 322 Abendpost. somodi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tausend Personen, die mit Frostbeulen an Händen oder Füßen behaftet sind; sofortige Erleichterung garantirt; Preis $1.00. Adr.: W. L. Daniel, Evanston. 17dez,1wX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 West Schiller Str. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. 16,23,30dez,6jan

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 17dz,1wX

Privat-Detektive Harry G., 1944 Otto Str. 17dz,2wX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

R. Friedlander's Collection Agency, etablirt 1898. 54 W. Randolph Str. 29ok,didoson*

Pianostimmen $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 10nv,sondido1m

Für Weihnachten: Echte sächsische Rosinen- und Mandel-Stollen, sowie allerhand deutsche Weihnachtskuchen, unerreicht an Güte und Wohlgeschmack, in Gustav Flinkers Bäckerei, Nachfolger von Emil Berthold, 3036 N. Ashland Ave., zwei Block südlich von Belmont Ave. Telephon: Lake View 5079. sondo

Westphal sucht Verwandte. Unterzeichneter sucht um Auskunft über den Aufenthalt seiner Verwandten in Chicago. Carl Westphal, aus Gülzow, Mecklenburg, jetzt Sauk City, Wisconsin. modison

Painting, Paperhanging, Decorating etc. zu mäßigen Preisen. 942 N. Harding Ave. Phone Belmont 1791. 11dz1wX

Deutsche Filzschuhe; ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larr. 23nv1m

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10nv*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company (früher A. French & Co.), Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. E. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Großer St. Bernhardinerhund, rotgelbbraun und weiß gefleckt. Abzuliefern gegen Belohnung: G. Seybert, 5879 N. 56. Ave., Jefferson Park.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt. modi

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 14dez,1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Zigarren- und Confectionery-Store!— Muß sofort verkauft werden wegen anderem Geschäft, etablirt, Zigarren, Candy, Icecream-Parlor etc.; feine Fixtures, Zigarrenkasten, Candykasten, allerneuestes Muster Sodafountain Tische, Stühle etc.; billige Miete mit Wohnzimmern; sehr schöne Lage. Verkaufe alles vollständig zusammen für nur $275, wenn sogleich genommen; Teil auf Abzahlung. Zu erfragen Mittwoch Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, 944 Orleans Str. nahe Ecke Oak Str., und nahe Oak Str. Hochbahnstation.

—Käufer, aufgepaßt!— Sucht Ihr ein Geschäft, um ein gutes Auskommen zu machen und nebenbei etwas Geld zu sparen, dann sprecht vor in meinem Delikatessen-, Confectionery-, Zigarren-, Bäckerwaaren-, Laundry- und Schul-Store; elegante Einrichtung und schönes reines Waarenlager; gerade gegenüber einer der größten Schulen in der Stadt; keine Konkurrenz; Miete für Store und elegante Wohnzimmer nur $22. Verkaufe für nur $350, das Doppelte wert; auf Abzahlung, wenn gewünscht. Vorzusprechen Mittwoch von 1 bis 5 Uhr Nachmittags in 1917 Monticello Ave., nahe Grand Ave.

Restaurant und Lunchroom, alt etablirt, muß sofort verkauft werden, beste Lage in belebter Fabrik- und Roominghouse-Gegend, Nordseite, nahe Loop. Kommt sofort für seltenen Bargain! Verkaufe alles vollständig zu großem Schleuderpreis, wenn sogleich genommen; Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Anzufragen: 608 Wells Straße.

Habe zu verkaufen: 23 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen, 4 Bäckereien, 3 Butcherstores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit 3 großen Oefen, Store- und Wagenkundschaft. Krankheitshalber. Besitzer verunglückt. 2503 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Laundry. 2009 Larrabee Str., billig, oder nehme Partner mit einer Laundry-Route, der große Route übernehmen kann.

Muß verkaufen: Zu einem großen Bargain, einen gutzahlenden Paint-, Glas- und Tapeten-Store; krankheitshalber. Sofort vorzusprechen. 4628 S. Ashland Ave. dimi

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 50 Zimmer, Profit $3000 jährlich; 30 Jahre etablirt; fein und rein; alles besetzt; beste Lage. 27 Zimmer, Miete $90; Einkommen $250; $700 Anzahlung. Rest $50 monatlich vom Profit. 32 Zimmer; $100 Profit monatlich; nur $600. 14 Zimmer; Dampfheizung; billig; Indiana St. 10 Zim.; Miete $37.50; Eink. $80; nur $325. Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 17dez,1wX

Zu verkaufen: Erstklassiger Grocery-Store und Market; vier Jahre daselbst etablirt; Käufer kann sich zwei Wochen im Laden aufhalten, um sich davon zu überzeugen, ein wie gutes Geschäft dies ist; Verkaufsgrund ist, daß die Teilhaber sich uneins sind; Einnahme $600 die Woche; etwa $3000 bis $4000 erforderlich. Nachzufragen: H. 218, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store. 2224 Roscoe Boul. 17dez,1wX

Verkaufe halben Anteil an gutgehendem Downtown-Saloon. Adr.: H 217 Abendpost.

Goldgrube für guten Butcher, der $1500 Baar hat, kann sich ein Vermögen erwerben. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Reitschule für $200 Anzahlung, wenn sofort genommen. Gutes Einkommen. — 4716 Prairie Ave., Stall.

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop; keine Konkurrenz. $250. 603 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak-Store, $150, wegen Krankheit meiner Frau.— 1309 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessenstore, 19 Jahre etablirt. $35 tägliche Einnahmen im Winter. Gutes Flat. 3404 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Restaurant, einträgliches Geschäft; Eigentümer betreibt es seit acht Jahren; verträgt genaueste Untersuchung; guter Verkaufsgrund; Bargain. 2336 Madison Str. dido

Zu verkaufen: Große Zeitungsroute; Nordwestseite; billig. Adr.: E. 880, Abendpost.

Zu verkaufen: Schönes, gangbares Delikatessen- und Lunch Room-Geschäft; verkaufe für $285; gute Gelegenheit für tüchtiges Ehepaar; gute Lage; Verkaufsgrund: Krankheit; Miete $20, mit drei Zimmern. 109 Center Str. dimido

Zu verkaufen: Gutes Expreßgeschäft mit 3 Pferden, 5 Wagen u. sämmtlichem Zubehör, wegen Familienangelegenheiten. 1487 Clybourn Ave. dosasodi

Wollen Sie Grundeigentum oder Geschäfte kaufen oder verkaufen? Kommen Sie zu R. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Immer allerlei Geschäftsgelegenheiten an Hand. 29ok,didoson*

Verkaufe Schneider- und Reinigungs-Geschäft, viel Arbeit; gute Nachbarschaft, billig, wenn gleich genommen. 2610 Orchard Str. —fr

Zu verkaufen: Ein 27 Jahre etablirtes Grocery- und Delikatessengeschäft muß sofort verkauft werden, wegen Krankheit spottbillig; überzeugt Euch. 2100 Lewis Str. modimi

Zu verkaufen: Zwölf-Zimmer Roominghaus, hübsch möblirt; Bargain. 110 East Oak Str. 14—19dez

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Teilhaber, alleinstehender, älterer Mann, mit $100, für Hühnerzucht, sofort. Adr.: H. 201, Abendpost.

Zuverlässiger Mann sucht Teilhaber für eine 40 Acker Farm in Mobile; $500. Frickinger, 1155 Wells Str. dimido

Gesucht: Tüchtiger Küfer, mit allen Holz- und Kellerarbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr.: L. Lang, 412 Hoffman Str., Hammond, Ind.

Partner verlangt für gutgehenden Blacksmith und Horseshoeing Shop, muß $1500 bis $2000 haben. Adr.: U 317 Abendpost. 14dz1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen. $1000 und aufwärts. Sechs Prozent netto. Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 14dz1w

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dez,X,*

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ok,disafo*

Wollen Sie Geld sicher anlegen. Konsultirt R. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Etabl. 1898. 29ok,didoson*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 18sp*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nahe Mohawk und Center Str., Brick- und Framegebäude, nebst Gebäude hinten; Miete $51; Preis $4200. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Verlangt: 1 Acker Land nahe Carlinie, in Tausch für schöne 7-Zimmer-Cottage, Lake View. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. — dimi

Wer wünscht diesen Bargain? Zwei elegante Framegebäude, auf Brick-Fundament, fünf Flats von je drei sechs- und zwei vier-Zimmer Wohnungen; jede mit Porzellan-Badewanne; Lot 36 bei 125; nur drei Blocks von Belmont Ave.-Hochbahnstation; Miete $1008; Preis $8300. Hillinger, 900 Belmont Ave. didosa

Bargain: Feines zweistöck. Steinfront-Gebäude; zwei moderne 6-Zimmer Wohnungen; zwei Furnaces; mit heiß. Wasser; Lake View; nur $5600. Oscar Josetti, nur eine Office: 2411 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 6333. dimifr

Schönes zweistöck. Haus, Basement, zwei 6-Zimmer Wohnungen; Bad; ein Furnace; auch kleines Dachboden-Flat; bringt $45 monatlich; nur $3600; Lake View; $1000 Baar. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimifr

Bin ermächtigt, vom Eigentümer in Deutschland, sofort zu verschleudern: Feinstes dreistöck. Steinfront-Gebäude; breite Lot; Furnaces; drei 7-Zimmer Wohnungen; Bad; nahe Webster Ave.-Hochbahnstation; nur $8000, oder Offerte. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimifr

Zu verkaufen: Schöne 8 Zimmer Cottage, billig, wegen Abreise. 1223 Wellington Str.

$200 Baar, Rest monatlich, kaufen 1703 N. Halsted Str., Flats, Store, Barn, Miete $47.

Zu verkaufen: 1821 Roscoe Str., 2½stöck. Framehaus; 4-Zimmer Flats; Miete $29; nur $2400; leichte Zahlungen. 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1231 Nelson Str., nahe Racine Ave., modernes zweistöck. Framehaus; 5-Zimmer Flats; nur $2750. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1433 Otto Str., nahe Southport Ave., 10-Zimmer Haus und Lot, für zwei Familien; nur $2250; leichte Zahlungen.

Ich garantire Tausch oder Baar-Offerte innerhalb zehn Tagen auf Grundeigentum jeder Art. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. midoson

Zu verkaufen: Billig, schönes, vierstöckiges Eck-Flatgebäude; immer vermietet; sehr profitabel; nehme kleineres in Tausch dafür. Eigentümer: 1346 North Park Ave. 17dz1wX

Nahe Clark und Wells Str., 3-stöckiges drei 6 Zimmer Brickgebäude; große Eck-Lot, $7700. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. sadido

Bargain! Feines drei-Flats Framegebäude; zwei 4-Zimmer und eine 5-Zimmer Wohnung; Bad und Gas; Miete $408 jährlich; Eigentum wirft gutes Einkommen ab; Preis $3500. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Bargain! Eigentümer verläßt Stadt, muß sofort verkaufen, feines modernes 2-Flat Brick, jedes 7 Zimmer, Furnaceheizung; ebenfalls 3-Flat Brick, 5—5—4 Zimmer jedes, auf eleganter Ecklot 40×125 Fuß, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Nehme $16,500, wenn sogleich gekauft. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8ok,disafo*

—Bargain!—Bargain!—Bargain!— 2-stöckiges Frame, in gutem Zustand, 3 Flats mit Bad, Basement und Dachboden; Straße bezahlt. Nahe Lincoln Ave. und Orchard Str.; Miete $402; Preis nur $2750; leichte Abzahlungen. Ihr müßt sofort kommen, wenn Ihr dies haben wollt. Hillinger, 900 Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Geschäftshaus; Lot 26×125; in bester Geschäftsgegend an North Ave.; Preis $15,000; sehr günstige Bedingungen. August Torpe, 820 West North Ave. Habe keine Zweig-Office. somodi

Southport Ave., nahe Wellington, drei 4-Zimmer Brickgebäude, mit Cottage, Preis $4950. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. modi

Neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $200 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 14dz1w

Neue 2 Flats Brick, 4 und 5 Zimmer, Oak Floors, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, ein Block nach 2 Carlinien, jährliche Miete $500. Preis $4800, $500 Baar, $25 den Monat. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 14dz1w

Zu kaufen gesucht: 6 oder 8 Zimmer Cottage, große Lot, in Lake View oder Edgewater, für Baar. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 14dz1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nr. 3830 N. Whipple Str., großes Framegebäude, nebst Lot; über $3000 wert; $200 Baar, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen von je $15. sadimi

Zu vermieten: Halber Acre mit 3 Zimmer Cottage, Montrose und 63. Avenue; Brunnen, gutes Gemüseland; 8 Minuten zur Car, $6.00. Zu erfragen: 1488 Clybourn Ave.

$1000 kaufen 3 moderne Flat Frames auf Brick, $4200. Macht Offerte, Nordwestseite. — Ruedel, 602 North Ave. 14dz1wX

Muß diesen Monat verkauft werden, wegen Erbschaftsabschluß, 2440—2512 N. California Ave., zweistöck. Brick, 6 und 6 Zimmer. 2517 N. Francisco Ave., zweistöckiges Brick, 5 und 6 Zimmer, Lots sind 30×125 Fuß; schuldenfreies Property; wünsche Angebot. Chas. B. Ott, 2451 Milwaukee Ave. 13dz1wX

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & E. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12novX*

Farmländereien.

Exkursionen jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie Elberta, in Süd-Baldwin County, Alabama.

Gutes Land, Wasser und Klima.

Zwei bis drei Ernten im Jahr.

Kühl im Sommer, warm im Winter.

Viele Deutsche, auch deutsch-ungarische Landsleute haben hier ein neues Heim gegründet.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50, oder 20% Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Näheres bei dem Eigentümer: Baldwin Co. Colonisation Co. Chicago-Office, 912 Hartford Bldg. Madison und Dearborn Str., Chicago. dez13—23X

Milchwirtschaft lohnt sich. Wir verkaufen Farmen und Land in bester Milchwirtschaft-Gegend Wiskonsins. —Bester Lehmboden.— Gute Farmen mit Gebäuden im Werte von $3000 und mehr, $60 bis $80 per Acker. Gutes Land von $10 bis $20 per Acker. Schreibt gleich heute um Photographien und Beschreibungen an die Ev.-Luth. Colonisation Co., 1003 Main Str., Merrill, Wis. 8dz,X*

Vertausche gute 40 Acres Farm, sammt Vieh und Einrichtung. Verkaufe billig Hartholzland auf Abzahlung. J. Wax, Grand Haven, Mich. dez7—31sasondi

Zu verkaufen: Achtzig Acker Farm in Clark County, Wis.; 8-Zimmer Haus, große Barns, Pferde, Rindvieh, auch Schweine, Hühner, Maschinerie, Futter, Kartoffeln; Preis $5000; Teil Baar. Rehf, 164 West Washington Str. 17dez,1wX

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu dem niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arned, 320 Center Str. 29noX*

80 Acres Wisconsin Farm; 3 Meilen von gutem Town; gute Fahrwege; eben; Clay Loam Boden; gute Gebäude; 30 Acres unter Pflug, Rest gutes Holzland. Preis $2000, Abzahlung. Eigentümer: 1943 Grace Str., 2. Flat. 1nv*X

Verschiedenes.

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 5ok,sasodibo*

John B. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Sie kennen den Geschmack reinen Bieres nicht bevor—

Sie Schlitz in braunen Flaschen probiert haben.

Es genügt nicht, reines Bier herzustellen, es muß auch rein erhalten bleiben bis es in Ihr Glas gelangt.

Licht verursacht Zersetzung selbst in reinem Bier. Dunkles Glas gewährt den besten Schutz gegen das Licht. Die braune Flasche schützt Schlitz Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Die zur Erzielung der Reinheit angewandten Kosten übersteigen alle anderen Ausgaben in unserer Brauerei.

Wir beziehen unseren Hopfen aus Böhmen. Einer unserer Geschäftsteilhaber sucht die Gerste aus. Das Wasser kommt aus 1400 Fuß tiefem Felsengrund.

Wir brühen jeden Bottich, jedes Faß und jede Tonne, jede Röhre und Pumpe vor jedesmaliger Benutzung gründlich aus. Wir filtrieren sogar die Luft, in der das Bier abgekühlt wird. Trinken Sie reines Bier.

Bestellen Sie Schlitz in braunen Flaschen.

Beachten Sie, daß in Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.
32

Verdächtiger Todesfall.

Im Magen des Opfers angeblich 30 Gran Arsenik gefunden.

Merkwürdiges Testament.

Es sollte angeblich auf den Sarg des Erblassers gelegt werden.— Realistisches Schattenspiel. — Räuber haben jede Scheu vor der Polizei verloren.

Der Koroner, der Staatsanwalt und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Freitag früh um vier Uhr unter angeblich verdächtigen Umständen erfolgten Tod des 55jährigen Frank Raude, Lyons. Samstag wurde der Koroner von einem Manne, dessen Name nicht ermittelt werden kann, ersucht, sich doch mit dem „Fall" eingehender zu beschäftigen. Der Beamte ordnete sofort einen Aufschub des Begräbnisses an und ließ von dem Koronersarzt Dr. Burmeister die Leiche öffnen und ihr die inneren Organe entnehmen. Nach ganz oberflächlicher Untersuchung will dieser Arzt im Mageninhalt 30 Gran Arsenik, das höchstens acht Stunden vor dem Tode in den Körper gelangt sein soll, gefunden haben.

Die Untersuchung hat bisher ergeben, daß Raude Mittwoch angeblich sein Testament machte. Dieses lautet angeblich in der Uebersetzung: „Meine Gesundheit ist untergraben u. ich muß gehen. Ich hinterlasse meine Habe meiner Frau. Macht so wenig Aufwand wie möglich beim Begräbniß. Legt dieses Testament auf meinen Sarg, so daß jeder es lesen kann! — Nachdem er seine letztwilligen Verfügungen getroffen haben soll, ging Raude angeblich in den Stall. Als er zurückkehrte, setzte er sich mit seinen Angehörigen und Verwandten zu Tisch und speiste kräftig. Am nächsten Morgen war er krank. Er blieb im Bett und erhob sich nicht wieder. Dr. Arthur MacNeil aus Berwyn, der ihn drei oder viermal besuchte, stellte den Totenschein aus und gab Entzündung des Herzfleisches als Todesursache an.

Die Wittwe, die gestern nebst ihren Schwestern, Frau J. H. Lewis aus Indianapolis und Frl. Addie Elkins, Nr. 5650 Union Ave., Chicago, vom Koroner im Beisein des Hilfspolizeichefs Schuettler und des Staatsanwalts Hoyne vernommen wurde, erklärte, nicht begreifen zu können, wie Arsenik den Tod herbeigeführt haben könnte. Es sei wahr, ihr Mann sei grundlos eifersüchtig auf einen Schankwirt Pavlak gewesen. Es habe dieses Menschen wegen manchmal Streit gegeben. Man habe sich aber immer bald wieder versöhnt. Einen Grund, sich das Leben zu nehmen, hätte ihr Mann also nicht gehabt. Sie glaube nach wie vor, daß er an Entzündung des Herzfleisches gestorben sei.

Im angeblichen Testament soll Raude über einen Nachlaß im Gesammtwerte von $4000 verfügt haben.

Wie im wilden Westen.

Hinter dem Rezeptirtisch in der Apotheke Nr. 1922 W. Taylor Straße wurden gestern Abend deren Inhaber Samuel Barnett und sein Gehilfe David Idzal von einem mit einem Schießeisen bewaffneten Raubgesellen gezwungen, die Arme hochzustrecken. Diese Episode zeigte sich als Schattenbild auf der den Rezeptirtisch abschließenden Mattglasscheibe. Das Schattenbild konnte von der Straße deutlich gesehen werden und lockte eine wohl 200 Köpfe starke Menschenmenge herbei. Unter deren Augen plünderte der Bandit den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt, nahm Barnett $5, Idzal $2 ab, bahnte sich dann, den Revolver in der Hand, einen Weg durch die Menge, erreichte die nahegelegene Gasse und verschwand dort spurlos, nachdem Barnett ihm vier Schüsse nachgesandt, ihn aber leider nicht getroffen hatte.

Vor dem Kriminalgericht, aber auf der anderen Seite der Straße, wurde gestern Nachmittag der Barbier L. J. Davidson, Nr. 418 W. 69. Straße, vor den Augen zahlreicher Personen von drei Wegelagerern schwer mißhandelt und um eine Diamantnadel im Werte von $150, sowie etwas Kleingeld beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Wechselten Schüsse.

Polizist Charles Bluthart von der Wache an Maxwell Straße wechselte heute zu früher Morgenstunde mit zwei verdächtigen Burschen, die ihm an S. Morgan und W. 14. Straße in den Weg liefen und auf seinen Anruf nicht stehen blieben, mehrere Schüsse. Diese lockten den Sergeanten Matthew Homer herbei, der sich sogleich an der Knallerei beteiligte, aber auch nur, wie Bluthart und die Flüchtlinge, Löcher in der Luft verursachte. Die Ausreißer entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

John Shawham, Nr. 1236 Farwell Ave., wurde heute früh gegen 1 Uhr vor der Hochbahnhaltestelle Morse Ave. von einem Strolch fast bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und um seine goldene Uhr nebst Kette, diamantenbesetzten Manschettenknöpfe, eine Diamantnadel und $5 in Baar beraubt. Der Täter hat seine Flucht bewerkstelligt.

Trauriges Ende.

Dr. Arthur Newman, der Ambulanzarzt der Wache an Chicago Ave., wurde gestern Abend an das Krankenlager des 70 Jahre alten Bürgerkriegsveteranen Henry West, Nr. 27 W. Indiana Straße, gerufen. Der Kranke litt an Lungenentzündung und durch Hunger verursachter Erschöpfung.

„Ich habe seit Tagen nichts gegessen", sagte er. „Wenn mir doch Jemand $4 bis zum Eintreffen meiner Pension vorstrecken wollte, dann wäre mir geholfen."

Dr. Newman gab ihm das Geld und holte Lebensmittel. Als er mit diesen zurückkehrte, war der alte Vaterlandsverteidiger zur großen Armee abberufen worden.

Unter seinem armseligen Nachlaß fand man die Visitenkarte eines gewissen T. H. West, der als Gehilfe in Diensten der Merchants Loan & Trust Company steht, und ein abgegriffenes Bild Wm. Lorimers.

Wem galt die Bombe?

Auf der hinteren Veranda des dritten Stocks des Gebäudes Nr. 2823 bis 2825 Wilcox Ave. wurde gestern Abend in der Mitte des zu den Wohnungen von John Morelock und James Trautmann gehörenden Teils von ruchloser Hand eine Bombe zur Entladung gebracht. Sie riß ein Loch in das Dach der Veranda und zertrümmerte zwei Abfallkästen und sonstige Sachen, die auf der Veranda standen, sowie die Hinterfenster der beiden Wohnungen.

Morelock ist angeblich ein in Diensten des „Spielerkönigs" Mont Tennes stehender Spielhalter, Trautmann aber der Vorsteher der Thiel'schen Detektiveagentur. Wem von beiden die Bombe gegolten hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

In guter Hut.

Die 17jährige Vera Gartin, die gestern ihren im Hause Nr. 1607 College Ave., Indianapolis, wohnhaften Eltern entlief, ist, als sie Abends hier auf dem Illinois Zentralbahnhof einem Zuge entstieg, von dem Detektivesergeanten Stapleton verhaftet worden. Ihre Eltern sind benachrichtigt worden.

Unverschämter Mohr.

Der Neger Martin Lawson wurde gestern Abend, nachdem er an S. State und Harrison Straße mehrere Straßengänger tätlich angegriffen hatte, vom Polizisten Timothy Ray verknüppelt und verhaftet. In der Wache an S. Clark Straße gab der Mohr an, daß er sich zum Klopffechter ausbilden wolle. Die von ihm angegriffenen Straßengänger habe er gewissermaßen als „Versuchskaninchen" betrachtet.

Ein Schlauberger.

Der Hausmeister Axel Boy, Nr. 14 Ost Ohio Straße, blies gestern Abend, ehe er sein Lager aufsuchte, die Gasflamme aus. Als bald darauf sein Freund Hans Nelson, Nr. 607 Rush Straße, bei ihm vorsprach, war er schon vom Gas übermannt, wurde aber von einem sofort geholten Arzte in's Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend außer Gefahr gebracht.

Glück im Unglück.

Die Verunglückte hat ärztlichen Beistand abgelehnt.

Schrecklicher Tod.

Die 20jährige Carmella Scherale, Nr. 628 W. 25. Straße, trat heute beim Versuch, an Van Buren Straße dicht hinter einer nördlich fahrenden Elektrischen die S. Clark Straße zu kreuzen, in den Pfad einer südlich fahrenden Wentworth Ave. = Elektrischen und wurde von dieser erfaßt und eine kurze Strecke mitgeschleift. Ehe ihr noch Straßengänger beispringen konnten, hatte die Verunglückte sich erhoben und den Staub von ihren Kleidern geklopft. Dann zog sie, ärztlichen Beistand ablehnend, anscheinend kaum nennenswert verletzt, ihres Weges.

Unter Rädern zermalmt.

An 63. Straße und Center Ave. wurde gestern Abend der 11jährige James Helder, Nr. 1210 W. 63. Str., vor den Augen seines jüngern Bruders von einem Arbeitswagen der Straßenbahngesellschaft, auf den zu springen, er angeblich versucht hatte, überfahren. Zwei dem Arbeitswagen folgende Elektrische fuhren über das Opfer und zerstückelten es, eine dritte wurde von einem Augenzeugen dicht vor der Unfallstätte zum Halten gebracht. Die Passagiere stiegen aus. Eine Frau fiel, als sie die blutigen Ueberreste sah, in Ohnmacht, erholte sich aber bald wieder. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Frau James Vick wurde gestern Nachmittag an Armour Ave. von einer westlich fahrenden 39. Str.=Elektrischen überfahren und getötet. Die Verunglückte war 67 Jahre alt.

Neben den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn an Fullerton Ave. wurde gestern der siebenjährige Louis Klatt bewußtlos aufgefunden. Ihm war, augenscheinlich von einem Zuge, das linke Bein abgefahren worden. An dem Aufkommen des Kleinen wird gezweifelt.

Achtete nicht des Weges.

Die 70jährige Frau Julia Clark, Nr. 841 Caß Straße, wurde gestern Abend an Rush und Chestnut Straße von einem vom Eigentümer, dem Anwalt J. J. Crowley, Nr. 742 Marquette Square, selbst bedienten Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Da die Polizei zu der Ueberzeugung gelangte, daß die Greisin selbst durch Unachtsamkeit den Unfall verschuldet habe, wurde von Crowleys Verhaftung Abstand genommen.

Zusammengeprallt.

An W. Huron Straße und N. 52. Ave. prallte gestern ein von James A. La Point, Nr. 630 N. 53. Ave., bedienter Lastkraftwagen mit einem Lastkraftwagen der White Sewing Machine Company zusammen. La Point hat bei dieser Gelegenheit schwere Verletzungen erlitten.

Netzstellende Wassertiere.

Nicht nur die Spinne stellt ihr Netz, um die Insekten des Luftreiches abzufangen, sondern in ähnlicher, und doch wieder in anderer Weise bauen gewisse Wassertiere kunstvolle Netze, mit denen sie viel von dem Kleinleben des Wassers für ihren eigenen Lebensbedarf erbeuten. Jedermann kennt die Larven der sogenannten Köcherfliegen, auch „Sprockwürmer" genannt, welche, wie der Pfeil im Köcher, in einem Gehäuse sitzen, das sie bald aus Blattstückchen, bald aus Stengelteilen, bald aus Sandkörnchen oder auch aus Schneckenschalen und allen möglichen anderen Bestandteilen selbst erbauen. Die nächsten Verwandten dieser Tiere sind es nun, welche Fangnetze bauen, während sie bis dahin als frei umherjagende Raubtiere betrachtet wurden. Ihre Netze sind natürlich von denen der Spinne weit unterschieden, sie gleichen eher den Plankton Netzen der Zoologen, wie sie ja auch die Aufgabe haben, das aus winzigen tierischen u. pflanzlichen Organismen bestehende Plankton der Bäche abzufangen; insbesondere bei einer Art, Neureclipsis bimaculata, gleicht das Fangnetz mit seiner einfachen, langkegelförmigen Sackform dem einfachsten Typus des Plankton=Netzes. Es wird von seinem Erbauer am Grunde des Baches oder an Pflanzenteilen befestigt und in die Strömung gestellt; diese spannt es aus und treibt die kleinen Planktonwesen hinein, deren Reste man hernach im Magen oder Darm der netzstellenden Fliegenlarven findet. C. Wesenberg (Lund), der vor einigen Jahren diese Netze in Westjütland entdeckte und sie seitdem ständig eingehend studirt hat, schreibt in einer jüngst erschienenen Arbeit darüber: „Nie werde ich den Augenblick vergessen, als ich an einem heißen Augusttage in dem recht öden Dünenterrain stand und, während die Sonne den Bach beschien, die beinahe dezimeterlangen, trompetenförmigen Netze, die über und nebeneinander in dem Strom sich schlängelnd bewegten, zum ersten Male beobachtete und ihre Bedeutung verstand. Ich, der ich eben von meiner Plankton=Expedition auf Filsö zurückkam und mit meinem Netz in der Hand dastand, fühlte mich im wahrsten Sinn eins mit der Natur." — Andere Arten dieser Wasserfliegenlarven haben quadratzentimetergroße, flache Netze mit zentraler Oeffnung, die in einen kraterförmigen Trichter hineinführt; wieder andere bauen sich wunderschöne Netze, die an den Wasserpflanzen befestigt sind und großen trompetenförmigen Blumen mit acht bis zehn Zentimeter langem Kelche gleichen; endlich gibt es auch Arten, deren Netzwerk die Form eines Kastens mit einem runden Fenster hat; dieses ist mit einem Gitter überspannt, und seine Ränder sind durch Pflanzenblättchen versteift, so daß sie einer winzigen Girlande gleichen. Das Gitter hält grobere Bestandteile zurück und läßt nur kleine Organismen hindurch, die von dem dahinter in einer Röhre lauernden Tiere verspeist werden. Nicht nur dieses Gitter, sondern auch alle jene Netze werden von den Insektenlarven aus feinen Fäden gesponnen; sie sind im Wasser an und für sich kaum sichtbar, sondern werden nur deutlich, wenn zahlreiche, festhaftende, mikroskopische Planktonwesen ihnen eine grüne, graue oder braune Farbe verleihen. Außerdem sind sie nur in der freien Natur in den Bächen zu beobachten, beim Herausnehmen aus dem Wasser fallen sie sofort zusammen und werden zerstört, in Aquarien hat man die Tiere bis jetzt nicht zum Spinnen vollständiger Netze veranlassen können. Auch nicht an jeder Stelle der Bäche findet man sie, sondern, wie Wesenberg hervorhebt, nur unter Brücken und Eisenbahndämmen, wo die Bäche eingeengt sind, während sie sonst infolge ihrer Regulirung größtenteils eine zu langsame und gleichmäßige Strömung eingenommen haben. An solchen Einschnürungsstellen, wo die Wasserläufe noch etwas von ihrem ursprünglichen Zustande haben, erhält sich die ehemalige Fauna mit ihren interessanten Eigentümlichkeiten gleichsam als Relikt. — Es besteht kein Zweifel, daß man ähnliche Beobachtungen wie die die hier mitgeteilten auch bei uns in Amerika wird machen können.

Der interessante Fremde.

Der russische Staatsmann und Schriftsteller A. F. Koni erzählt in seinen kürzlich erschienenen Erinnerungen folgendes: „Es war in Neapel, im Hotel Victoria auf der Santa Lucia, wo ich mit meinem Freunde zusammengekommen war. Infolge der frühen Herbstsaison waren nur noch wenige Fremde da. An einem Ende der Tafel saßen gewöhnlich wir, ein sehr nervöser englischer Pastor und ein amerikanisches Ehepaar, welches immer irgendwohin eilte und nie das Ende der Mahlzeiten zu Frühstück und zu Mittag abwarten konnte. Am anderen Ende saß eine zahlreiche Familie bestehend aus zwei Damen, größeren Kindern und einem alten Herrn mit einem durchdringenden Herrscherblick unter den aschgrauen Augenbrauen, mit scharf umrissener Nase, dünnen Lippen und scharf vortretendem Kinn. Ohne sich vor den Anwesenden zu geniren, sprach er in einem gebieterischen Ton, war fortwährend mit etwas unzufrieden und schrie die Jugend und die Dienstboten an. Er schien in seiner Familie und in seiner Umgebung an das Herrschen gewöhnt zu sein und auch an die Anbetung. Der nervöse Pastor schrumpfte in sich zusammen bei seinen schroffen Ausdrücken und schaute schielend und feindlich nach ihm. Die Amerikaner schenkten ihm keine Aufmerksamkeit, und zweimal blieben wir an unserem Ende ganz allein. Einmal wandte sich der Alte mit einer Reihe von Fragen an mich, ob ich schon nach Capri gefahren sei, und ob die Fahrt dahin mit dem Dampfer bequem wäre. Die Fragen wurden in kurzem, beinahe gebieterischem Ton gestellt, worauf ich ebenso kurz und lakonisch geantwortet habe. Am fünften Tage nach meiner Ankunft begaben wir uns früh nach Pompeji und kehrten erst zu Mittag zurück. An der Treppe standen zwei Landauer, in denen der Alte mit seinen Familienmitgliedern, umgeben von kleinen Gepäckstücken, Platz genommen hatte! Trotz des heißen Wetters trug er ein dunkles Sammtbarett, welches auf die Stirn herunterfallend mit seinen dünnen Gesichtszügen sehr harmonirte und ihnen ein besonderes Relief gab. „Mein Gott," sagte ich, „ich habe dieses Gesicht irgendwo gesehen; wenn nicht in Wirklichkeit, dann auf dem Bilde! Ich habe ihn zweifellos gesehen, aber wer ist er?" . . . Währenddessen setzten sich die Wagen in Bewegung. Beim Vorbeifahren sah der Alte uns streng an und nickte leicht mit dem Kopfe. Der Portier sah unfreundlich dem Abfahrenden nach. „Prego, il nome di questo straniero?" fragte ich ihn. Der Portier sagte mir: „Un tedesco," schlug langsam das Buch auf und las: „Signor Richardo Wagner!"

„Bringt eine Flasche von FOLEYS HONEY and TAR mit nach Hause für Willie's Erkältung

Gegen Husten und Erkältungen. Enthält keine Opiate, ist gut für Kinder. Zum Verkauf in allen Apotheken.

Dieses ist für Männer!

Junge oder Alte, deren Kraft geschwunden ist, die sich alt und rostig fühlen, mit Schmerzen und Weh; die aus irgend einer Ursache die Spannkraft verloren haben, die die Merkmale vollkommener Manneskraft sind, Ihnen bieten wir neues Leben, frischen Muth und Befreiung von den üblen Folgen vergangener Fehler und Irrthümer.

Wo ist wohl ein Mann, der nicht gern ein besserer Mann sein möchte, als der er ist. Gleichviel wie sehr auch in den Riffen und Untiefen des Lebens der Geist der Freudigkeit unterspült und der Enthusiasmus der Jugend gedämpft wurde; wenn auch die Nerven weniger kraftvoll, das Auge weniger klar, der Schritt weniger elastisch, der Geist weniger regsam und die allgemeine Lebenskraft weniger energisch wurden, als sie in Ihrem Alter sein sollten — Sie wollen stark sein.

Schwere Arbeit nutzt ab. Ausschreitungen verheeren, und Kummer, Enttäuschung und die anderen Sorgen des Lebens zehren an der Spannkraft und Rührigkeit vollkommener Manneskraft. Intelligente Behandlung, nach unserer Weise angewandt, stellt sie wieder her. Sie macht den Mann wieder jung und erneuert das Feuer der Jugend, die Würze des Lebens.

Medizin kostet nichts bis Heilung erfolgt.

Sprechstunden von 10 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

20,000 zufriedengestellte Kunden ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

disa*

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, $1.50 und aufwärts.

Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker
800 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Avenue.
Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.
nov30sadido*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr, Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

BERGSON & COMPANY GLASSES of QUALITY Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & CO., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
di*

DENTISTS

Seht unser System 35 Jahre an der Spitze

Zähne ohne Platten

Untersucht und spart 50%

Uns. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen	.50

Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21dez,dosondi*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ol2dosadi*

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung. Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten und Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhe für kurze Beine, künstliche Arme und Beine. Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und Viele geheilt mit unseren neuesten Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.
Idea*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
ldi,frsondi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
lan2didotz*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.
H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 8.
[illegible]

19nov,bi*

Finanzielles.

Weihnachts-Banken für die Kinder

Um den Kindern behilflich zu sein, sich das Sparen anzugewöhnen — eine Gewohnheit, welche ihnen im späteren Leben zugute kommt — werden wir eine nickelplatirte Weihnachts-Sparbank, in schöner, mit Holly dekorirter Schachtel gepackt, irgend Jemandem liefern, der ein Sprkonto eröffnet. Ihr könnt mit einem Dollar oder mehr anfangen.

Harris Trust & Savings Bank
Organisirt 1882 als N. W. Harris & Co. — Inkorporirt 1907.
Harris Trust Building
111 bis 117 W. Monroe Str.
bi,do

Ihr könnt ein Sparkonto an irgend einem Geschäftstag mit einer kleinen oder großen Einlage eröffnen, bringt 3% Zinsen, die zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.

First Trust and Savings Bank
JAMES B. FORGAN, - - Præsident
EMILE K. BOISOT, Vize-Præsident
Absolute Sicherheit, prompte und höfliche Bedienung, und dabei die bequemste Lage.
Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktieninhaber der First Nat'l Bank of Chicago.
N. W. Ecke Dearborn u. Monroe Str.
bido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimnitz liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson*

Treuhänder
Central Trust Co. von Illinois
125 W. Monroe Straße.
Wirkt als Vormund und Vertrauensmann für Personen und Korporationen.
Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Ausgezeichnete
Tafel-Weine!
Weiß- und Rotweine, Port, Sherry,
5 Sorten von jedem — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 und $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.
23 West Adams Str.
Weinkeller, gegenüb. der Fair, Mitte des Blocks.
HARRY PLOHR, Weinhändler.
Tel. Harrison 2215. dez12.1mX

Wiener Brief.

Panslavismus, Kriegsgefahr, Oesterreichisch-Ungarische Verbrüderung.

Wien, 27. Nov. 1912.

Sie werden durch das Kabel schon gehört haben von den Aspirationen des durch seine Siege größenwahnsinnig gewordenen Serbien, von dem abscheulichen serbischen Kriegsgeheul und der panslavistischen Kriegshetze in Rußland gegen Oesterreich-Ungarn, andererseits auch von der würdevollen, jede Aufwallung gerechten Zornes dämmenden Ruhe und vornehmen Haltung Oesterreich-Ungarns gegenüber den Großmäulern.

Die gespannte Situation dauert noch immer ungeschwächt fort. Eine unerträgliche Schwüle, die jede Tatkraft erstickt und die Früchte schwerer Arbeit vernichtet, waltet über Jeden. Ich will nur die traurigen wirtschaftlichen Folgen, die ungezählten Insolvenzen erwähnen, die durch den ungewissen Zustand der Kriegsgefahr hervorgerufen wurden; denn durch die Einziehung des Geldes durch die Banken ist jede geschäftliche Bewegungsfreiheit gelähmt, und der erdrosselte Kredit hat wie ein Orkan viele Existenzen hinweggefegt, die nicht auf besonders festen Füßen standen. Man kann sich kaum eine Lage denken, die quälender wirken könnte, als diese Lage der Ungewißheit, in der wir seit Wochen schweben.

Oesterreich-Ungarn harrt, mit aufgepflanztem Gewehr, der kommenden Dinge, die sich durch den provozirenden Uebermut unserer Nachbarn immer mehr verschärfen. Einen starken Rückhalt hat unser in seiner Haltung ruhiges und selbstbewußtes auswärtiges Amt in der treuen Bundesgenossenschaft Deutschlands — die sich durch die Entrevue unseres Thronfolgers mit Kaiser Wilhelm und der gleichzeitigen Zusammenkunft unseres Generalstabschefs mit dem deutschen Generalstabschef in Berlin besonders manifestirt hat — und Italiens gefunden, sowie in der Einmütigkeit, mit der die Delegation, die gemeinsame österreichisch-ungarische parlamentarische Institution, die Politik des auswärtigen Amtes gutgeheißen und ihre sämmtlichen militärischen und Geldforderungen bewilligt hat. Die Delegationen haben diesmal noch eine andere erfreuliche Erscheinung gezeitigt: den engen Zusammenschluß der Deutschen und Polen Oesterreichs und der ungarischen Nation. Der Anlaß zu dieser Verbrüderung war ein zufälliger. In einem gastfreundlichen Hause eines ungarischen Delegirten trafen sich die österreichischen und die ungarischen Delegirten zusammen und hielten unvorbereitete, aber vom Herzen kommende Reden, welche in die intensive Pflege des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn ausklangen. Diesen Verbrüderungsreden ernster und berufener Männer wird gewiß und auch notgedrungen die Tat folgen: denn Oesterreich und Ungarn sind aufeinander angewiesen, politisch und wirtschaftlich; ihre historische Mission können sie nur erfüllen, wenn sie einig sind im Streben nach gemeinsamem Aufschwung und einig in der Abwehr der gemeinsamen äußeren Feinde, die ihre panslavistischen Phantasien von der Ostsee bis zum Schwarzen Meere und der Adria schweifen lassen.

Deutschenhetze und französischer Schlendrian.

Der Pariser Matin, die Autorité und andere deutschfeindliche Blätter fahren fort, die Namen und Bücher der Handelswelt zu durchschnüffeln, um dem französischen Patriotismus den letzten Kaufmann, die letzten Waaren zur Boykottirung zu denunziren, die von nah oder fern deutschen Ursprungs verdächtig sind. Heute sind sie bei dem berühmten Welthause für Heizungs- und Lüftungsanlagen, Körting in Hannover, angelangt, um seine Erzeugnisse, für deren Fabrikation und Betrieb er seine Patente an französische Unternehmer verkauft hat, auf den patriotischen Index zu setzen. Die Firma Körting wird die unfreiwillige Reklame vertragen können, die ihr diese deutschfeindliche Hetze mit der Feststellung macht, daß „von dem Kriegsministerium in Paris bis zu dem Krankenhause in Craenne sur Arzon das ganze administrative Frankreich" mit Heizanlagen von Körting versorgt ist, daß vier französische Botschafterpaläste, sechs Präfekturpaläste, siebzehn Hauptpost- und Telegraphenämter, die staatlichen Pulverfabriken von Medard, Savran Livry und Toulouse, die Feuerwerkerschule von Bourges, eine Menge von Militärlazaretten, Zahlämter, Universitäten, Schulen, Sparkassen, von Staatsbahnhöfen, Krankenhäusern, Postanstalten usw. alle mit Anlagen des Körting'schen Systems ausgerüstet sind. Gibt es einen besseren Beweis für ihre Ueberlegenheit über die französischen Systeme? Oder sollte das ganze Frankreich, sollten die Militärbehörden, die Staats-, städtischen und Gemeindeverwaltungen, die Universitäts-, die ärztliche Welt usw. usw., sollte alles dies entweder schon so verdummt sein, um nicht vor dem deutschen System die besseren französischen Systeme angenommen zu haben, oder so von Bestechlichkeit durchseucht sein, um wider besseres Wissen doch die Anlagen deutscher Erfindung den besseren französischen vorgezogen zu haben? Die deutschfeindliche Presse hat die Wahl, sich diese Fragen zur Erklärung des unbegreiflichen Eindringens des deutschen Systems in Frankreich zu beantworten, wie sie will. Aber tertium non datur — für sie wenigstens nicht. Inzwischen aber täte diese Presse gut daran, ihrem heiligen patriotischen Zorn gegen die Hygiene deutscher Herkunft in Frankreich wenigstens auch den gleichen Eifer für die Anwendung französischer Hygiene folgen zu lassen — da, wo es wirklich not tut. Und daß es ihr hierfür nicht an Gelegenheit fehlt, das kündete ihr erst noch vor kurzem ein Blatt gleicher patriotischer Gesinnung an, Armée Coloniale. Das Blatt gab aus der Feder eines französischen Offiziers über die Verhältnisse, unter denen die Einschiffung und Beförderung der französischen Truppen nach Marokko geschah, folgende Schilderung: „1800 Mann sind in diesen Tagen mit den Dampfern Armenie und Moulouya nach Marokko eingeschifft worden; der eine ging um 10 Uhr 30 Min. in See, der andere war um Mittag noch nicht bereit zur Abfahrt. Und doch hatte die Einschiffung der Mannschaften bereits um 7 Uhr Morgens begonnen. Was hat also unsere Soldaten so lange Zeit auf den brennend heißen Staden aufgehalten? Die Ueberfüllung der beiden Schiffe, ihre mangelhaften, jämmerlichen Einrichtungen, die so sind, wie ich sie unserem schlimmsten Feinde wünschen möchte. Ich glaube, daß diejenigen, welche die Befehle zur Einschiffung gaben, stets nur in Luxuskammern erster Klasse gereist sind, aber niemals geruht haben, einen Blick in die dritte Klasse zu werfen, auf die Zwischendeckfahrer und auf diese „Parias", wie man unsere Soldaten nennt, die hier im Kielraum ohne Luft in dem Halbdunkel einiger weniger elektrischer, schon roter und fahler Glühlampen untergebracht sind. Luken gibt es nicht; sogar die Hämmel haben für ihren Transport von Algerien nach Frankreich, bei dem viele zugrunde gehen, zum wenigsten Ventilatoren und Luftschächte. Unsere Soldaten hatten nichts von dem. Sie sagten mit Galgenhumor, daß sie auf Deck schlafen würden. Das ist das beste, was sie tun können, wenn das Wetter es erlaubt. Mich dauern aber diejenigen, welche die Seekrankheit bekommen und von diesem Uebel niedergeworfen ins Zwischendeck rollen. Man sollte glauben, daß es keine Schiffspläne im Kriegsministerium gibt. Man häuft zwei- und dreimal so viel Menschen auf die Schiffe zusammen als ihren Größenverhältnissen entspricht. Ebenso gut könnte man in die Viehwagen, die für unsere Soldaten im Kriegsfalle bestimmt sind, 32 Mann und dazu noch 8 Pferde stecken." Der Temps fügt dieser Schilderung die Worte hinzu: „Der Temps hat zu oft gegen die schlechte Einrichtung unseres Verladungswesens oder vielmehr gegen den gänzlichen Mangel an Vorkehrungen Einspruch erhoben, um nicht diesen entschlossenen Protest durch seine Billigung zu unterstützen." Welch größeres patriotisches Verdienst könnte sich die Hetzpresse vom Schlage des Matin erwerben, als wenn sie sich solchem Einspruche anschlösse und auch ihr Bemühen darauf richtete, einem solchen antihygienischen Schlendrian in der Heeresverwaltung ein Ende zu machen? Welch' größeres? Nun sehr einfach, indem sie die wirklichen aber deutschem Ursprung entstammenden hygienischen Einrichtungen der Behörden, Verwaltungen und Privaten dem patriotischen Boykott überliefert. Dann hat sie das Vaterland wieder gerettet.

Antreiben der Pflanzen mit Nährsalzlösungen.

Das Antreiben der Gehölze und Zwiebelgewächse zur Blüte in den Wintermonaten erlangt von Jahr zu Jahr immer größere Bedeutung im Gartenbau, und deshalb ist es erklärlich, daß Wissenschaft und Praxis fortwährend an der Arbeit sind, um neuere und einfachere Mittel und Wege für die Pflanzentreiberei ausfindig zu machen. Das schon erwähnte Verfahren, durch Radiumbestrahlung die Pflanzen zum Treiben zu bringen, bietet zwar ein theoretisches Interesse, dürfte aber für die gärtnerische Praxis kaum anwendbar sein. Eine größere Zukunft scheint infolge seiner leichten und billigen Anwendung einem neuen Verfahren sicher zu sein, das Lakon in der Botanischen Zeitung geschildert hat. Er benutzte lediglich eine Knopsche Nährsalzlösung (aus vier Teilen salpetersaurem Kalk und je einem Teil schwefelsaurer Magnesia, salpetersaurem Kali und phosphorsaurem Kali bestehend), zu deren Verwendung er auf Grund folgender Erwägungen gelangt ist: Die Pflanzen nehmen aus dem Erdreich im Wasser gelöste Nährstoffe auf. Zur Hebung des Wassers in der Pflanze dient die Transpiration der Blätter. Diese wird im Winter durch den Laubfall fast ganz ausgeschaltet, gleichzeitig ist auch das Wasseraufnahmevermögen der Wurzeln und der Wassergehalt des Bodens geringer. Die herabgesetzte Nährsalzaufnahme unter gleichzeitiger Verminderung der übrigen Wachstumsbedingungen muß eine Ruhezeit zur Folge haben. Werden aber Nährsalze künstlich zugeführt, so ist eine vergrößerte Lebenstätigkeit zu erwarten. Die Versuche bestätigen diese Annahme. Durch Einstellen in eine Knopsche Nährsalzlösung rief Lakon bei Fliederzweigen das Knospenwachstum in 13 Tagen, die Knospenbrechung in 17 Tagen und die Blattentfaltung in 18 Tagen hervor, während diese Erscheinungen beim Einstellen der Zweige in reines Wasser erst in 32, 36 und 45 Tagen eintraten. Wurden die Zweige erst in einen Warmkasten von 36 Grad C. drei Tage lang getrocknet und dann in eine Knopsche Lösung gestellt, trat die volle Blattentfaltung beim Flieder schon nach sechs Tagen ein. Gleich günstige Ergebnisse erzielte Lakon auch mit Zweigen anderer Holzgewächse, wie Linden, Eichen, Eschen, Hainbuchen, Hasel, Magnolien und selbst bei Rotbuchen, die auf Aether und Warmbad gar nicht reagiren. Besonders wertvoll ist die Tatsache, daß auch bei einer Topfpflanze ein glänzender Erfolg bemerkbar war. Eine eingetopfte japanische Eiche wurde vom 6. November an von Zeit zu Zeit mit Knopscher Lösung begossen. Am 30. Dezember fingen die Knospen deutlich zu wachsen an und am 2. Januar hatten sie schon förmlich ausgetrieben. Ohne Behandlung mit der Knopschen Lösung kam es zum Austrieb erst Anfangs März, es wurde also durch die Nährsalzzufuhr ein um etwa acht bis neun Wochen früherer Austrieb erzielt. Es ist zu wünschen, daß die weiteren Versuche ebenso günstig ausfallen. Die gärtnerische Praxis hätte dann ein hervorragendes Frühtreibmittel zur Verfügung.

Eine zehntägige Rede.

Einen neuen Rekord forensischer Beredsamkeit hat der gegenwärtig englische Solicitor General, Sir John Simon, in der Gerichtsverhandlung aufgestellt, durch welche die Entschädigungsansprüche der Telephongesellschaft, die bisher alleinige Inhaberin des gesamten Fernsprechnetzes von England war, an die englische Postverwaltung, die das Fernsprechwesen vor kurzem unter ihre Obhut gebracht hat, geregelt werden sollen. Zehn Tage lang hat er in der Verhandlung allein das Wort gehabt; allerdings hat er während dieser zehn Tage nur wenig mehr als insgesamt 46 Stunden gesprochen. Aber immerhin ist das selbst für England, wo Dauerreden bei Gerichtsverhandlungen durchaus nichts Ungewöhnliches sind, ein Rekord. Die letzten Rekordträger forensischer Beredsamkeit waren der bekannte Führer der englischen Konservativen, Sir Edward Carson, der 8 Tage lang während eines Prozesses das Wort hatte, und der englische Attorney General, Sir Rufus Isaacs, der sogar noch ein wenig länger sprach.

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST.

Santa Claus bleibt nur noch 3 Tage,
ehe er seine jährliche Runde macht; — er wünscht jeden Knaben und jedes Mädchen in Chicago zu sehen, die ihn noch nicht in seiner Kabine auf Wieboldt's großem dritten Floor besucht haben.
Große Auswahl Spielsachen, wert bis zu 45c, am Mittwoch hier 23c.

Abends offen bis Weihnachten!
Ein monatliches Anschreibe-Konto bildet eine große Bequemlichkeit für Euch.

Sendet Eure Packete direkt von Wieboldt's nach irgend einem Teil der Welt. Expreß-office und Zweigpost-anstalt im Gebäude. Geschenkkarten frei mit Einkäufen.

Starke Werte in Weihnachts-Slippers.

Schreibpulte für Damen.

Birken Mahagoni Finish — Top Drop Lid, Pigeon Holes, einige haben Schubladen-Front; wir offeriren einen speziellen $6.50 Wert zu kleinem Preise, für Dienstag zu nur **$3.50**

Ersparnisse an zuverlässigen Schmucksachen

Hunderte und hunderte Yards von Kleiderstoffen u. Seide zu Februarpreisen

Niedrigste Provisions-Preise in der Stadt.

Alle bekannten Marken Zigarren sind hier zu herabgesetzten Preisen

Ausgezeichnete Weine und Liköre bedeutend unter dem Werte.

„Isidora" Broadleaf Havana Zigarre — wird regulär zu $2.25 verkauft, speziell, die Kiste von 50 zu **$1.69**
(Haupt-Floor, Annex-Eingang)

Jamaica Rum, Rock and Rye, oder Kentucky Belle Whiskey — die reguläre Flasche für **52c**

Ihr könnt hier morgen beim Einkauf von fancy Waaren sparen.

Bestickte Scarfs und Centerpieces, alles echte Farben, — wert 69c, zu **48c**
Eine große Auswahl von Kissendecken jetzt zum halben Preise.

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

Wenn in Zweifel, gebt **Wieboldt's Geschenke-Bonds** einlösbar in irgend einem unserer 60 Departements.

Zwei Plätze zum Diniren
Restaurant, 4. Floor, Front.—A1 Bedienung und Küche. Alles auf das Schmackhafteste zubereitet.
Quick Service Lunch-Room, 4. Floor, Center

Einige der vielen Eisenwaaren- und Messerwaaren-Artikel die sich sehr gut als Weihnachtsgeschenke eignen.

Eldrige Family Nähmaschine.

$21.50
Baar oder Kredit.

Bekanntmachung!

Beginnend **Montag, den 16. Dezember,** geben wir an jedem Tag in **jedem Departement,** ausgenommen **Groceries und Fleisch,** doppelte Stamps und zwar

bis und einschließlich bis Samstag, 21. Dezbr.

Wir tun dies, um jedem einzelnen unserer werten Kunden in jeder Beziehung entgegenkommen und die Waaren in richtiger Weise serviren und abliefern zu können, da wir nicht im Stande sind, das stets zunehmende Geschäft an den drei (3) vorher angekündigten doppel-Stamps Tagen zu bewältigen.

Laden wird jeden Abend und Sonntag, den 22. Dezember offen gehalten werden.

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.
safondi

Ein sehr feiner Kalender frei an unsere Kunden vom 20.—25. Dez. verschenkt.

40,000 Familien sparen
eine Million Dollars jedes Jahr oder jede Familie $25 das Jahr oder $2 den Monat oder 50c die Woche, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann — per Pfund (kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	26c
30c Santos Kaffee	23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	38c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist	31c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Läden: 1044 W. Chicago Ave., 1367 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 1024 Milwaukee Ave., 2710 W. North Ave., 1217 S. Halsted Str., 1818 S. Halsted Str., 1886 Blue Island Ave., 1618 W. 12. Straße, 3102 W. 22. Straße, 2830 W. Madison Str., 1510 W. Madison Str.
Südseite: 3063 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., [illegible] S. Ashland Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2643 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 2418 N. Clark Str.
dez17,18,20,22,23

Schiffskarten! von und nach Europa.
Geldsendungen, Vollmachten ausgestellt, **Erbschaften** eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 610 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
ok5dibofa*

Dr. F. KLEENE
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends.

Umzugs-Notiz
J. S. Lowitz
hat seine Office von 204 Clark Str. nach **4139 Wentworth Av.** verlegt.
Schiffskarten
Vollmachten und Erbschaften
Geldsendungen
Hypotheken, Grundeigentum, Feuerversicherung, Oeffentlicher Notar, Deutscher Rechtsanwalt.
Prompte reelle Bedienung. — Auskunft frei. Wochentags 8 bis 9 — Sonntags 9 bis 3 Uhr.
nov19,dibofa*

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.
1okt,dibofa* Südost-Ecke Adams Str.